

der
neusser



Das Jahr 2018

Top-Angebot ab

2,95 %

effektiver Jahreszins p.a.*

Wünsche erfüllen ist einfach.

Mit dem Sparkassen-Privatkredit.

Jetzt ganz bequem online oder in einer unserer
Filialen abschließen.

*Aktuell bereits ab 2,99% effektiver Jahreszins (bonitätsabhängig), gebundener Sollzinssatz ab 2,95% p.a. für Nettodarlehensbeträge ab 10.000,- EUR.
Sparkasse Neuss, Oberstr. 110-124, 41460 Neuss

Repräsentatives Beispiel: 2,99% effektiver Jahreszinssatz bei einer Finanzierung von 10.000,- EUR Nettodarlehensbetrag für 36 Monate und einem gebundenen Sollzinssatz von 2,95% p.a. ergibt eine monatliche Rate von 290,60 EUR. Das entspricht einem Gesamtbetrag von 10.461,29 EUR.

Das Jahr 2018 in Neuss

Das Jahr 2018 – eine persönliche Rückschau	04
2 neue Köpfe in der Neusser Politik – Die neuen Parteivorsitzenden der CDU und SPD im Interview	08
Die Fraktionsvorsitzenden zu ihrer Arbeit im letzten Jahr	12
Newsticker Neusser Ereignisse	19
Soziales Neuss: Wir stellen Vereine, Verbände und Stiftungen vor	33
In Neuss entsteht neuer Wohnraum	48
Der Jahrhundertsommer – Klimawandel in Neuss	56
Sport in Neuss	59
Kultur in Neuss 2018	65
Satirische Rückschau der Rathauskantine	74
Statements	
Neusser Persönlichkeiten . . .	06, 18, 35, 43, 44, 54, 55, 62, 64
Impressum	74



Foto: Fotodesign mangual.de

Das Jahr 2018 geht zu Ende und ein Thema hat uns – wie kein anderes – in vielen Facetten beschäftigt. Die Umwelt, das Wetter und der Klimaschutz waren die dominierenden Themen in diesem Jahr. Beginnend mit dem schweren Sturm Friederike, über die lange Dürre- und Hitzeperiode, die Diskussionen zum Hambacher Wald und die Laufzeit der Kohle-Kraftwerke, bis zu Diesel-Fahrverboten und die schweren Waldbrände in Kalifornien. Alles hängt mit allem zusammen und Lösungen sind in einem so komplexen System und einer zerstrittenen Weltgemeinschaft nicht in Sicht. Wir sind aber auch lokal betroffen, wie uns anschaulich ein Tornado vor der Haustür (Viersen) zeigte. Also sollten wir schon mal im kleinen persönlichen Umfeld unseren Beitrag leisten und z.B. wie der Schützenpräsident Martin Flecken oder unser Bürgermeister Reiner Breuer häufiger mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren.

Was in Neuss alles passiert ist, haben wir in diesem abwechslungsreichen Magazin für Sie zusammengefasst.

Bei unserem Team und unseren Kunden bedanken wir uns herzlich für die gute Zusammenarbeit 2018 und freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches, glückliches und gesundes Jahr 2019 und viel Spaß beim Lesen!

Andreas Gräf & Katja Maßmann

Zukunft bewegen ▶

experimentieren

RheinLand
VERSICHERUNGSGRUPPE

RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 · Neuss · 02131 290 0 · rheinland-versicherungsgruppe.de

DAS JAHR 2018

Foto: Celph / photocase.de

Freiheit, die ich meine?

Ohne Fragezeichen ist das der Titel eines der bekanntesten deutschen Volkslieder. Es baut auf ein politisches Gedicht aus dem Jahr 1815 von Max von Schenkendorf, das Karl August Groos 1818 schlicht und zugänglich vertonte. Verschieden wurde es ausgelegt und für eigene Zwecke vereinnahmt; als innere Inspiration wie als äußere Polemik, idealistisch wie propagandistisch. Alle hatten die Freiheit. Die, die sie meinten. Denn Freiheit ist am Ende auch nur ein Begriff – mit Varianz. Wie das Werteverständnis, auf das wir unsere Freiheit

Es gibt viele Versionen von „Die Freiheit, die ich meine“. Jeder kann zwischen den Zeilen etwas finden. So war es im Biedermeier, im Sozialdemokratischen Liederbuch von 1891, im Nationalsozialismus oder auch in späteren Zeiten, wie zur Verabschiedung 2017 des Bundespräsidenten Joachim Gauck oder im Song von Peter Maffay. Es ist die Kunst der Varianz, das Wesen der Interpretation, Werte und Freiheit ins eigene Licht zu rücken. Aber wenn da mal das Zurechtbiegen dem Wesen beider nicht schon widerspricht...

„Freiheit, die ich meine, ist wie ein neuer Tag.
Freiheit, die ich meine, ist was man wirklich mag.“

So Peter Maffay in seiner Version. Doch was der eine mag, das kann dem anderen bereits ordentlich zusetzen. Es ist der Einzelne, der sich für „seine“ Freiheit einsetzt. Die kollektive zählt nicht mehr. Höher, schneller, größer, weiter – wer es nicht in den Genen hat, dem wird es schnell antrainiert: Jeder will der Erste sein. Da müssen wir, um die

bauen. Die Hitzewelle setzte Deutschland 2018 gehörig zu. Doch der Klimawandel lässt nicht nur Spuren auf den Feldern, sondern findet sich ebenfalls auf dem politischen Parkett wieder. Die AfD hat sich Platz auf Landes-, Bundes- und Europaebene verschafft, Straßenschlachten weit und breit, auch in Hamburg und Paris. Drum ist es an der Zeit, nicht auf einzelne Ereignisse oder den großen Terror zu sehen, sondern der Wertekultur im Rückblick über die Schulter.

Marion Stuckstätte

Problematik unserer Zeit zu betrachten, nicht in die Ferne schauen. Ein Blick aufs Nahliegende reicht. Die beste Ausbildung, der Einser-Abschluss, mehr Geld als der Nachbar und mehr Rechte. Das größere Grundstück, der schnellere Wagen, eine Küche, die den anderen die Sprache verschlägt. Fürs Ehrenamt haben wir keine Zeit. Wer will, der könnte... Nur können, damit hängt der Haussegen schon schief. Zeit ist Geld. Und Geld ist Macht. Die hätten wir nun einmal alle gern. Früher, da war es klar geregelt. Feudalherrschaft, da wusste jeder, wo er hingehört. Aber jetzt: Demokratie. Zumindest noch. Man muss es nur wollen. Manche denken ja auch gar nicht so weit. Schönheit kann auch Macht bedeuten. Angela Merkel baute vier Amtszeiten auf andere Pfeiler. Heidi Klum reicht der Anschein. Lange Beine, makelloses Gesicht. Makellos? Da ist doch was nicht im Reinen mit den Werten und den Erfolgsaussichten. Wer scheint, der blendet. Auch ein Erfolgsrezept. „Spieglein, Spieglein an der Wand, werde ich mit Knollennase auch bekannt?“

Aber eventuell geht es gar nicht um Bekanntheit. Allgegenwärtig ist, man braucht ein Erfolgsrezept. Und: Man muss hart daran arbeiten. Denn wer hart arbeitet, der wird dafür belohnt. Klingt einleuchtend. Greift aber leider nicht. Im Armutsbericht schlagen die alleinerziehenden Mütter mal wieder alle Rekorde. Na ja, vielleicht arbeiten die nicht genug.

„Frieden, den ich meine, ist ohne blinde Wut.
Liebe, die ich meine, ist viel Gefühl und Mut.“

Wer will, der kann. Man muss nur fleißig sein. – Etwas Vitamin B kann nicht schaden. Kleine Finanzspritze aus der Familie ebenso nicht. Vielleicht hat der eine oder die andere einfach nur Pech gehabt. Aber da lässt sich dann nun mal nicht viel machen. Soll man etwa teilen? Schließlich hat man eifrig dafür gearbeitet. Zumindest die meisten. 60 bis 80 Stunden pro Woche, heute ist das keine Seltenheit mehr. Arbeitsteilung war gestern. Das neue Superweib, der neue Ken, sie können alles, Familie, Karriere, Caritas.

Klar gibt es viele Gerüchte. Lange ginge das nicht gut und Burnout ziehe bereits in die Grundschulen ein. Aber mit Tai-Chi, Yoga und Shiatsu bekommt man es in den Griff. Auf zeit.de gab es Ende November einen interessanten Beitrag, es sei ein Mythos, dass wir uns zu Tode arbeiten müssten. Anlass dazu gaben die Gründer der Software-Firma Basecamp mit der Veröffentlichung ihres Buches. Der Inhalt stellt sich gegen den Schneller-höher-weiter-Geist des Silicon Valley. Nehmen wir es mal auf, denn was aus Amerika kommt, das steht für Erfolg. Sie empfehlen darin die 32-Stunden-Woche: Stun-

den kloppen, Grenzen überschreiten und Schlafmangel – muss das wirklich sein? Im Basecamp-Büro in Chicago gibt es weder einen Tischkicker noch eine Snackstation. Nachtschichten sind tabu, Meetings gibt es nur in Ausnahmen und auf das Bierchen zum Feierabend verzichtet man hier skrupellos. Warum? – Die 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten wann und von wo sie wollen, laut Website sogar von 32 Städten der Welt aus. Vielleicht eine Vision für die Zukunft. Hört sich irgendwie nach Freiheit an. Eine Episode dieser. Denn darum soll es in diesem Jahresheft auch gehen, um die Freiheit der Menschen. Und um die Menschen, die was tun, die was bewegen – und was sie beflügelt. Mit Stimmen aus der Stadt. Mit Menschen, die nicht wie „alle“ sind. Und mit Menschen, die gegen den Strom ziehen. Menschen, die handeln; gekoppelt ans Denken. Früher sagte man, Schönheit kommt von innen. Heute sagt man, Erfolg kommt von außen. Wer mag da noch in sich sehen? – Bemühen wir die Worte des ehemaligen Präsidenten der Bundesärztekammer, Prof. Dr. med. J.-D. Hoppe: „Persönlichkeit ist keine Frage der Chirurgie. Und Frieden keine Sache der Definition. Jetzt können wir den Text aus der Peter Maffay-Version gut noch einmal gebrauchen: „Frieden, den ich meine, ist ohne blinde Wut. Liebe, die ich meine, ist viel Gefühl und Mut.“ Zwei die heute schwer zusammenpassen. Vielleicht aber sollte man sich auf eine neue Denke einlassen. Oder mal klarer: Nehme die Chance als Imperativ: Wir müssen. Nach einem heißen Sommer, folgt ein kalter Winter, sagt der Volksmund. Lassen wir ihn draußen!

Auf ein gutes, gemeinsames und friedliches Jahr 2019!

Immer dabei – unsere Apps fürs Handy!



Rettungsdienst-App

Kulturr-App

Straßenverkehrsamt-App

Heimfinder-App

MRSA-App



Hier geht's zu den Apps:
<http://bit.ly/rkn-apps>



www.facebook.com/rheinkreisneuss



www.twitter.com/rheinkreisneuss

www.rhein-kreis-neuss.de

**rhein
kreis
neuss**



Das Jahr 2018 war für mich persönlich und politisch ein „Wechselbad der Gefühle“.

Einmal mehr hat der Stadtrat 95 Prozent aller Vorschläge der Verwaltung einstimmig verabschiedet. Wir haben gemeinsam Vieles für eine gute Zukunft unserer

Heimatstadt auf den Weg gebracht. Wir stehen aber auch vor großen Herausforderungen. Wir müssen die Schuppe in die Hand nehmen, um noch mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, Kindergärten zu bauen und unsere Schulen in Schuss zu halten.

Das kostet auch mich viel Kraft. Seit drei Jahren übe ich mein Amt aber mit großer Freude aus und bin auch dank viel Unterstützung voll motiviert.

Ich habe dieses Jahr auch dazu genutzt, unsere Städtepartnerschaften zu pflegen und vielleicht einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten. 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges haben wir dankbar die ausgestreckte Hand der Versöhnung der Stadt Leuven ergriffen, die einst auch Neusser niedergebrannt haben. Ein von uns mitfinanziertes Glockenspiel ertönt nun in Belgien als Zeichen des Friedens. Aus der Vergangenheit lernen und heute Verantwortung übernehmen – daran will ich mich auch im nächsten Jahr halten, in dem ich 50 Jahre alt werde... Oh je, wie die Zeit vergeht!

**Reiner Breuer,
Bürgermeister der Stadt Neuss**



2018 war ein ereignisreiches Jahr. Im März habe ich nach 13 spannenden Jahren nicht mehr für das Amt des CDU-Vorsitzenden in Neuss kandidiert. Dafür habe ich mich umso mehr im Landtag eingesetzt: Dort haben wir an einem neuen Polizeigesetz gearbeitet, das die Sicherheitslage auch bei uns in Neuss verbessern wird. Während ich im

Frühjahr ein Amt abgegeben habe, habe ich im Herbst ein anderes übernommen: Mein Schützenzug „Nüsser Nachtschwärmer“ hat mich zum Oberleutnant gewählt. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute! Sprechen Sie mich an, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben.

Dr. Jörg Geerlings, Landtagsabgeordneter/CDU Neuss



Für uns im Rhein-Kreis Neuss war 2018 ein gutes Jahr: Noch nie hatten so viele Menschen Arbeit; die Wirtschaft floriert; der Geschäftsklima-Index lag erneut auf einem Höchstwert. In einer regionalen Strukturwandel-Konferenz hat der Kreis klare Zeichen gesetzt, um beim Kohleausstieg Deutschlands Strukturbrüche und Nachteile für die heimische Wirtschaft und ihre Arbeitsplätze abzuwenden. Gleichzeitig haben wir erfolgreich Vorschläge gemacht wie das Projekt „Alu-Valley 4.0“. Bei der Digitalisierung konnten wir den kreisweiten Breitbandausbau weiter voranbringen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir noch mehr Menschen in Beschäftigung bringen – für noch mehr Lebensqualität im Rhein-Kreis Neuss.

Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat Rhein-Kreis Neuss



Das gute Abschneiden der Grünen hat mich dieses Jahr besonders gefreut. Es zeigt meines Erachtens, dass es sich lohnt, eine klare Haltung zu den Grundwerten unserer Demokratie zu haben auch wenn diese in der heutigen Zeit nicht immer populär sind wie z.B. das Recht auf Asyl. Offensichtlich gibt es viele Wähler, die dies honorieren. Ich hoffe, dass sich dieses gute Abschneiden bei

den Europawahlen fortsetzt und somit Deutschland mit ein Garant für ein stabiles und gemeinsames Europa sein wird.

**Susanne Benary-Höck, Bündnis 90/Die Grünen,
Sprecherin Stadtverband Neuss**

stadtwerke
neuss 

Preiserhöhung?
Sparen
wir uns!

Überall steigen die Energiepreise.
Wir halten sie stabil.

www.stadtwerke-neuss.de

2 neue Köpfe

in der Neusser Politik

Im Frühjahr dieses Jahres fanden Neuwahlen für die Parteivorstände in der Neusser CDU und der Neusser SPD statt. Anlässlich unseres Jahresrückblicks 2018 hat „Der Neusser“ ein großes Interview mit den beiden neuen Vorsitzenden geführt. Wir haben sie nach ihren konkreten Zielen als neuer Stadtverbandsvorsitzender gefragt, nach

ihrer Vision für die Stadt Neuss, wie sie der Gefahr eines Rechtsrucks in Deutschland entgegenwirken wollen, nach spannenden Neuigkeiten zur anstehenden Wahl für das Bürgermeisteramt und nach Neuigkeiten zur Kommunalwahl in 2020 und vieles mehr.

Nadine Stoffels

Interview mit dem neuen Parteivorsitzenden der Neusser CDU, Prof. Dr. Jürgen Brautmeier

Wann und warum haben Sie begonnen, sich (partei-)politisch zu engagieren?

Ich war 27 Jahre alt, als ich in die Partei eingetreten bin. Politisch interessiert war ich schon während meiner Hochschulzeit, als ich mich beim RCDS (Ring Christlich Demokratischer Studenten) engagierte. Ich komme aus einem konservativen, katholischen Elternhaus. Wenn man politisch interessiert ist, dann stellt sich auch irgendwann die Frage, ob man sich engagiert. Da bedarf es keines besonderen Anlasses.

Wer ist Ihr persönliches Vorbild?

Ich eifre niemandem nach. Ich habe manchmal auch meine Schwierigkeiten mit Personen, die ich politisch zu schätzen weiß. Sogar Adenauer hatte Seiten an sich, die nicht meine Art sind, von denen ich mich abgrenzen würde.

Sehr beeinflusst bin ich durch Kurt Biedenkopf, mein erster Arbeitgeber. Ihn habe ich wegen seiner Stringenz und Intelligenz sehr geschätzt, aber auch er hatte besondere Eigenheiten. Ich würde sagen, er ist eine interessante Persönlichkeit, aber nicht unbedingt mein Vorbild.

Welche Vision haben Sie für die Zukunft der Stadt Neuss?

Neuss als eine lebens- und liebenswerte Stadt, mit einer lebendigen Innenstadt und lebenswerten und individuellen Vororten, die jeweils ihren eigenen Charakter haben. Eine Stadt, in der der Ausgleich stimmt zwischen Wohnen, Arbeiten und Leben.

Auch wichtig ist mir der Freizeitwert, beispielsweise muss die Innenstadt auch einen Erlebnischarakter haben. Man sollte nicht nur zum Einkaufen hingehen, sondern auch, um einen Kaffee zu trinken, ins Theater oder ins Museum zu gehen. Das kulturelle und wirtschaftliche Lebens- und Liebenswerte ist mir wichtig.

Was möchten Sie von Ihrem Vorgänger übernehmen, welche eigenen Sichtweisen bringen Sie in das Amt ein?

Mein Vorgänger Jörg Geerlings steht mit seiner Arbeit auf Landesebene für innere Sicherheit und als Vorsitzender des Finanzausschusses auch für geordnete Finanzen der Stadt. Er ist zudem sehr

heimatverbunden und sucht den Dialog mit den Bürgern. Das sind alles Dinge, die ich auch für wichtig halte und sehr schätze.

Ich will aber die Partei noch viel weiter öffnen. Mir ist es wichtig, nicht nur in Parteizirkeln über Probleme zu diskutieren, ich will nicht nur auf die Umsetzung im Stadtrat, Landtag oder Bundestag warten. Ich möchte auch schauen, welche Anliegen die Bürger haben, die nicht unbedingt in irgendeinem Parlament diskutiert werden müssen.

Was sind Ihre konkreten Ziele als Parteivorsitzender für Ihre Partei und was haben Sie in den vergangenen Monaten bereits erreicht?

Im Vordergrund stehen aktuell die Überlegungen, wie wir zu einem guten Kommunalwahlprogramm kommen. Dieses soll möglichst nah am Bürger sein und verschiedenste Themenschwerpunkte abdecken, die hier wichtig sind. Von Kultur, über Sport, Wirtschaft, Wohnen, Sicherheit und Sauberkeit etc. Ein Parteiprogramm zu erarbeiten ist das eine.

Das zweite ist, auszuwählen, welche Personen dafür stehen. Welche der bisherigen Ratsmitglieder oder Kreistagsmitglieder arbeiten weiter, welche hören auf? Es beginnt die Suche nach Persönlichkeiten, die sich in die Politik einbringen möchten, indem sie zum Beispiel ein Ratsmandat oder Kreistagsmandat anstreben.

Im Hintergrund dabei steht natürlich auch immer die Bürgermeisterfrage: Wer wird unser Kandidat für das Bürgermeisteramt?

Wie läuft das Verfahren für die Auswahl der KandidatInnen für das Bürgermeisteramt ab?

Gegenwärtig spreche ich mit vielen Menschen innerhalb und außerhalb der CDU, die mir verschiedene Namen nennen. Zudem kenne ich natürlich auch selbst einige, die ich mir für das Amt vorstellen könnte. Ich versuche mit den entsprechenden Personen ins Gespräch zu kommen, frage, ob sie Interesse haben und auch, ob sie es als Lebensziel sehen, hier Bürgermeister zu werden.

Schließlich ist es nicht so einfach, das ist ein schwieriges Amt. Man muss einerseits die Verwaltung leiten können, einen größeren Betrieb wie die Stadt, und man muss andererseits mit den Bürgern im Kontakt sein. Im Grunde genommen zwei Eigenschaften, die sehr



Foto: Fotodesign mangual.de

unterschiedlich sind. Das sind die Punkte, auf die ich achte und wofür es gar nicht so einfach ist, geeignete Kandidaten zu finden.

Gibt es schon konkrete Gedanken zu KandidatInnen für das Bürgermeisteramt? Können Sie uns Namen nennen?

Nein, natürlich nicht! Ich sage ihnen auch offen: Es stellt sich die Frage, wann der richtige Zeitpunkt dafür ist? Das entscheide ich natürlich nicht alleine. Es wird mit den Gremien überlegt und auch im Vorstand regelmäßig diskutiert.

Wie gehen Ihre Familie und der Freundeskreis mit ihrem politischen Engagement um? Gibt es Diskussionen über politische Themen?

Natürlich sind meine Frau und meine beiden Töchter daran interessiert, was ich mache. Sie sind selbst nicht politisch engagiert, das ist aber auch gut, damit ich selber einen Resonanzboden habe. Es ist aber auch nicht so, dass sie meistens andere Meinungen hätten als ich oder in einem ganz anderen Lager stünden. Dadurch wird es schon einfacher.

Es ist durch die zeitliche Belastung nicht immer ganz einfach, Termine zu finden, an denen man sich mit der ganzen Familie treffen kann. Wir bekommen das aber gut hin und sie alle unterstützen mich. Das ist die Hauptsache.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit im Ausgleich zu beruflichen und politischen Aufgaben?

Ich mache viel Sport, fahre gern Fahrrad und gehe auch regelmäßig ins Fitnessstudio, um mich beweglich zu halten. Zudem habe ich einige Hobbys: Ich bin Historiker und schreibe ab und an historische

Aufsätze. Ich sammle alte Bücher und stöbere dafür auch hin und wieder durch Antiquariate.

Neben dem politischen Ehrenamt habe ich noch einige weitere ehrenamtliche Tätigkeiten. Ich arbeite als Honorarprofessor an der Universität Düsseldorf. Ich bin seit 2006 Vizepräsident im Medienrat der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und ich bin als Mitglied im Hochschulrat der Universität Paderborn tätig. Langweilig wird es mir nicht.

Wie überzeugen Sie die Menschen von der Bedeutung einer jeden Wählerstimme? Wie könnten die etablierten Parteien vorgehen, um verlorengegangenes Vertrauen wiederzugewinnen?

Ich versuche, durch Offenheit und Glaubwürdigkeit zu überzeugen, dadurch, dass ich Probleme anspreche und klar Position beziehe.

Als die Kanzlerin erklärte, sie kandidiert beim nächsten Mal nicht wieder und sie wird auch nicht wieder Parteivorsitzende werden wollen, habe ich mich direkt hingeworfen und auf meinem Blog einen Kommentar dazu veröffentlicht. In diesem habe ich es erstens sehr begrüßt, dass sie ihre Entscheidung so klar mitgeteilt hat und gleichzeitig habe ich gesagt, dass nun „Leben in die Bude“ kommt. Plötzlich waren Kandidaten da, an denen man sich reiben konnte. Ich halte es für richtig, dass sie auf Tournee gegangen sind, in die Regionalkonferenzen, um den Leuten zu zeigen, wer sie sind und wofür sie stehen.

Ich selber habe meine Meinung relativ früh kundgetan, dass ich nämlich die Kandidatur von Friedrich Merz begrüßt habe.

Zurück zu ihrer Frage: Ich bin jemand, der Position bezieht und Kante zeigt. Damit will ich die Leute überzeugen, will sie für die Politik

gewinnen und sie dazu bringen, sich auch zu engagieren und mitzumachen.

Konnten Sie eine Wählerbewegung zu den Grünen auch in Neuss feststellen? Wie möchten Sie die BürgerInnen von Ihrer Partei überzeugen?

Generell kann man bundes- und landesweit feststellen, dass die Grünen gegenwärtig einen guten Lauf haben. Es sei ihnen gegönnt. Es ist ja auch ein wichtiges Thema, mit dem sie ursprünglich angetreten sind und das sie jetzt versuchen auf eine breitere Basis zu stellen. Hier in Neuss haben wir ja eine Koalition im Rat zwischen CDU und Grünen. Diese läuft gut und reibungslos.

Ich glaube schon, dass wir bis zur Kommunalwahl im Herbst 2020 noch viel erleben werden und sehen müssen, wie die Stärkeverhältnisse der Parteien sich entwickelt haben. Mir geht es darum, mit unseren Themen und unseren Leuten nach vorne zu kommen, unsere Leute zu motivieren und die Bürger mitzunehmen in dem Sinne: Ihr könnt mitmachen, ihr könnt mitreden, ihr könnt auch mitverantworten, wenn ihr euch engagiert. Das ist mein Ansatz.

Und da gönne ich es auch der SPD und anderen Parteien, dass sie Leute begeistern und mitreißen. Es ist wichtig, dass man sich überhaupt engagiert. Schön ist es, wenn die Leute es in der CDU tun, aber Engagement bei anderen Parteien ist auch gut. Das brauchen wir.

Wie wollen Sie auf kommunaler Ebene dem Rechtsruck entgegenwirken?

Ich glaube, dass sich viel von dem, was den Erfolg der AfD bei der Landtagswahl hier in NRW und auch bei den anderen Wahlen in der Bundesrepublik ausgemacht hat, durch den Protest erklärt. Die anderen Parteien, so unterschiedlich sie auch sind, kooperieren und koalieren miteinander. Daher kann man, wenn man protestieren will, dies fast gar nicht mehr hinbekommen, wenn man eine der etablierten Parteien wählt, also wählt man so eine extreme Partei. Meine Alternative dazu wäre, dass man sich in die anderen Parteien einbringt, nicht in die AfD.

Ich glaube aber, wenn sich die Politik wieder etwas besser sortiert, wenn die CDU sich mit einer neuen Vorsitzperson klarer definiert und positioniert, wenn die SPD vielleicht wieder irgendwann Tritt fassen wird, wenn alles wieder etwas klarer ist, dass das Protestpotenzial auch abnimmt. Ich wage zu behaupten, dass die AfD im harten Kern, im rechtsextremen Kern unter fünf Prozent liegt. Da müssen wir sie wieder hinkriegen.

Gibt es etwas was Sie Ihrer Partei auf Landes- oder Bundesebene mitgeben möchten?

Sowohl auf Landes- wie auch auf Bundesebene tut es meiner Partei gut, wenn sie klare Positionen bezieht. Wenn sie aber gleichzeitig auch deutlich macht, dass sie als Volkspartei mit den Wurzeln konservativ und sozial und christlich ein breites Spektrum abzudecken hat. Für dieses breite Spektrum brauche ich profilierte Persönlichkeiten. Da würde ich mir auch noch mehr Persönlichkeiten wünschen, die nicht nur in der Politik Karriere gemacht haben, sondern die aus dem Beruf, aus dem Leben in die Politik hineingehen, nachdem sie etwas geleistet haben.

Wie kann eine Förderung des politischen Nachwuchses sichergestellt werden? Wie setzen Sie sich dafür ein?

Mir fehlen viele Berufe und Erfahrungen in den Parlamenten und im Stadtrat. Ich brauche gar nicht erst über die Geschlechterverteilung zu reden, auch da kann es noch deutlich besser werden. Das spricht alles dafür, dass unsere Rekrutierungsmechanismen nicht die richtigen sind. Ich habe dafür auch kein Patentrezept, aber ein Ansatz kann beispielsweise die Öffnung der Parteien sein. Jeder Politiker kann von Punkt eins der Tagesordnung „Begrüßung“ bis zum Punkt „Verschiedenes“ vieles runter beten, aber es interessiert nicht so richtig. Da will ich mehr Leben reinbringen! Ich möchte auch Leute reinschnuppern lassen und auch jenseits der Tagesordnung ein Thema behandeln, beispielsweise durch einen Gastreferenten. Es ist mir ein Anliegen, die Sitzungen interessanter zu machen. Das wäre ein Ansatz, wie man vielleicht wieder junge Leute, aber nicht nur die, dafür interessieren könnte, in der Politik mitzumachen.

Die große Lücke – und das ist nicht nur in der CDU so – sind die Leute zwischen 30 und 50 Jahren. Sie sind politisch interessiert, aber meistens beruflich engagiert und familiär gebunden. Da müsste sich vielleicht auch mal in der Partei die Bereitschaft einstellen, Leute mitarbeiten zu lassen, die nicht regelmäßig Zeit haben und die nicht bei jedem Thema direkt dabei sind. Also da könnte sich in diesem Mittelsektor, der uns fehlt, noch viel tun.

Haben Sie bereits eine solche thematische Veranstaltung in Planung?

Ich versuche selber einige Impulse zu geben, indem ich eben nicht den üblichen Rechenschaftsbericht abliefern, sondern indem ich ein Thema anspreche, das aktuell ist und versuche, darüber eine Diskussion herbeizuführen. Oder aber die einzelnen Mitglieder der CDU-Ratsfraktion in den Parteivorstand hereinzuholen. Wir haben zum Beispiel zuletzt eine Vorstandssitzung zum Thema Schulpolitik gemacht, in der wir mit der schulpolitischen Sprecherin im Rat über Schulpolitik gesprochen haben. Dort haben wir uns für den Austausch Zeit genommen und konnten inhaltlich in die Tiefe gehen. Für den nächsten Parteitag habe ich jetzt den Staatssekretär für Europa aus der Landesregierung eingeladen, damit er uns ein Impulsreferat gibt. Ich hoffe doch, dass das die Leute interessiert und sie nicht nur zu der Mitgliederversammlung kommen, weil wieder eine ansteht.

Was war in Ihrer politischen Laufbahn das Bedeutendste, das Sie bisher erreicht haben?

Meine politische Laufbahn hat ja erst im März begonnen, das ist deshalb noch schwer zu sagen. Das Bedeutendste, das ich bisher erreicht habe ist, dass die allermeisten Leute mich freundlich begrüßen und sagen, gut, dass er unser Vorsitzender geworden ist. Und noch keiner gesagt hat: Ach, er kandidiert doch hoffentlich nicht wieder!

Was ist Ihr nächstes großes Ziel?

Das nächste große Ziel ist, uns für die Kommunalwahl inhaltlich und personell gut aufzustellen. Wir als Neusser CDU möchten unseren Anspruch, die Stadt zu gestalten – was wir bereits Jahrzehnte konnten – weiter unter Beweis stellen. Wir möchten nach der Wahl sagen können: Wir sind die politische Kraft, die für Neuss die Richtige ist und die gerne die Verantwortung im Rathaus wie im Stadtrat übernimmt, die ihr von den WählerInnen übertragen worden ist.



Foto: Fotodesign mangual.de

Interview mit dem neuen Parteivorsitzenden der Neusser SPD, Sascha Karbowiak

Wann und warum haben Sie begonnen, sich (partei-)politisch zu engagieren?

Angefangen hat es bei mir bereits in der Schulzeit, in der 5. Klasse. An unserer Schule gab es damals keine Räumlichkeiten, in denen man backen konnte, sodass wir auf andere Schulen ausweichen mussten. Unsere Klasse hat damals einen Brief an den Bürgermeister geschrieben und mitgeteilt, dass wir auch gerne einen eigenen Raum mit Kochmöglichkeit an unserer Schule hätten. Dies hat glücklicherweise funktioniert und mein Interesse an Politik geweckt.

Im Jahr 2008 begann ich mich auch aktiv zu engagieren, als der damalige CDU-Bürgermeister Herbert Napp das Jahnstadion bebauen wollte. Dadurch wäre viel Grünfläche vernichtet worden und die ansässigen Sportvereine hätten umziehen müssen. Das wollte ich nicht hinnehmen. Gemeinsam mit einer gut organisierten Bürgerinitiative, den Sportvereinen und der SPD konnte die Bebauung letztendlich verhindert werden.

Ich habe es damals so wahrgenommen, dass die SPD die einzige Partei war, die sich für dieses Ziel aktiv eingesetzt hat. Insbesondere Udo Kissenkoetter, den ich bereits aus der Schützengilde kannte, hat mich dann darin bestärkt, in die SPD einzutreten. Über Benno Jakubassa habe ich dann auch Reiner Breuer kennengelernt. Ich habe gemerkt, dass man etwas verändern kann, wenn man sich einbringt, und dass es sogar Spaß macht. Aus diesem Grund trat ich in die SPD

ein und betreue nun seit 2010 mit dem Stadionviertel den Wahlkreis, zu dem auch das Jahnstadion gehört.

Wer ist Ihr persönliches Vorbild?

Willy Brandt, weil er eine ganz klare Vision hatte, wie er Politik gestalten möchte und diese Vision auch nach Rückschlägen weiterverfolgt hat. Er war eine bedeutende Persönlichkeit und hat sehr viel bewegt. Allein der Kniefall von Warschau... Es sind diese bedeutenden Momente, welche die Menschen auch heute noch berühren.

Welche Vision haben Sie für die Zukunft der Stadt Neuss?

Eine Stadt, in der jeder Neusser in einer bezahlbaren Wohnung lebt und in der es kostenlose Bildung von der Kita bis zum Berufseintritt gibt. Einfach eine rundum lebens- und liebenswerte Stadt.

Was möchten Sie von Ihrem Vorgänger übernehmen, welche eigenen Sichtweisen bringen Sie in das Amt ein?

Ich hoffe, dass ich den Laden auch so gut zusammenhalten kann wie er! Benno Jakubassa hat stets eine klare Meinung zu verschiedenen Themen gehabt, es ist ihm aber auch immer wieder gelungen die verschiedensten Interessen zusammen zu bringen. Auch die einfache Sprache, die er immer vorgegeben hat. Jeder wusste: Wenn Benno ans Rednerpult tritt, dann trägt er sein Anliegen klar und deutlich vor, so dass es jeder im Saal verstanden hat.

Ich bringe aber natürlich auch meinen eigenen Stil mit: Mein Ziel ist es, den Dialog mit den NeusserInnen und die Beteiligung mehr in den Fokus zu rücken.

Was sind Ihre konkreten Ziele als Parteivorsitzender für Ihre Partei und was haben Sie in den vergangenen Monaten bereits erreicht?

Mir ist sehr wichtig, dass die SPD noch aktiver auf die NeusserInnen zugeht, zuhört und ansprechbar ist. Nach unseren Terminen und Dialogveranstaltungen nehmen wir die konkreten Anliegen der BürgerInnen mit und versuchen, möglichst viele Anliegen umzusetzen. Im Anschluss soll jede(r) auch eine Rückmeldung erhalten, was aus dem Anliegen geworden ist. Auch wenn etwas nicht umgesetzt werden konnte, haben die BürgerInnen ein Anrecht auf eine Erklärung. Der Austausch zwischen der SPD und den NeusserInnen ist mit sehr wichtig.

Wir haben unsere Gesprächs- und Veranstaltungsreihe „SPD Neuss im Dialog“ erfolgreich gestartet und planen aktuell die kommenden Veranstaltungen. Bei dem Format gibt es drei verschiedene Ebenen: Die erste Ebene besteht aus gemeinsamen Gesprächen mit Vereinen, Verbänden und Initiativen, bei denen wir über ihre Arbeit und ihre Anliegen sprechen.

Die zweite Ebene der Dialogreihe besteht aus Terminen mit den BürgerInnen in den einzelnen Stadtteilen.

Die dritte Ebene umfasst große Dialogveranstaltungen, die wir mindestens drei Mal im Jahr anbieten möchten. Zu diesen großen Dialogveranstaltungen, die jeweils ein spezielles Thema behandeln, sind alle NeusserInnen herzlich eingeladen.

Unsere erste große Dialogveranstaltung behandelte das Thema „Mobilität in der Stadt der Zukunft“. Für die Veranstaltung hatten wir uns ein ganz neues Format ausgedacht, welches es so in Neuss noch nicht gab:

Es gab mit Bürgermeister Reiner Breuer, Stadtwerke-Geschäftsführer Stephan Lommetz und Daniel Arcularius von der Firma evopark (Experten für digitale Parkkonzepte) drei Gesprächspartner, die eine kleine Einführung zu einem festgelegten Thema (maximal fünf Minuten) geben durften. Im Anschluss übernahm ein externer Moderator die Regie: Die über 80 NeusserInnen standen im Mittelpunkt und arbeiteten in Kleingruppen gemeinsam an Lösungsvorschlägen zu drei unterschiedlichen Fragestellungen. Nach jeder Frage wurden die Gruppen neu zusammengesetzt, sodass sich keine Gruppen mit festgelegten Meinungen bilden konnten. Die SPD-Vertreter haben selbstverständlich auch mitgearbeitet, aber eher die Rolle der Zuhörer eingenommen. Die über 80 ausgearbeiteten Vorschläge werden jetzt sorgfältig ausgearbeitet und anschließend als Anträge in den Stadtrat eingebracht.

Es hat mich sehr gefreut, dass wir von den Besuchern so viel positives Feedback bekommen haben. Es ist ein gutes Format, das wir gerne weiter fortführen werden.

Welches Konzept verfolgen Sie, um Reiner Breuer für eine Wiederwahl im derzeit schwarz-grün regierten Neuss zu stärken?

Wir müssen aufzeigen, was Reiner Breuer im Rathaus bereits alles verändert und auf den Weg gebracht hat. Er ist ein sympathischer Bürgermeister, der überall und jederzeit ansprechbar ist und sich für jeden Einzelnen Zeit nimmt. Das sind immer schöne Momente und genau das müssen wir herausstellen: Reiner Breuer ist ein Bürgermeister zum Anfassen.

Zudem werden 90 Prozent aller Entscheidungen im Stadtrat einstimmig verabschiedet. Das zeugt von seiner guten Arbeit. Schließlich besitzen die CDU und die Grünen aktuell keine eigene Mehrheit im Stadtrat.

Kurzum: Wir möchten herausstellen, was Reiner Breuer bereits alles für Neuss erreicht hat und welche langfristigen Visionen er sich zum Ziel gesetzt hat. Dann bin ich fest davon überzeugt, dass wir eine sehr gute Ausgangssituation haben.

Wie gehen Ihre Familie und der Freundeskreis mit ihrem politischen Engagement um? Gibt es Diskussionen über politische Themen?

Politische Diskussionen gab es bei mir in der Familie eigentlich immer schon, sie sind nun noch etwas häufiger geworden. In meinem Freundeskreis kommen sie hin und wieder auch vor. Meine Freunde finden es gut, dass ich mich politisch engagiere, aber sie wissen auch, dass bei unseren Treffen nicht immer große Politikthemen eine Rolle spielen müssen. Es gibt auch jede Menge andere Dinge, über die wir sprechen und das ist eine schöne Abwechslung.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit im Ausgleich zu beruflichen und politischen Aufgaben?

Ich schöpfe Kraft über meine Familie und meinen Freundeskreis. Es ist mir wichtig auch ein Leben außerhalb der Partei zu haben. Ich bin in der Schützengilde aktiv und gehe auch mal gerne mit meinen Freunden in die Kneipe ein Bierchen trinken. Dabei komme ich auf andere Gedanken und es erdet einen immer wieder ganz gut.

Wie überzeugen Sie die Menschen von der Bedeutung einer jeden Wählerstimme? Wie könnten die etablierten Parteien vorgehen, um verlorengegangenes Vertrauen wiederzugewinnen?

Ich denke, dass die Politiker mehr auf die Menschen zugehen sollten. Es ist lange Jahre als selbstverständlich angesehen worden, dass die Stimmen bei CDU, SPD, Grünen oder FDP landen und nicht bei einer rechtspopulistischen Partei wie der AfD. Aber es gibt keinen Automatismus. Das zeigt uns, wie wichtig es ist, die Menschen einzubinden und mitzuteilen, wofür man sich einsetzen möchte und was man bereits auf den Weg gebracht hat. Man muss auf die Menschen zugehen, in die Stadtteile gehen und versuchen, die Anliegen der Menschen politisch umzusetzen. Jeder muss sehen können: Meine Stimme hat etwas bewirkt, aus dem Anliegen ist etwas Gutes entstanden.

Ansonsten muss man auch verdeutlichen, was passiert, wenn man nicht wählen geht oder seine Stimme einer Protestpartei gibt. Sei es aus Unzufriedenheit oder Protest: Je geringer die Wahlbeteiligung ist, desto leichter gelangen radikale Parteien an die Macht. Das darf keinem Wähler egal sein! Ich finde es immer noch erschreckend, dass die AfD, trotz Menschen wie Höcke oder Gauland, im Bundestag vertreten ist. Ich habe nicht gedacht, dass wir solche Äußerungen noch einmal im Bundestag erleben müssen. Ich kann es gut verstehen, dass der ein oder andere unzufrieden mit dem Zustand der Bundesregierung ist, aber die Wahl der AfD oder anderer rechtspopulistischer Parteien ist keine Lösung.

Können Sie eine Wählerbewegung zu den Grünen auch in Neuss feststellen? Wie möchten Sie die BürgerInnen von Ihrer Partei überzeugen?

Wir müssen aufzeigen, was wir als SPD gemeinsam mit Bürgermeister Reiner Breuer bereits alles erfolgreich auf den Weg gebracht

haben. Der Jugendhilfeausschuss hat auf Antrag der SPD beschlossen, dass endlich mit dem Einstieg in die Kita-Beitragsfreiheit für Neuss begonnen werden soll. In 2019 sollen nur noch 50 Prozent der Beiträge erhoben werden und ab dem Jahr 2020 sollen die Beiträge vollkommen abgeschafft werden. Das haben die CDU und die Grünen in den vergangenen Jahren immer verhindert. Die Grünen sagen ja immer, dass sie die Kita-Beitragsfreiheit im Blick haben. Ich bin leider noch nicht davon überzeugt, dass unser Beschluss mit Unterstützung der Grünen bestehen bleibt.

Zudem sind wir seit vielen Jahren die Vorreiter bei der Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum. Auf Druck der SPD muss bei Neubauprojekten mittlerweile ein fester Anteil an bezahlbaren Wohnungen geschaffen werden. Wir hätten die Quotenregelung gerne noch schärfer formuliert und höher angesetzt, als sie letztendlich von CDU und Grünen verabschiedet wurde, aber es ist definitiv ein Schritt in die richtige Richtung. Besonders in diesem Bereich kann man die Unterschiede zwischen der SPD und den Mitbewerbern aus CDU und Grünen noch deutlicher herausstellen.

••••• **Wie wollen Sie auf kommunaler Ebene dem Rechtsruck entgegenwirken?**

Wir versuchen die Menschen einzubinden. Mir ist es wichtig, ansprechbar und für die NeusserInnen in den Stadtteilen präsent zu sein. Mein Ziel ist es, dass im nächsten Jahr in jedem Stadtteil eine Dialogveranstaltung zu einem Thema stattfindet, das die NeusserInnen bewegt. Es ist mir ganz wichtig, dass die NeusserInnen sehen: Die SPD kümmert sich. Mehr kann man glaube ich nicht machen. Es immer auch ein Stück von der Großwetterlage abhängig, aber ich möchte mir nicht vorwerfen lassen, dass wir in Neuss nicht alles versucht haben, um zu zeigen, dass wir eine bürgerfreundliche und bürgernahe Partei sind.

••••• **Gibt es etwas was Sie Ihrer Partei auf Landes- oder Bundesebene mitgeben möchten?**

Ich würde mir von meiner Partei wünschen, dass man die eigenen Erfolge und langfristigen Visionen stärker herausstellt. Ich würde vorschlagen, dass die SPD auch auf Landes- und Bundesebene stärker den Dialog mit den Menschen sucht, ihnen zuhört und daraus Schlussfolgerungen für die eigene Politik zieht.

••••• **Wie kann eine Förderung des politischen Nachwuchses sichergestellt werden? Wie setzen Sie sich dafür ein?**

Ich bin hier in Neuss in der glücklichen Lage, dass wir mit einer sehr jungen Fraktion im Stadtrat vertreten sind und habe keine großen Nachwuchssorgen. Wir haben wieder eine sehr aktive Juso-Truppe, von denen einige auch für die zukünftigen Kommunalwahlen in den Fokus rücken. Für 2020 möchten wir zudem auch mehr Frauen als Wahlkreisbetreuerinnen nominieren, das habe ich mir auch zum Ziel gesetzt.

••••• **Was war in Ihrer politischen Laufbahn das Bedeutendste, das Sie bisher erreicht haben?**

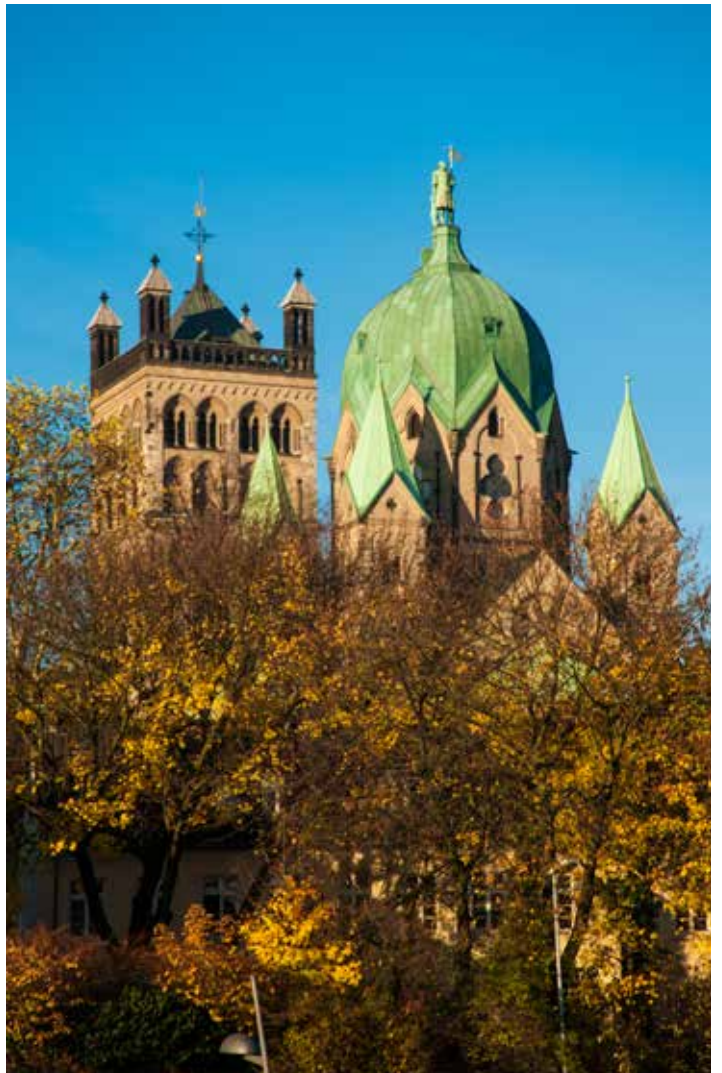
Da gibt es eine schöne Geschichte aus meinem Wahlkreis, über die ich mich immer noch sehr freue: Im Stadionviertel wohnen viele ältere Menschen, die in der näheren Umgebung keine Einkaufsmöglichkeiten haben. Die Piuskirche hat allerdings eine richtig tolle Lage und einen großen Platzbereich. Warum also nicht einen Wochenmarkt ins Leben rufen? Den AnwohnerInnen hat die Idee direkt ge-

fallen und ich habe mich anschließend knapp ein Jahr lang mit verschiedenen Ämtern und Ansprechpartnern in der Stadtverwaltung ausgetauscht. Zunächst wurde dem Markt keine große Realisierungschance gegeben. Mit der Unterstützung der Kirchengemeinde und dem Ordnungsamt konnte der Wochenmarkt allerdings in einer Testphase ausprobiert werden. Seitdem ist der Markt eine feste Institution im Stadionviertel, der super von den AnwohnerInnen angenommen wird. Als ich mir beim letzten Besuch einen Kaffee gekauft habe, hat mich eine ältere Dame angesprochen und gesagt: „Das haben Sie toll gemacht, wir sind jetzt jeden Dienstag hier!“ Das ist so ein Moment, der einem deutlich macht: Hier hat man etwas bewegt, was den Menschen wichtig war. So ein Erfolg motiviert unheimlich und gibt mir wieder Kraft für neue Projekte.

••••• **Was ist Ihr nächstes großes Ziel?**

Gemeinsam mit der SPD das kommende Jahr vorbereiten. Insbesondere die geplanten Dialogveranstaltungen möchte ich gemeinsam mit den Wahlkreisbetreuern und den Ortsvereinen auf den Weg bringen und so weiterhin jede Möglichkeit nutzen, um mit den NeusserInnen ins Gespräch zu kommen.

Zudem möchte ich, dass die SPD nach der nächsten Kommunalwahl eine größere Rolle im Neusser Stadtrat spielt, natürlich mit Reiner Breuer als Bürgermeister.



Wie beurteilen Sie die Arbeit Ihrer Fraktion? Welche Schwerpunkte hatten Sie im vergangenen Jahr? Was können die Neusser Bürger im Jahr 2019 von Ihnen erwarten?

Ein erfolgreiches Jahr für unsere Stadt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im vergangenen Jahr haben wir viel für Sie erreicht. Besonders im Sport geht es mit großen Schritten voran. Wir erhalten alle Neusser Schwimmbäder und investieren massiv in ihre Zukunft. Nach den neu gebauten Allwetterplätzen in Norf und Gnadental errichten wir im kommenden Jahr zudem weitere in Reuschenberg und im Jahnstadion. Das Jahnstadion wurde darüber hinaus schon in diesem Jahr deutlich aufgewertet. Und mit dem beschlossenen Sport- und Gesundheitszentrum am Südpark schaffen wir für den Sport ein neues Highlight.

Neuss ist und bleibt eine Familienstadt. Daher investieren wir in einem großen Umfang in die Qualität der Kindertagespflege, bauen neue Kitas und legen bei unserem Spielplatzsanierungsprogramm „50 Spielplätze in fünf Jahren“ noch eine Schuppe drauf.

Baustellen, Staus, neue Gewerbe- und Wohnbauflächen – Für uns ist klar: Stadtentwicklung macht man nicht über die Köpfe der Anwohner hinweg. Daher suchen wir den engen Kontakt mit den Betroffenen, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Für den Neusser Süden haben wir hier u.a. bereits eine Umgehungsstraße, einen LKW-Blitzer und ein Konzept gegen parkende LKW auf den Weg gebracht.

Wir stehen für starke Krankenhäuser. Mit der von uns angestrebten Fusion des Lukaskrankenhauses mit den Kreiskrankenhäusern wollen wir die Gesundheitsversorgung in Neuss langfristig bei bester Qualität für Sie sichern.

Mit großer Unterstützung aus dem Kreis und dem Land können wir in Neuss im kommenden Jahr einen ausgewogenen Kurs zwischen generationengerechter Stabilität, Entlastungen und Investitionen beibehalten. Populistischen, aber nicht finanzierbaren Forderungen haben wir eine Absage erteilt. Denn ohne ausgeglichenen Haushalt sind die Ausgaben von heute die Steuererhöhungen von morgen. 2019 werden wir unsere Arbeit für Sie fortsetzen. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr..

Ihre Helga Koenemann



Helga Koenemann,
Fraktionsvorsitzende CDU

Die Neusser SPD-Fraktion hat 2018 wichtige gute Akzente gesetzt. Ganz oben auf der Prioritätenliste steht weiterhin die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum. Erste Erfolge wird man hierzu bald sehen können: Rund um den Alexianerplatz rollen die Bagger an. Dort entsteht ein neues Wohnquartier. Dafür ist bereits die alte Sauerkrautfabrik gewichen. An anderer Stelle fördern wir Wohngemeinschaften für Senioren und lindern mit dem Ankauf von Belegungsrechten die Not am Wohnungsmarkt. Für obdachlose Menschen wurde die Notschlafstelle verbessert. Die alten Holzbaracken hat eine Modulanlage ersetzt, die mehr Komfort und Privatsphäre bietet.

Sorgen macht uns das Insektensterben. Mehr Dachbegrünung, Blühstreifen und Streuobstwiesen können hier erste Maßnahmen sein. Mit Umweltministerin Svenja Schulze wird das Thema auch in der Bundesregierung von einer Neusserin kraftvoll vertreten.

Neben dem politischen Tagesgeschäft gab es in diesem Jahr auch große und bewegende Momente, wie das Friedensprojekt mit der belgischen Stadt Leuven. Die Stadt Neuss und viele Spender haben dort den Wiederaufbau des Glockenspiels ermöglicht. Dieses war im ersten Weltkrieg von einem Neusser Bataillon zerstört worden. Bürgermeister Reiner Breuer hat das Friedensprojekt maßgeblich angetrieben.

Über das Jahr 2018 hinaus beschäftigt uns der neue Flächennutzungsplan. Als SPD wollen wir mehr Gewerbeflächen schaffen, damit die Menschen auch vor Ort einen Arbeitsplatz finden. Wir treiben diese Diskussion voran und binden die Bürger in den Prozess ein. Wir sind eine Mitmach-Partei. Das gilt auch, wenn es darum geht, Mobilität neu zu gestalten. Viele Neusser klagen zu Recht über eine hohe Verkehrsbelastung.

Wir freuen uns auf das neue Jahr, das wir bei unserem traditionellen Neujahrsempfang am 8. Januar 2019 im Foyer des Landestheaters begrüßen werden. Ehrengast wird diesmal der neue Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Thomas Kutschaty sein. Interessierte können sich gerne unter info@spd-neuss.de für den Empfang anmelden.



Arno Jansen,
Fraktionsvorsitzender SPD

Auch 2019 mit Augenmaß

Dass der Klimawandel vor Neuss nicht Halt macht, haben die vergangenen Jahre bewiesen. Ob Sturm-Ereignis Ela oder der trockene Sommer, die Auswirkungen können wir vor Ort sehen und spüren. Deshalb hat die Politik dafür gesorgt, dass dem Umweltdezernat ein Klimamanager zugeordnet und ein Klimaanpassungskonzept erarbeitet wurde. Schließlich müssen wir den Folgen des Klimawandels adäquat begegnen können. Zum Beispiel mit robusteren Bäumen, die den Stürmen trotzen und zusätzlichen Gründächern, die für eine kühlere Luft in der Stadt sorgen. Wir müssen Freiflächen erhalten und sollten weniger als bisher versiegeln.

Mit der Erstellung eines neuen Flächennutzungsplanes hat der Stadtrat zu Beginn des neuen Jahres eine schwierige Aufgabe zu bewältigen. Mit diesem Plan werden die zusätzlichen Wohnbau- und Gewerbeflächen festgeschrieben. Wir als Stadtverordnete müssen definieren, wie Neuss zukünftig aussehen soll.

Keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass wir preiswerten Wohnraum benötigen, dass wir Arbeitsplätze erhalten und schaffen wollen und außerdem durch Gewerbesteuererinnahmen die Infrastruktur dieser Stadt bezahlen müssen.

Dies kann nur mit Augenmaß geschehen. Ein „Weiter so“ wie bisher, darf es nicht geben. Schließlich wollen wir in Neuss nicht nur schlafen und arbeiten, sondern auch leben.

Neuss muss weiterhin eine soziale Stadt mit vielen Naherholungsmöglichkeiten bleiben. Unsere Äcker dürfen nicht verschwinden, denn schließlich wollen wir doch eine Nahversorgung, die den Namen auch verdient.

Für 2019 werden wir außerdem in Jugend und Bildung investieren. Die Nutzung der Stadtbibliothek wird für alle Menschen bis zum 21. Lebensjahr zukünftig kostenlos sein, ebenso der Eintritt ins Clemens-Sels-Museum. Die Schaffung eines Neuss-Passes soll vielen Menschen den unkomplizierten Zugang zu Vergünstigungen ermöglichen. Steuern und Abgaben wollen wir auch 2019 stabil halten.



Michael Klinkich,
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90 / Die Grünen

Die FDP Neuss mit ihrem Parteivorsitzenden Michael Fielenbach und dem Fraktionsvorsitzenden Manfred Bodewig blickt auf ein ereignisreiches 2018 mit einem positiven und dankbaren Gefühl zurück.

Mit der Stärkung der Realschule Holzheim sowie der dualen Ausbildung als eine der Säulen in der Ausbildung unserer Jugend zeigen wir ganz konkret, wie wichtig wir Bildung nehmen und versuchen in den einzelnen Bildungsbereichen voranzukommen.

Ebenso, wie bei den Familien, wo wir z.B. bei den Kita-Gebühren auf eine stufenweise Senkung der Beiträge drängen und dies auch haushaltskonform umsetzen, sowie mit der geplanten Senkung der Grundsteuer B die notwendigen Schritte tun, um Familien in Neuss sofort finanziell zu entlasten.

Für unsere Kinder treiben wir im Neusser Stadtrat Mobilitätskonzepte an, die die Gleichbehandlung aller Mobilitätsformen in Neuss sichern und die Neusser Innenstadt wieder urbaner und attraktiver gestalten. Dabei wird es Verbote bei persönlichen Mobilitätsvorlieben nicht geben. Moderne Mobilitätscenter in den Quartieren integrieren zukünftige Verkehrssysteme (eBikes/eCars) und werden gleichzeitig Parkraum von den Straßen holen. Wir haben auch in 2018 erfolgreich das Ziel verfolgt, die Innenstadt mit den neuen Centren im Hammfeld zu verbinden und Neuss als lebendige Stadt mit einem Gesamtkonzept „Grüne Lunge“ für Neuss im Rahmen einer Landesgartenschau weiter zu entwickeln.

Die Erfolge der FDP bei den Landtagswahlen in Bayern und Hessen, die Meilensteine der FDP-Ministerien in NRW bei Bildung, Wirtschaft, Digitalisierung und Familie, die Entwicklung der Neusser Julis, der Liberalen Senioren und Liberalen Frauen in Neuss, ist für uns ebenso eine helle Freude. Mit einem weiter anhaltenden Mitgliederzuwachs geht die FDP-Neuss als starke politische Kraft in die Kommunalwahl 2020, bei der beide Vorsitzenden alles dafür tun werden, rechtspopulistische Entwicklungen entschieden zurückzudrängen. Beide aber sind wir sehr dankbar, dass es unseren Familien gut geht, alle gesund sind und wir mit Zufriedenheit dem Jahr 2019 entgegen schauen.



Manfred Bodewig,
Fraktionsvorsitzender FDP

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie kennen das sicher aus Ihrem täglichen Leben: Beharrlichkeit zahlt sich aus! So auch in der Politik. Die Neusser LINKE hat stets für mehr Sozialwohnungen gekämpft. Hier gab es 2018 einen doppelten Erfolg: Es haben nun auch andere Fraktionen das Problem erkannt, und es wurden mehr Sozialwohnungen eingeplant. Die von der LINKEN angestoßene Arbeitsgruppe gegen Wohnungslosigkeit hat zudem konkrete Konzepte erarbeitet, um Wohnraum zu erhalten und Wohnungslosigkeit zu vermeiden. Es gibt aber noch viel zu tun. Das Thema wird uns 2019 ebenso weiter beschäftigen, wie unsere Forderung nach vollständiger Streichung der Kinderbetreuungskosten.

Im diesem Jahr hat sich gezeigt, dass die Neusser LINKE eine im positiven Sinne konservative Kraft ist. Während andere einer ungebrochenen Wachstumsideologie huldigen, sehen wir z.B. den Hype um Elektroautos kritisch. Nicht nur wird kein einziges Verkehrsproblem gelöst, die E-Mobile haben auch keine bessere Umweltbilanz als andere Autos. Skeptisch sind wir auch gegenüber der bejubelten Digitalisierung der Verwaltung. Allzu oft steht ein naiver Technik-Optimismus im Vordergrund. Wir brauchen stattdessen eine Vision urbanen Lebens im Zeitalter der Digitalisierung. Ich freue mich deshalb, dass eine Mehrheit unserem Antrag gefolgt ist, im kommenden Jahr die gesellschaftlichen, sozialen und ökologischen Folgen der digitalen Agenda zu thematisieren.

Ein weiterer Schwerpunkt wird 2019 der Kampf um den Schutz der Neusser Freiflächen sein. Der blindwütige Flächenverbrauch durch neue Gewerbegebiete muss ein Ende haben. Es dürfen nicht länger nur die Interessen der Logistikfirmen bedient werden. Vielmehr brauchen wir eine breite Diskussion, wohin sich Neuss in Zukunft entwickeln soll, ob und wo Wachstum überhaupt noch nötig bzw. wünschenswert ist. Das ist auch ein Beitrag zum Erhalt einer lebens- und liebenswürdigen Heimat.

Ihnen allen wünsche ich ruhige Feiertage und ein frohes neues Jahr,
Ihr Roland Sperling



Roland Sperling,
Fraktionsvorsitzender
Die Linke

Die Stadtratsfraktion UWG NEUSS/Davarci hat sich auch in diesem Jahr mit vielen Themen beschäftigt.

Für das Verbot vom Unkrautbekämpfungsmittel Glyphosat auf städtischen Grundstücken haben wir lange gekämpft und unser Antrag wurde erfolgreich umgesetzt. Dies gilt auch für die Friedhofstoiletten. Diese werden zumindest in Reuschenberg, in Norf und am Hauptfriedhof umgehend ersetzt.

Beim Kampf gegen Raser wird eine zusätzliche Geschwindigkeitsanzeige angeschafft. Ein großer Erfolg ist auch das neue Bürgeramt, das durch unsere Aktivitäten umstrukturiert wurde. Dort stehen aber in Bezug auf die Digitalisierung noch wichtige Aufgaben vor uns, damit der Service noch kundenfreundlicher wird.

Wir begrüßen es auch, dass unsere Forderung bei der interkommunalen Zusammenarbeit der Musikschulen endlich umgesetzt wird. Bei der Aussetzung bzw. Abschaffung der Straßenbaubeiträge sind wir leider noch nicht am Ziel! Unser Antrag auf Aussetzung wurde leider abgelehnt, aber durch den Bürgermeister wurde uns zugesichert, dass bis auf weiteres nur Beiträge erhoben werden, die vor der Verjährung stehen. Wir hoffen, dass auf Landesebene schnellstens die Vernunft einkehrt und die Straßenbaubeiträge komplett abgeschafft werden.

Damit der soziale Frieden in Neuss erhalten bleibt, fordern wir weiterhin genügend bezahlbare Wohnungen zu bauen. Wir benötigen bis zum Jahr 2030 ca. 10.000 zusätzliche Wohnungen! Daher unterstützen wir die Gründung einer Kreiswohnungsbaugesellschaft. Diese soll keine Gewinne erzielen, sondern bezahlbarem Wohnraum schaffen.

Wir haben weiterhin einen Haushalt mit einem jährlichen strukturellen Defizit von über 10 Mio. Euro in den nächsten Jahren. Da muss dringend gegengesteuert werden. Leider haben die anderen Parteien das schon wieder ausgeblendet und beschließen freudestrahlend immer mehr dauerhafte Ausgaben!

Im Bereich der Krankenhauslandschaft ist es wichtig, dass alle drei Standorte der öffentlich-rechtlichen Häuser im Rhein-Kreis Neuss erhalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen
Carsten Thiel



Carsten Thiel, Fraktionsvorsitzender
UWG Neuss/Davarci

MAXMO

Apotheke

2 x in Neuss

Inhaberin Andrea Dutine

LEBENSGEFÄHRTEN



Wir sind da. Von Anfang an.
Für Ihre Gesundheit.

MAXMO. Wirkt.

Ein Leben lang.

MAXMO Apotheke am Neumarkt Neuss

Neumarkt 20, 41460 Neuss

Tel: 02131 | 12 58 59-0

MAXMO Apotheke Neuss-Reuschenberg

Am Reuschenberger Markt 2, 41466 Neuss

Tel: 02131 | 12 59 79-0



Das Jahr 2018 hatte einige „Ups and Downs“, aber insgesamt kann ich durchweg eine positive Bilanz ziehen. Die TG hat im Juni erneut einen perfekten Sommer-nachtslauf abgeliefert und konnte so an erfolgreiche Zeiten anknüpfen. Unsere Basketballerinnen in der 2. Bundesliga haben sich in der letzten Saison knapp im Halbfinale zum Aufstieg ins Oberhaus geschlagen geben müssen und finden in der laufenden Saison noch nicht zu ihrer erwarteten Form. Die Planungen zum lang ersehnten Sport- und Gesundheitszentrum nehmen Fahrt auf – wir hoffen in 2019 einen großen Schritt in Richtung Umsetzung zu machen. Ich wünsche unseren Mitgliedern für 2019 alles Gute und weiterhin viel Freude am Sport in der TG.



Klaus Ehren, Geschäftsführer TG Neuss



Viele Jahre haben ihre besonderen Ereignisse, vor allem, wenn man wie ich auf eine Familie mit vier Kindern schaut. Doch das Jahr 2018 stach dann doch hervor, durfte ich doch erstmals – stark unterstützt auch von meiner Frau – als Präsident den Schützen vorstehen und dienen. Höhepunkte des Schützenfestes waren für mich der Zapfenstreich zur Verabschiedung von Thomas Nickel, die Parade u.a. mit unserem Ministerpräsidenten Armin Laschet als Ehrengast und mein Auftritt als Hönes beim

Jägerball. Ein beeindruckendes Ereignis war auch die Einweihung des Friedensglockenspiels in Leuven am Martinstag 2018. Und zufrieden bin ich, dass ich in diesem Jahr wieder öfters rudersportlich aktiv war und oft mit dem Fahrrad zu meinem Büro in Düsseldorf fuhr.

Martin Flecken, Präsident des Neusser Bürger-Schützenvereins



Die Stiftung Schloss Dyck hat im Jahr 2018 mit rund 300.000 Besuchern für Schloss und Park sowie für die vielen bekannten Veranstaltungen Ihre Stellung als kulturtouristisches Highlight der Region ausbauen können. Unsere Stifter, Sponsoren, Mitarbeiter sowie viele ehrenamtlich engagierte Personen haben zu diesem Erfolg beigetragen. Das von der Stiftung betriebene

neue Hotel und Restaurant in der Remise haben Schloss Dyck als Eventlokation und touristische Destination attraktiver gemacht. Im Jahr 2019 stehen mit 200 Jahre Englischer Landschaftsgarten und 20 Jahre Stiftung Schloss Dyck bedeutende Jubiläen auf unserem Programm.

Jens Spanjer, Vorstand der Stiftung Schloss Dyck



Das Jahr 2018 begann für mich nicht vielversprechend. Eine schwere Lungenentzündung zwang mich im Januar kürzerzutreten und alle terminlichen Verpflichtungen abzusagen. Auch unser langfristig geplanter Februar-Urlaub in Myanmar und Thailand konnte nur mit Einschränkungen genossen werden. Das warme Klima Thailands hat mich dann aber wieder vollständig genesen lassen, sodass ich mit

neuer Kraft den Rest des Jahres angehen konnte. In der Sportpolitik ging und geht es darum, die Erkenntnisse und Vorschläge des Sportentwicklungsplanes weiter umzusetzen. Stichwort ist die Zentrenbildung mit entsprechender Verbesserung der dazu gehörenden Sportinfrastruktur. Ende kommenden Jahres werden sich vier weitere Bezirkssportanlagen über Allwetterplätze (Kunstrasen) freuen können, was dem Breitensport Fußball in unserer Stadt guttun wird. Aber auch Hockey und Tennis dürften vom Zentrenkonzept profitieren. Die Stadionhalle, die Heimstätte des Hockey-Bundesligisten HTC Schwarz-Weiß erstrahlt im neuen, hellen LED-Glanz. Es wäre zu schön gewesen, wenn Nachbar Blau-Weiß die 1. Tennis-Bundesliga hätte halten können. Die Spielstärke (finanzielle Ressourcen) ließen dies leider nicht zu. Es ist angedacht, dass beide Vereine zu einem leistungsstarken Gesamtverein zusammenwachsen werden. Erfreuliche Erfolge im Ringen, Rudern, Voltigieren und Basketball runden ein gutes Sportjahr ab, wobei insbesondere die Jugendringer des KSK Konkordia vor heimischer Kulisse deutsche Meister im Mannschaftsringen wurden. Der SSV, dessen Aufgabengebiete sich im Laufe der letzten Jahre im Interesse seiner Mitglieder, der Neusser Sportvereine, ständig erweitert haben, war Ende diesen Jahres zusammen mit dem Sportamt in einer Testphase für Motoriktests an vier Grundschulen engagiert. Der Sportausschuss der Stadt hat nunmehr beschlossen, daraus ein mehrjähriges Projekt an allen Neusser Grundschulen zu machen.

Wilhelm Fuchs, Vorsitzender Stadtsporverband

Newsticker Neusser Ereignisse: ein Jahr im Durchlauf

Eine Stadt zwischen Tradition und Aufbruch

Nadine Stoffels

Was war das für ein Jahr? Eins geht, eins kommt, die Uhr läuft unaufhörlich weiter. Als kenne sie die Jahre nicht. Drum hält ihr Zeiger auch nicht am 31.12. inne. Nur wir, wir blicken gerne, wenn

der Kalender sich auf den 1.1. umstellt, noch einmal besinnlich zurück. Was gab es so in diesem Jahr? Wir haben wieder genauer hingeschaut, was es an erwähnenswerten Nachrichten gibt.

08.01.2018 – Hochwasser: Neusser Pegel bei 9,04 Metern

Der Rhein wies am 8. Januar 2018, 8 Uhr in Neuss einen Wasserstand von 9,04 Metern (Neusser Pegel) auf. Wasserstände ab 7,50 m gelten in Neuss als Hochwasser. Es wurden Uferwege gesperrt, die bei einem weiteren Anstieg des Wassers nicht mehr passierbar waren. Darüber hinaus wurden die aktuellen Messwerte und Prognosen kontinuierlich überwacht.

grün lagen bis Freitagmittag rund 70 Meldungen über umgestürzte Bäume oder heruntergefallene Äste vor. Glücklicherweise gab es keine Meldungen zu Personenschäden. Das Dach der Martinus-Schule in Holzheim wurde teilweise abgedeckt. An anderen städtischen Gebäuden kam es nur zu geringfügigen Schäden an einzelnen Dachziegeln, die schnell behoben wurden. Die Städtischen Friedhöfe mussten bedingt durch den Sturm und die entstandenen Schäden einige Zeit geschlossen werden.

18.01.2018 - Folgen des Unwetters „Friederike“

Durch die Orkanböen des Unwetters „Friederike“ am 18. Januar 2018 kam es auch in Neuss zu Schäden durch umstürzende Bäume und abgebrochene Äste. Es wurden unter anderem Autos, Häuser, und Zäune zum Teil erheblich beschädigt. Im Amt für Umwelt- und Stadt-

23.01.2018 - Deutschlandpremiere des Ballet Hispanico

Nachdem das New Yorker Ballet Hispanico am 23. Januar das ganze Spektrum der Latinokulturen auf die Bühne der Stadthalle Neuss brachte, konnten die BesucherInnen mit CARMEN.maquia eine wei-



FROHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und alles Gute für das neue Jahr.
www.gwg-neuss.de

Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G.
 Markt 36 · 41460 Neuss
 Telefon 02131.5996-0

GWG
 WOHN F Ü H L E N



Auch in 2019

gut informiert

auf allen Kanälen



@StadtNeuss



#StadtNeuss

NEUSS Presse- und Informationsstelle

Frohes neues Jahr >

NEUSS.DE



8. Januar: Hochwasser – Neusser Pegel bei 9,04 Metern



18. Januar: Unwetter „Friederike“ sorgte für Chaos



23. Januar: Urkunden erhielten alle Preisträger beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“.

tere Premiere erleben. Die einzigartige Kultur der Roma, dieser seit Jahrtausenden über die Kontinente wandernden Randgruppe, hat den spanischen Choreographen Ramón Oller zu seinem „Bury Me Standing“ („Begrabe mich aufrecht“) inspiriert. In den fesselnden Rhythmen und Melodien, die das Ballett begleitet haben, spiegelte sich die emotionale Essenz der Roma: Ihr starkes Gemeinschafts-empfinden, ihre Sinnlichkeit, die Gefühle der Unterdrückung und der Sehnsucht sowie ihre Kraft und ihr Überschwang.

23.01.2018 - Jugend musiziert

SchülerInnen der Musikschule Neuss gingen erfolgreich aus der dies-jährigen Regionalrunde des bundesweiten Musikwettbewerbs „Jugend musiziert“ in Meerbusch hervor. Besonders erfreulich aus Sicht der Musikschule der Stadt Neuss: Alle TeilnehmerInnen haben einen ersten, zweiten oder dritten Preis errungen.

Aus Neuss erreichten erste Preise mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb im März in Wuppertal Johannes Schmid (Trompete), Jan Breer (Horn) und Christian Philippi (Gitarre). Mit Sonderpreisen für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Stückes wurden Christian Philippi und Jan Breer ausgezeichnet. Weitere erste Preise gingen an Julius Pieper und Paul Penner (Klavier vierhändig), Mina van Vloxen (Querflöte), Evelyn Shi (Klavierbegleitung), Nicolas Mahrenholtz (Gitarre), Paula Catalan und Leonie Penner sowie Emma Glotzbach und Lilith Janta in der Duowertung Cello und Klavier. Jugend musiziert findet seit 1963 jedes Jahr statt. Seit Beginn haben mehr als eine halbe Million Kinder und Jugendliche daran teilgenommen.

05.02.2018 - Schlüsselübergabe nach Umbau und Sanierung: Schule am Wildpark ist Teil der Gesamtschule an der Erft

Pünktlich zum Halbjahresbeginn konnte der Schlüssel übergeben werden: Nach Umbau und Sanierung durch das Gebäudemanage-

ment Neuss bietet das Gebäude der ehemaligen Schule am Wildpark der Gesamtschule an der Erft Platz für zwölf weitere Klassenräume, sowie weitere Fach- und Gruppenräume, eine Pausenhalle, EDV- und Werkräume, die Lehrküche sowie Räume für das Ganztagsangebot. Bibliothek, Mediothek sowie Musik- und Kunstraum wurden ausgebaut, ein naturwissenschaftlicher Lehr- und Übungsraum wurde neu geschaffen. Konzeption, Gestaltung und Ausstattung sind dabei ganz auf die Bedürfnisse einer modernen Gesamtschule ausgelegt. Neue doppelverglaste Fenster, Heizkörpernischendämmung und die neue Pellet-Anlage tragen zur Energieeinsparung bei. Durch die neue Heizung werden das neue sowie das alte Gebäude der Gesamtschule an der Erft und die Hubertusschule versorgt. Die SchülerInnen können durch eine neu geschaffene Wegeverbindung die Gebäudeteile schnell erreichen und sich seit dem Sommer 2018 über ein neues Außenspielgerät und einen neuen Bolzplatz freuen.

05.02.2018 - Brandserie im Neusser Norden

Mit Bestürzung hat Bürgermeister Reiner Breuer die Verhaftung von drei Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr des Löschzugs Furth zur Kenntnis genommen. Den drei Männern wird von der Staatsanwaltschaft Düsseldorf eine Serie von Brandstiftungen im Neusser Norden zur Last gelegt. Bürgermeister Breuer hat gemeinsam mit dem Leiter der Feuerwehr die sofortige Suspendierung der drei Verdächtigen verfügt. Gleichzeitig brachte er seine Erleichterung zum Ausdruck, dass die Ermittlungen der Polizei zu einer Aufklärung der Brandserie geführt haben. Die Stadt Neuss unterstützt auch weiterhin aktiv die Polizei bei ihrer Ermittlungsarbeit.

17.02.2018 - 2. China-Tag in Neuss

Nach der erfolgreichen ersten Auflage im vergangenen Jahr veranstalteten die Volkshochschule und die Deutsch-Chinesische-Gesellschaft Neuss, unterstützt vom städtischen Amt für Wirtschaftsförderung, in diesem Jahr den zweiten China-Tag in Neuss. Anlässlich





5. Februar: Brandserie im Neusser Norden



17. Februar: (v.r.) Volkshochschulleiterin Dr. Marie Batzel, Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs, Thomas und Helen Hommers (links außen), Vorstand der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Neuss, und Ursel Hebben, Mitarbeiterin der VHS



1. März: Zahlreiche Veranstaltungen unter dem Motto „Frauen mit Stimme - 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“.

des chinesischen Neujahrsfestes wurde im Romaneum ein abwechslungsreiches und interessantes Kulturprogramm geboten. „Uns hat es sehr gefreut, dass letztes Jahr die Veranstaltung auch auf großes Interesse unserer chinesischen Mitbürger gestoßen ist,“ sagte Thomas Hommers, der zum Vorstand der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Neuss gehört. Ziel des China-Tags ist es, im Rahmen eines großen Familienfestes gemeinsam zu feiern und dem Publikum das Land China näherzubringen. „Es ist ein Fest des Austausches, wo der Aspekt der Begegnung mit der chinesischen Kultur im Vordergrund steht“, so Dr. Marie Batzel, Leiterin der Volkshochschule Neuss.

01.03.2018 - Internationaler Frauenmonat März 2018

Unter dem Motto „Frauen mit Stimme – 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“ fanden im März zahlreiche Veranstaltungen anlässlich des Internationalen Frauentags in Neuss statt. Bereits am 1. März veranstaltete der Verein Puzzle-Frauen e. V. einen Diskussionsabend mit dem Thema „Frauenwahlrecht“ in seinen Büroräumen auf der Krefelder Straße. Am 3. März fand in der Stadtbibliothek Neuss die Ladies Night statt. Kabarettistin Anka Zink stellte ihr aktuelles Programm „Wo pin ich. Comedy 4.0“ vor. Am 4. März zeigte die Frauenberatungsstelle FhF e. V. Neuss einen Überraschungsfilm im Programmkino Hitch. Im Theatercafé Diva wurde am 8. März das Stück „Kurze Interviews mit fiesen Männern“, eine Produktion des Rheinischen Landestheaters, gezeigt. Ein weiteres Highlight hob am 15. März in der Stadtbibliothek in Neuss die Spannung. Serienmordexperte Stephan Harbort las aus seinem aktuellen Buch „Killerfrauen“ vor. Harbort gab dabei beklemmende Einblicke in die Abgründe der Seele von weiblichen Täterinnen und schildert Fälle nach wahren Begebenheiten. „Dank der Unterstützung vieler, tatkräftiger Kooperationspartner haben wir es geschafft, ein abwechslungsreiches und interessantes Programm präsentieren zu können“, so Katja Gisbertz, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Neuss.

14.03.2018 - Kommunale Präventionsketten

„Wir nehmen alle Kinder mit und gestalten für sie eine bessere Zukunft!“ So lautet ein Grundsatz aus dem Präventionsleitbild von den „Kommunalen Präventionsketten“ in der Stadt Neuss. „Alle Kinder haben Talente, ob aber alle Kinder ihre Talente entfalten können, hängt oftmals von ihrer sozialen Herkunft ab. Durch die „Kommunalen Präventionsketten“ sollen Kinder und Familien von der Schwangerschaft und Geburt bis zum Eintritt in das Berufsleben so gut wie möglich vorbeugend unterstützt werden“, erklärte Christina Kloster vom Neusser Jugendamt. Als Koordinatorin für den Aufbau von Präventionsketten in Neuss hat sie die Auftaktveranstaltung organisiert, mit der Intention, die Akteure über das Vorhaben zu informieren und gemeinsam mit ihnen die weitere Umsetzung im Stadtteil zu planen. In einem fachlichen Input über die Wirksamkeit von Prävention von Heinz Hilgers, Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes, wurde vor allem an die Haltung der Fachkräfte appelliert: „Die Haltung der Fachkräfte ist das A und O!“ Nach den Vorträgen wurde in Kleingruppen diskutiert, wie die Maßnahmen für die Umsetzung der Ziele aussehen könnten.

19.03.2018 - Coffee-to-go-Becher der Stadt Neuss

Die Stadt Neuss setzt mit einem eigenen Neusser Mehrwegbecher Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Er kann als nachhaltige Alternative zum Einwegbecher eingesetzt werden, indem er im teilnehmenden Handel oder zu Hause immer wieder befüllt wird. Mal eben einen Kaffee, Latte Macchiato, Cappuccino oder Tee „to go“ mitnehmen, ist heutzutage für viele Menschen Alltag. Dies aber möglichst abfallfrei und klimafreundlich zu tun, ist noch nicht die gängige Praxis. Die Stadt Neuss hat daher einen eigenen Mehrwegbecher entwickelt. Nicht nur ressourcentechnisch bietet „Neuss, dein Becher“ – wie es auf dem Becher heißt – Vorteile, sondern auch in Funktionalität und Optik will er die Neusser von sich und seiner Nutzung überzeugen. Der Becher ist spülmaschinenge-

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss, Paula Lobo, Rhein-Kreis Neuss





14. März: „Wir nehmen alle Kinder mit und gestalten für sie eine bessere Zukunft!“ Das ist ein Grundsatz von den „Kommunalen Präventionsketten“.



28. März: CO₂-Tag: Das Jahresbudget ist bereits erschöpft.



20. April: Bei der Abschlussveranstaltung im Kulturforum Alte Post überzeugten die Fünftklässler der Gesamtschule an der Erft mit ihrem Auftritt.

eignet, hat eine Thermofunktion und ist durch einen praktischen Schraubdeckel verschließbar.

Das Design greift das Neusser Wahrzeichen Quirinus-Münster auf und wurde mithilfe von drei Schülerinnen der 9. Jahrgangsstufe des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums (AvHG) entwickelt.

19.03.2018 - Zehntentner-Bombe im Neusser-Hafen gefunden

Eine Zehn-Zentner schwere amerikanische Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg wurde auf einem Gelände des Essity Werk SCA Neuss an der Floßhafenstraße gefunden. Die Bombe wurde erfolgreich von Mitarbeitern des Kampfmittelbeseitigungsdienstes der Bezirksregierung Düsseldorf entschärft.

28.03.2018 - Stadtwerke mahnen zum CO₂-Tag: Das Jahresbudget ist bereits erschöpft.

Am 28. März war CO₂-Tag. Das ist der Tag, an dem das deutsche CO₂-Budget für das gesamte Jahr verbraucht ist. Im Vorjahr reichte das Budget noch eine Woche länger. Dass Deutschland das CO₂-Limit neun Monate früher als vorgesehen erreicht zeigt, dass die Klimapolitik dringend angepasst werden muss. Andernfalls können wir unsere Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaabkommen nicht einhalten.

Mit dem Klimaabkommen von Paris hat sich die Weltgemeinschaft Ende 2015 das Ziel gesetzt, die globale Erderwärmung auf unter zwei Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Um das zu erreichen, dürfen weltweit nicht mehr als 890 Milliarden Tonnen CO₂ in die Atmosphäre abgegeben werden. Aus dieser Höchstmenge lassen sich nationale CO₂-Budgets errechnen: Demnach steht Deutschland im Jahr 2018 ein CO₂-Budget von 217 Millionen Tonnen zur Verfügung. Im vergangenen Jahr wurde hierzulande mit über 900 Millionen Tonnen das Vierfache des vorgesehenen CO₂-Jahresbudgets emittiert.

20.04.2018 - Gemeinsam sind wir stark

In der zweiten Woche nach den Osterferien war die „Gesamtschule an der Erft“ wieder zu Gast in der Alten Post. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ eroberten die Fünftklässler die Bühne mit eigenen Tänzen, Szenen, einem selbst entworfenen Bühnenbild und Liedern.

Das Motto bezog sich auf die Inklusionsklassen, griff aber auch die Verteilung der Gesamtschule auf zwei Standorte auf. Dabei ging es nicht darum, eine perfekte Show zu inszenieren, vielmehr sollte „jeder die Möglichkeit bekommen im Rampenlicht zu stehen; Anerkennung und Applaus genießen, Erfolgserlebnisse außerhalb der Schule haben und eigene Talente entdecken“, fasste Koordinator Dennis Palmen die Ziele zusammen.

Gemeinsam mit anderen DozentInnen der Alten Post kümmerte sich Palmen um die rund 50 Mädchen und Jungen. Diese bewährte Zusammenarbeit wird unter anderem vom Inklusionsbüro der Stadt und dem Förderverein der Alten Post unterstützt

26.04.2018 - Auszeichnung für das Klimaanpassungskonzept der Stadt Neuss

Im Rahmen des kommunalen Klimaanpassungskongresses mit dem Thema „Kommunen begegnen dem Klimawandel – vom Konzept zur Umsetzung“ wurde die Stadt Neuss jetzt zusammen mit neun weiteren Kommunen aus NRW für die erfolgreiche Teilnahme am Modellversuch eea-plus und die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen ausgezeichnet.

Die Stadt Neuss hatte sich erfolgreich Themen wie Starkregen, Hitzewellen oder Stürmen gewidmet. Und das aus sehr gutem Grund: Die Kommunen müssen sich an die kommenden klimatischen Veränderungen anpassen. Mit der Teilnahme am eea-plus Modellversuch wurden dafür entscheidende Schritte vollzogen, die die Grundlage für die Entwicklung hin zu einer zukunftsfähigen Stadt bilden. Im





26. April: Umweltdezernent Matthias Welpmann freut die Ehrung



6. Mai: Die Stadt Neuss und die Jüdische Gemeinde Düsseldorf begehen mit dem ersten Neusser Israel-Tag den 70. Jahrestag der Gründung des Staates Israel



15. Mai: Bürgermeister Reiner Breuer und Eishockey-Profi Danny aus den Birken

Zeitraum von 2014 bis 2017 wurden von den Kommunen auf Basis von Vulnerabilitätsanalysen individuelle Klimaanpassungsmaßnahmen entwickelt und umgesetzt.

Die Ergebnisse des Modellversuchs eea-plus flossen in den European Climate Adaptation Award (eca) ein, der den Kommunen zur dauerhaften Nutzung bereitsteht.

06.05.2018 - Erster Neusser Israel-Tag

Mit dem Ersten Neusser Israel-Tag feierten die Stadt Neuss und die Jüdische Gemeinde Düsseldorf den 70. Jahrestag der Gründung des Staates Israel. Auf dem Freithof bot ein Falafelwagen israelische Speisen und Getränke, DJ Sivan Neumann sorgte für die entsprechende Untermauerung durch israelische Musik. An diesem Tag wurde auch das Rathausfoyer geöffnet, in dem eine Ausstellung verschiedener Neusser Schulen und der Jüdischen Gemeinde zu Israel zu sehen ist.

Am 14. Mai 1948 proklamierte David Ben Gurion die Unabhängigkeit des Staates Israel mit den Worten „Gleich allen anderen Völkern ist es das natürliche Recht des jüdischen Volkes, seine Geschichte unter eigener Hoheit selbst zu bestimmen. Demzufolge verkünden wir hiermit Kraft unseres natürlichen und historischen Rechtes die Errichtung eines jüdischen Staates im Lande Israel – des Staates Israel.“

13.05.2018 - Internationaler Museumstag mit großem Museumsfest

Zum internationalen Museumstag gab es ein spannendes Programm passend zur aktuellen Sonderausstellung „Römer zum Anfassen. Mythos und Fakten“: In dieser zeigte Kurator Dr. Carl Pause, dass Rekonstruktion auch immer eine Interpretation ist. Zahlreiche Mythen und Legenden ranken sich um die römische Antike. Doch was davon ist Fakt? Die BesucherInnen konnten sich auf die Trajanssäule im Mu-

seum, anschauliche 3D-Drucke oder die Begegnung mit einem virtuellen römischen Legionär in voller Rüstung freuen.

Zudem wurden zwei hochkarätige Dauerleihgaben am Internationalen Museumstag zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert: Aus der Sammlung Kunst im Landesbesitz (ehemals Sammlung Portigon AG) wurden dem Clemens Sels Museum Neuss das Werk „C'est déjà la 22ème fois que Lohengrin ...“ von Max Ernst und ein Stillleben von Fernando Botero anvertraut. Zusammen mit dem erst kürzlich dem Haus geschenkten Gemälde „La Gouacheuse!“ von Louis Auguste Déchelette durfte Kuratorin Dr. Bettina Zeman die Werke sowie den neu gestalteten Raum für Naive Kunst vorstellen. Neu im Museum war auch die Aluminiumarbeit „untitled space“ von Rita Rohlfing. Anlässlich dieser Schenkung von Hartmut Rohmer führte Kuratorin Dr. Bettina Zeman ein Gespräch mit der Kölner Künstlerin vor dem Werk.

16.05.2018 - Eintrag ins Goldene Buch der Stadt

Einer der größten deutschen Erfolge bei den vergangenen XXIII. Olympischen Winterspielen in südkoreanischen Pyeongchang war der Gewinn der Silbermedaille im Eishockey der Herren. In einem spannenden Finalspiel kämpfte die deutsche Mannschaft gegen die Olympischen Athleten aus Russland um den Sieg. Schlussendlich musste sich das deutsche Team knapp geschlagen geben, konnte aber zugleich den bisher größten Erfolg für Deutschland im Eishockey erringen. Einen maßgeblichen Anteil an dieser Leistung hatte der in Neuss aufgewachsene Torwart der Deutschen Eishockey-Nationalmannschaft: Danny aus den Birken.

Bürgermeister Reiner Breuer empfing den Eishockey-Profi jetzt im Neusser Rathaus, der sich für seine besonderen sportlichen Verdienste zudem in das Goldene Buch seiner Heimatstadt eintragen durfte. Der Torhüter, der vor kurzem mit seinem Verein EHC Red Bull München bereits zum dritten Mal in Folge die Deutsche Eishockey-Meisterschaft gewinnen konnte, präsentierte stolz die errungene

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss, obsf/Zukunft ERDCAS e.V./Kai Bublitz





17. Mai: Benefizaktion „Singen tut gut“



18. Mai: Die stellvertretende Bürgermeisterin Gisela Hohlmann begrüßte die SpielerInnen der Handball-Mannschaften der Neusser Partnerstädte aus Rijeka und Pskow



6. Juni: SchülerInnen der Janusz-Korczak-Gesamtschule beweisen ökologisches, ökonomisches und soziales Engagement.

Silbermedaille und freute sich besonders über das Wiedersehen mit alten Weggefährten und Jugendtrainern, begann er seine Eishockey-Laufbahn doch beim damaligen Neusser Eishockey Club (NEC), dem jetzigen Neusser Eishockey Verein (NEV). Breuer lobte die „herausragende sportliche Leistung“ und erfuhr durch die anwesenden Trainer von dem bereits früh erkannten Talent des Sportlers, der bei den Winterspielen zudem als bester „Keeper“ des Wettbewerbs ausgezeichnet wurde.

17.05.2018 - Benefizaktion „Singen tut gut“

Bereits zum neunten Mal startete die Benefizaktion „Singen tut gut“ an den Neusser Grundschulen. Die Idee hinter der Aktion: mit Gesang für andere Menschen etwas Gutes zu tun. Dazu waren alle Grundschulklassen in Neuss aufgerufen, in Seniorenheimen, Krankenhäusern oder Kindergärten zu singen.

Erdacht und initiiert hat dies der Beirat des preisgekrönten Neusser Modellprogramms „Jedem Kind seine Stimme“ (JeKi-Sti). Für die nachhaltige Idee konnten in diesem Schuljahr 1500 Kinder aus 59 Grundschulklassen begeistert werden. Insgesamt beteiligten sich in den letzten neun Jahren über 13.500 Kinder an der Aktion.

Der Beirat von „JeKi-Sti“ stiftete für alle teilnehmenden Klassen eine Urkunde und Sachpreise als Anerkennung. Zusätzlich hat die Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss in diesem Jahr zwei Sonderpreise gestiftet: Die zwei schönsten Dokumentationen wurden mit einer Spende für die Klassenkasse in Höhe von 250 Euro prämiert.

18.05.2018 - 36. Quirinus Cup

Die stellvertretende Bürgermeisterin Gisela Hohlmann begrüßte die SpielerInnen der Handball-Mannschaften der Neusser Partnerstädte aus Rijeka und Pskow, sowie Trainer und Verantwortliche im Alten Ratssaal, die anlässlich des Quirinus-Cups zu Gast in Neuss waren. Bei dem Empfang im Neusser Rathaus sprach Hohlmann ein besonderen Dank an den Neusser Handballverein, die Sponsoren und die

vielen ehrenamtlichen HelferInnen aus, die gemeinsam eines der bedeutendsten Jugend-Handballturniere Deutschlands in Neuss präsentieren.

Der Quirinus-Cup, der in diesem Jahr bereits zum 36. Mal ausgespielt wurde, lockte Mannschaften aus insgesamt 16 Nationen nach Neuss. Am Pfingstwochenende nahmen rund 3.000 Jugendliche in über 200 Mannschaften an dem bedeutsamen Turnier teil. Auch Mannschaften aus den Neusser Partnerstädten Châlons-en-Champagne, Pskow und Rijeka waren mit insgesamt sechs Mannschaften bei dem Turnier vertreten.

Hohlmann betonte weiter, dass „der Quirinus-Cup nicht nur ein herausragendes Sportereignis, sondern auch die größte internationale Jugendbewegung sei, die es in Neuss gäbe“. Denn neben spannenden und internationalen Spielen verbindet das sportliche Großereignis nicht nur auf dem Spielfeld, sondern ermöglicht auch „neben dem Platz“ das Kennenlernen von anderen jungen Menschen aus verschiedenen Nationen.

06.06.2018 - Erfolgreiche Spendenaktion

SchülerInnen der Janusz-Korczak-Gesamtschule hatten im April 2018 dazu aufgerufen, nicht mehr benötigte Fahrräder zur Fahrradbörse zu bringen. Unterstützt wurden sie dabei von der Stadt Neuss, Radstation Neuss, ADFC Rhein-Kreis Neuss und der GWG Neuss. Vom ökologischen, ökonomischen und sozialen Engagement der Schüler zeigten sich die unterstützenden Akteure beeindruckt.

Am Veranstaltungsende konnten sich fast 100 neue BesitzerInnen über neue Fahrräder freuen. Insgesamt ist ein Spendenvolumen von mehr als 2.600 Euro zusammen gekommen. Davon gingen 600 Euro an die Organisation „Terre des Hommes“, mit der die Schule eine langjährige Partnerschaft unterhält. Mithilfe dieser Spende können drei solarenergiebetriebene Wasserpumpen/Brunnen im Süden Pakistans gebaut werden. Vor dem Brunnenbau wurde das in den Dörfern benötigte Wasser von Kindern aus weit entfernten Brunnen





8. Juni: Stadtradelstar Andreas Kels und Henrike Mölleken, Leiterin des Amtes für Umwelt und Stadtgrün.



20. Juni: Bürgermeister Breuer stellte gemeinsam mit Hans Creutz, Thomas Nickel, Martin Flecken, Max Ankirchner und Michael Ziege (v.l.) die Infotafel vor.



29. Juni: Die Stadt Neuss und das Forum Transition Town von neuss agenda 21 ziehen ein positives Fazit

geholt. Die übrigen Mittel wollen die SchülerInnen in eigene Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung an der Janusz-Korczak-Gesamtschule einbringen.

07.06.2018 - Vorhang auf für das 28. Shakespeare Festival

Mit Beginn des 28. Shakespeare Festivals wurde das Globe Theater an der Rennbahn wieder zum Schauplatz internationaler Inszenierungen. Den Auftakt machte die Bremer Shakespeare Company mit Mike Bartlett's "King Charles III – A Future History Play".

Unter anderem Kompanien aus England, Deutschland, Österreich, Spanien, Polen und die USA gestalten in diesem Jahr das vierwöchige Programm, das vom Königsdrama über die „schönste Liebesgeschichte der Welt“ und eine „bockige“ Widerspenstige bis zu den rappenden Q-Gents aus Chicago reicht: So unterschiedlich die Blickwinkel sein mögen, so unwiderstehlich bleibt William Shakespeare. Und er ist vollends entwaffnend, wenn man ihm so nahe sein kann wie in dem zwölfeckigen Globe, wo keiner der ZuschauerInnen – ob im Parkett oder einem der zwei Ränge – mehr als acht Meter vom Geschehen entfernt ist.

08.06.2018 - Start der Aktion Stadtradeln

Pünktlich zum Start der Aktion „Stadtradeln“ stand der Neusser Stadtradeln-Star fest: Andreas Kels. Der 51-jährige Diplom-Sozialpädagoge, Sachgebietsleiter Adoptionsvermittlung und Pflegekinderdienst des Neusser Jugendamtes, legte mit seinem Liegerad von Viersen-Bockert täglich eine Strecke zur Arbeit von 28 Kilometern zurück. Für Kels ist Radfahren ein „wichtiger Baustein für eine hohe Lebensqualität“ und „die sauberste, gesündeste und schnellste Mobilitätsform“.

Ziel der Aktion „Stadtradeln“ ist es, beruflich und privat möglichst viele Wege mit dem Rad zurückzulegen, die Alltagstauglichkeit zu erleben und dabei einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz und

die Radverkehrsförderung in Neuss zu leisten. Es geht darum, möglichst viele CO2-freie Kilometer für das Team und die Stadt Neuss zu sammeln.

Rund 650 aktive Radelnde in 40 Teams legten in der Zeit vom 8. bis zum 28. Juni 156.614 Kilometer zurück und vermieden so 22.239 Kilogramm CO2.

11.06.2018 - „Sport im Park“

Nach der positiven Resonanz des Pilot-Projektes im letzten Jahr, bot die Stadt Neuss in Kooperation mit dem Stadtsportverband und den teilnehmenden Neusser Vereinen in diesem Jahr 17 Sportangebote pro Woche über die Dauer von drei Monaten an. Vom 15. Juni bis zum 15. September luden die Sportarten Yoga, Qigong, Pilates, XCO®-Walking, Laufen und Zumba Gold® sowie Allgemeines Fitnesstraining und Allgemeiner Gesundheitssport zum Mitmachen ein. Das Wassersportangebot Stand-Up-Paddling wurde um Kajak- und Kanadierfahren erweitert. Die freizeit- und gesundheitsorientierten Sportangebote wurden von erfahrenen ÜbungsleiterInnen aus verschiedenen Neusser Sportvereinen an verschiedenen Orten, immer im Freien, geleitet. Ziel des Projektes „Sport im Park“ ist es, die Freude an der Bewegung zu vermitteln und zum Sporttreiben zu motivieren.

13.06.2018 – Mitten im WM-Fieber: Neuss wird Standort des DFB-Talentförderprogramms

Der Deutsche Fußball-Bund e.V. (DFB) verlegte seinen Standort für das DFB-Talentförderprogramm im Bezirk des Fußballverbandes Niederrhein e.V. – Kreis 5 Grevenbroich – Neuss ab dem 1. August nach Neuss in das Von-Waldthausen-Stadion Norf. „Kurz vor Beginn der Fußball-WM setzen wir in Neuss ein Zeichen für den Fußball“, so Bürgermeister Reiner Breuer.

Ziel des DFB-Talentförderprogrammes ist das engmaschige Sichten und Fördern besonders talentierter junger SpielerInnen aus der Re-

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss





30. Juni: Singfest „Sing in Neuss“ 2018



4. Juli: Staatssekretär Dr. Markus Kerber übergab die Urkunde und die vergoldete Türklingel an Integrationsdezernent Ralf Hörskén, Hermann Murmann, Leiter des Integrationsamtes, und Hamdi Berdid vom Raum der Kulturen Neuss e.V. (v.l.).



gion zu ihrer individuellen Förderung durch zusätzliches Training unter Leitung von DFB-Stützpunkttrainern. Bis zu 60 Jungen und zehn Mädchen erhalten ein Mal wöchentlich zusätzlich zum Training im Verein ein besonderes Fördertraining. Hiermit soll die Brücke zwischen der engagierten und unverzichtbaren Jugendarbeit an der Vereinsbasis und der zweiten Stufe der Talentförderung über die Leistungszentren und Eliteschulen des Fußballs gebildet werden.

20.06.2018 - Gedenktafel am Hindenburgplatz aufgestellt

Auf dem Hindenburgplatz weist eine neue Gedenktafel auf den Namensgeber Paul von Hindenburg und dessen Beteiligung an der „Machtergreifung“ der NSDAP sowie den Hintergrund der Namensgebung hin. Der Text wurde von einer interfraktionellen Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Stadtarchivs und des Heimatvereins Holzheim erarbeitet. „Die Aufstellung sollte nicht still und heimlich passieren, aber auch nicht mit einem Festakt“, so Breuer. Die Tafel sei ein Kompromiss, der eine Einordnung der Person und den Hintergrund der Namensgebung beleuchte: „Es ist eine Form der Geschichtsaufarbeitung hier in Holzheim.“

25.06.2018 - Baubeginn im Jostensbusch

Der Jostensbusch wird revitalisiert. Das Sturmtief „Ela“ hat am Pfingstmontag 2014 erhebliche Schäden im gesamten Stadtgebiet verursacht, auch der Jostensbusch war stark betroffen. Er soll jetzt zu einem Bürgerpark mit Spiel- und Freizeiteinrichtungen für alle Altersgruppen entwickelt werden. „So wurde Ela zu einer Chance für die Neugestaltung dieses Kleinods in der Nordstadt“, freut sich Planungsdezernent Christophs Hölters, der auf eine stark angenommene Bürgerbeteiligung verweist, bei der intensiv diskutiert wurde. Deren Ergebnisse sind bei der Planung berücksichtigt worden. In rund drei Monaten Bauzeit entsteht im Jostensbusch eine Grünanlage mit heller Mitte und Seitenräumen, die als Spiel- und Liegewiesen

genutzt werden können. Einzelbäume in den Wiesen schaffen einen Übergang zu dem dichten Baumbestand der umgebenden Straßen. Entlang der Straße „Am Jostensbusch“ sorgt eine etwa 50 cm hohe Bodenmodellierung für eine räumliche Abgrenzung zur Straße, die durch eine Reihe mit hochstämmigen Bäumen deutlich markiert wird. Dabei bleibt der Blick in den Park offen und erlebbar. Entlang des Rundweges werden den Besucherinnen und Besuchern des Jostensbusches verschiedene Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten geboten. Für die Wiederherstellung des Jostensbusches investiert die Stadt rund 340.000 Euro.

29.06.2018 - Woche der Nachhaltigkeit ein Erfolg

Ein positives Fazit der gemeinsam organisierten „Woche der Nachhaltigkeit“ zogen das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima der Stadt Neuss und das Forum Transition Town von neuss agenda 21. Die Veranstalter hoben dabei hervor, dass gerade die bestens besuchte Eröffnungsveranstaltung mit Prof. Niko Paech zum Thema „Befreiung vom Überfluss“ der ganzen Woche einen gehörigen Schub verliehen hat. Bürgermeister Breuer hatte die Schirmherrschaft übernommen und die Woche der Nachhaltigkeit eröffnet. In vielen, ganz unterschiedlichen Veranstaltungen wurde aufgezeigt, dass Klimapolitik, nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung untrennbar miteinander verwoben sind.

30.06.2018 - Singfest „Sing in Neuss“ 2018

Gemeinsames Singen macht Spaß, verbindet Menschen in Sekunden und beflügelt die Sinne. Diese Idee war für die Bürgerstiftung Neuss (Bü.NE) und die Musikschule der Stadt Grund genug, vor fünf Jahren ein Singfest mit dem Titel „Sing in Neuss“ aus der Taufe zu heben. Für die fünfte Auflage der Aktion war es das erklärte Ziel der Organisatoren, wieder möglichst viele Menschen in Neuss zum gemeinsamen Singen zusammen zu bringen. Es gab insgesamt vier Konzerte im Zeughaus. Am Nachmittag sorgten Flashmobs in





5. Juli: Willkommensgruß der Stadt Neuss



17. Juli: Die Fackel des Kinder-Lebens-Laufes 2018 machte am Dienstag, 17. Juli 2018, Station in Neuss und wurde von der Neusser Initiative Schmetterling übernommen.



25. August: Oberst Walter Pesch (v. l.), Präsident Martin Flecken und Bürgermeister Reiner Breuer mit dem neuen Schützenfest-Plakat.

der Innenstadt für gesangliche Überraschung. Das Hauptkonzert von „Sing in Neuss“ fand um 16 Uhr im Zeughaus Neuss am Markt statt. Hauptakteur war dabei das Publikum selbst. Unterstützung kam von der Bühne, denn dort haben zwei verschiedene Chöre und MaximNoise als Special Guest mit dem Publikum gesungen: der Jedermannchor der Behindertenhilfe der St. Augustinus-Kliniken unter Leitung von Christina Döhlings mit Jürgen Dahmen am Klavier, außerdem der Kinder- und Jugendchor der Musikschule unter Leitung von Iskra Ognyanova mit Ralph Rotzoll am Klavier.

01.07.2018 - 19. Literarischer Sommer / Litteraire Zomer

Die Vielfalt der aktuellen deutschen und niederländischen Literaturlandschaft präsentierte der „Literarischer Sommer / Litteraire Zomer“ vom 1. Juli bis zum 16. September in mehr als 40 Veranstaltungen. Die Stadtbibliothek übernahm wieder die Projektleitung des deutsch-niederländischen Literaturfestivals. In Neuss und Krefeld gab es Veranstaltungen mit den niederländischen Autoren Jaap Robben und Fikry El Azzouzi für Kinder und Jugendliche. Einen neuen Schwerpunkt nahmen Lesungen mit Musik in Aachen, Kerkrade und Neuss ein, teilweise war eigens zu den Texten komponierte Musik zu hören.

Mit dieser 19. Ausgabe des Literarischen Sommers verabschiedete sich Dr. Alwin Müller-Jerina in den Ruhestand. 1999 hat er das Festival mitbegründet und kann auf eine erfolgreiche Entwicklung des Festivals blicken. Der Literarische Sommer / Litteraire Zomer hat sich als Sommer-Highlight in der Kulturregion Niederrhein etabliert und setzt ein positives Zeichen für das kulturelle Zusammenwachsen Europas und die Verbundenheit der Nachbarländer.

04.07.2018 - Neuss gewinnt Bundeswettbewerb „Zusammenleben Hand in Hand – Kommunen gestalten“

Neuss gehört zu den Gewinnern des Bundeswettbewerbs „Zusammenleben Hand in Hand – Kommunen gestalten“. Ausgezeichnet mit dem Preis wurde nicht die Stadtverwaltung, sondern die Stadtgesellschaft als ganzes. Zusammen mit den Kooperationspartnern, bestehend aus den Wohlfahrtsverbänden, dem Raum der Kulturen, der Unternehmerinitiative Kompass D, den Integrationslotsen, den ehrenamtlichen Unterstützern sowie den Interkulturellen Projekthelden, hat sich die Stadt Neuss mit einem wertvollen Gesamtkonzept „Vielfalt in Kultur – Vielfalt im Engagement“ beim Bundeswettbewerb „Zusammenleben Hand in Hand – Kommunen gestalten“ erfolgreich beworben und letztlich gewonnen. Als Symbol für die hervorragende Zusammenarbeit aller Netzwerkpartner erhielt die Stadt Neuss das Modell einer vergoldeten Türklingel. Diese soll versinnbildlichen, dass Integration in erster Linie auf Nachbarschaft und persönlicher Begegnung beruht.

05.07.2018 - Willkommensgruß der Stadt Neuss

Neusser NeubürgerInnen werden ab sofort bei ihrer Anmeldung im Bürgeramt mit einem Willkommensgeschenk der Stadt Neuss begrüßt. In Zusammenarbeit mit Neuss Marketing und der Pressestelle der Stadt Neuss ist die 60 Seiten starke Neubürgerbroschüre entstanden.

Neben aktuellen Informationen zum Kultur- Sport-, und Freizeitangebot, Hintergrundwissen zur Stadtgeschichte und Brauchtümern sowie einem bürgerorientierten Serviceteil ist in der neuen Version der Neubürgerbroschüre ein attraktives Gutscheineheft integriert. Insgesamt 13 Gutscheine helfen bei einer ersten Orientierung der Freizeitgestaltung im neuen Wohnort und machen Lust auf mehr, was Neuss zu bieten hat.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss, A. Woitschützke





30. August: Bürgermeister Reiner Breuer ehrte Heide Broll, Irene Roßner, Bernhard Wehres, Gudrun Maak und Josef Schäpers gemeinsam mit Staatssekretärin Andrea Milz und Regierungspräsidentin Birgitta Rademacher (v.l.) für ihr über zehnjähriges ehrenamtliches Engagement



3. September: Rafael Villena ist selbst Architekt und von der Weckhovener Pauluskirche ganz begeistert.

10. September: Neusser Friedensglocke in Leuven gesegnet und als erste montiert

17.07.2018 - Kinder-Lebens-Lauf macht Station in Neuss

Birgit Ritter von der Initiative Schmetterling aus Neuss übernahm am 17. Juli die „Fackel“ des Kinder-Lebens-Laufs 2018 vor dem Neusser Rathaus vom stups-Kinderzentrum Krefeld. Gemeinsam mit anderen Neusser „Schmetterlingen“ und Vertretern von Neuss-Enduro wurde die Fackel in Erftstadt an den Hospizverein übergeben. Bürgermeister Reiner verabschiedete die NeusserInnen, die ihre Etappe mit Fahr- oder Motorrad zurücklegten und bedankte sich für ihren ehrenamtlichen Einsatz der „Schmetterlinge“ für Familien mit kranken, schwer behinderten oder verstorbenen Kindern. Eine besondere Anerkennung hatten Uwe Heeren und seine Mitstreiter von NeussEnduro im Gepäck, die der Initiative einen Scheck über 5.200 Euro überreichten.

Mit dem Kinder-Lebens-Lauf möchte der Bundesverband Kinderhospiz e.V. auf das Schicksal von rund 40.000 Familien aufmerksam machen, die ein Kind verlieren, noch bevor es erwachsen wird. Startschuss des Kinder-Lebens-Laufs war am 4. Juni in Berlin, von wo aus die „Fackel“ in 100 Etappen durch ganz Deutschland getragen wurde, bevor sie am 13. Oktober wieder nach Berlin zurückkehrte. Schirmherrin des Laufs ist Elke Büdenbender, Ehefrau von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

25.08.2018 - Neusser Bürger-Schützenfest 2018

Der Neusser Bürger-Schützenverein ging in diesem Jahr zum ersten Mal unter der Leitung des neuen Schützenpräsidenten Martin Flecken die Feierlichkeiten rund um das große Neusser Volks- und Heimatfest an. Flecken trat die Nachfolge des mittlerweile zum Ehrenpräsidenten ernannten Thomas Nickel an und war zuvor bereits seit dem Jahr 2000 in der Funktion des (Ober)Schützenmeisters für das Komitee tätig. Den Ehrenpräsidenten Nickel erwartete für seine besonderen Verdienste am Schützenfestsamstag zudem noch ein

besonderes Highlight – zu seinen Ehren wurde um 16.15 Uhr der „Zapfenstreich“ auf dem Markt gespielt.

Von Jahr zu Jahr konnten in der Vergangenheit stets neue Rekorde verkündet werden und so freuten sich die NeusserInnen mit 7.705 Schützen und Musikern auch diesmal über das größte Schützenregiment aller Zeiten in der Quirinusstadt.

Höhepunkt des Neusser Bürger-Schützenfestes war die große Königsparade am Sonntag. In deren Mittelpunkt stand Schützenkönig Georg Martin. Der 60-jährige Jurist, der sich im vergangenen Jahr bereits mit dem zehnten Schuss gegen seine drei Mitbewerber an der Vogelstange durchsetzen konnte, ist Mitglied des Schützenlustzuges „Die Oberjä(h)rigen“. Die Königin an seiner Seite heißt Angelika Kunz, zur Familie gehören vier erwachsene Kinder.

30.08.2018 - Zehn Jahre Ehrenamtskarte

Seit zehn Jahren gibt es die „Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen“. Neuss führte die Karte 2008 gemeinsam mit Dormagen, Mönchengladbach, Mülheim an der Ruhr und Ratingen als erste im Regierungsbezirk Düsseldorf ein. Die Bezirksregierung Düsseldorf lud aus diesem Anlass Vertreter der „Vorreiterstädte“ zu einem Empfang ein. Regierungspräsidentin Birgitta Rademacher begrüßte Bürgermeister Reiner Breuer und ehrte gemeinsam mit Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes NRW, Heide Broll (Sarvo Daya Deutschland e. V.), Gudrun Maak (Ev. Christuskirchengemeinde Neuss), Irene Roßner (Sarvo Daya Deutschland e. V.), Josef Schäpers (Eifelverein) und Bernhard Wehres (KGV Neuss-Mitte) aus Neuss für ihr ehrenamtliches Engagement. Die Geehrten besitzen seit Beginn an die Ehrenamtskarte, sind allerdings schon weit mehr als zehn Jahre ehrenamtlich tätig. Die Ehrenamtskarte ist mit ihren Vergünstigungen zu bestimmten Orten und Veranstaltungen eine kleine Wertschätzung für die freiwillige und sehr wichtige Tätigkeit, die von vielen Neusser Bürgerinnen und Bürgern ausgeübt wird.





15. September. Familienfest für ehrenamtliche Engagierte



21. September: Programm „50 Spielplätze in fünf Jahren“ gestartet

03.09.2018 - Tag des offenen Denkmals 2018

Am bundesweiten Tag des offenen Denkmals standen in Neuss sechs Veranstaltungen im Mittelpunkt, das Schwerpunktthema lautet in diesem Jahr „Entdecken, was uns verbindet“.

Jedes Jahr öffnen am zweiten Sonntag im September historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, ihre Türen. Dann sind Millionen von Architektur- und Geschichtsliebhabern zu Streifzügen in die Vergangenheit eingeladen. Der Tag des offenen Denkmals bot den BesucherInnen „Geschichte zum Anfassen“ in wohl einmaliger Weise.

07.09.2018 - Gutscheinaktion der Stadtbibliothek Neuss gestartet

Alle ErstklässlerInnen sowie SchülerInnen die neu in die fünfte Klasse gekommen sind, konnten ihre kostenlosen Bibliotheksgutscheine in der Stadtbibliothek einlösen. An sämtliche Neusser Schulen wurden kurz vor Schulbeginn Gutscheine versandt, damit der Start ins Lesen und auch der Übergang von Grundschule in die weiterführende Schule gut gelingen, denn: Lesemotivation und Lesekompetenz sind wichtig für die schulische Bildung. Beim Einlösen erhielt jedes Kind nicht nur einen kostenfreien Bibliotheksausweis für ein ganzes Jahr, sondern auch ein tolles Buchgeschenk. Die Gutscheinaktion wird vom Förderverein „Pro Stadtbibliothek Neuss e. V.“ unterstützt.

10.09.2018 - Neusser Friedensglocke in Leuven gesegnet und als erste montiert

Die 40 Friedensglocken für die Parkabtei in Leuven wurden am 10. September, auf dem Zentralplatz vor der Abtei eingesegnet. Die Stadt Neuss wurde dabei durch den Rotary Club Neuss bei der feierlichen Zeremonie vertreten. Im Rahmen dieser Feier überreichte der Leuvenener Bürgermeister Louis Tobback den Abdruck des Neusser Stadtwappens, wie er auf der Neusser Friedensglocke geprägt worden ist. Dieser hat nun Bürgermeister Reiner Breuer erreicht, der das

besondere Geschenk dankbar entgegennahm. Die Neusser Glocke ist eine der großen Glocken des Friedensglockenspiels und trägt, ebenso wie die der Stadt Leuven, die Inschrift „his campanis crescant pax concordiaque“, zu deutsch: Mögen Frieden und Eintracht durch diese Glocken wachsen. Die Neusser Glocke trägt zudem das Neusser Wappen sowie die Inschrift „Quirinus“.

15.09.2018 - Familienfest für ehrenamtliche Engagierte

Das diesjährige Familienfest für ehrenamtlich Tätige stand im Zeichen der Städtepartnerschaften. Denn neben den InhaberInnen der Ehrenamtskarte waren in diesem Jahr NeusserInnen eingeladen, die sich um die Beziehungen zu den Partnerstädten verdient gemacht haben und die Partnerschaften mit Leben füllen. Bürgermeister Reiner Breuer bedankte sich für das wichtige Engagement im Dienste der Allgemeinheit und konnte dabei eine gute Nachricht überbringen: Das Ehrenamt soll künftig in der Stadtverwaltung Neuss noch weiter aufgewertet werden. Eine Ehrenamtsbeauftragte oder ein Ehrenamtsbeauftragter soll die ehrenamtliche Tätigkeiten in Neuss noch besser koordinieren und als zentraler Ansprechpartner der Verwaltung dienen.

21.09.2018 - Programm „50 Spielplätze in fünf Jahren“ gestartet

Das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima hat mit der Umsetzung des Programms „50 Spielplätze in fünf Jahren“ begonnen und jetzt die ersten fünf Spielgeräte auf städtischen Kinderspielplätzen durch neue ersetzt. Im Rahmen des vom Rat der Stadt Neuss beschlossenen Programms „50 Spielplätze in fünf Jahren“, steht dem Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima zur sukzessiven Erneuerung der städtischen Kinderspielplätze bis 2022 ein Budget von jährlich 240.000 Euro zur Verfügung. Der beschriebene Austausch ist daher



6. Oktober: 14. Neusser Kulturnacht



7. Oktober: Doppelgeburtstag: 40 Jahre Kinderbauernhof der Stadt Neuss und 15 Jahre Förderverein

erst der Anfang eines mehrjährigen Renovierungs- und Instandsetzungsprozesses.

05.10.2018 - Internationale Tanzwochen 2018/2019

Gegründet 1983 mit der Idee „ein Forum des internationalen, zeitgenössischen Tanzgeschehens in aktuellen Choreographien und Inszenierungen zu bilden“, charakterisiert der künstlerische Leiter Dr. Rainer Wiertz die Internationalen Tanzwochen Neuss. Auch in ihrer aktuellen Saison wurden sie ihrem Namen und somit den höchsten Ansprüchen gerecht: Kompanien aus Hamburg, London, Dundee, New York und San Francisco, ChoreographInnen aus Jamaika, Israel, Belgien, Großbritannien und den USA sowie Musik aus aller Herren Länder, Epochen und Bereichen – das waren die Grundlagen der sechs Veranstaltungen, die vom 5. Oktober bis zum 12. März 2018 in der Stadthalle Neuss einen ästhetisch vielgestaltigen Ausschnitt aus dem modernen Tanzgeschehen vorstellten.

06.10.2018 - 14. Neusser Kulturnacht

Über 100 Veranstaltungen aus Kunst, Musik, Tanz, Theater und Literatur wurden bei der diesjährigen 14. Neusser Kulturnacht geboten. 25 Teilnehmende präsentierten an 23 Neusser Kulturorten ein abwechslungsreiches Programm. „Alle Kulturinstitute geben sich unheimlich viel Mühe. Wir freuen uns, dass auch immer wieder neue Orte hinzukommen“, sagte Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs.

07.10.2018 - Grund zum Feiern! 40 Jahre Kinderbauernhof

Mit einem großen Fest beging der Kinderbauernhof in Neuss-Selikum seinen 40. Geburtstag und den 15. Geburtstag der Freunde und Förderer des Kinderbauernhofs Neuss-Selikum e.V. Bürgermeister Reiner Breuer und Umweltdezernent Dr. Matthias Welpmann haben das Fest gemeinsam mit Sandra Breuer, 2. Vorsitzende des Förder-

vereins, eröffnet. Wie immer wurde den Familien ein buntes Programm geboten. So zeigte ein Falkner seine Greifvögel, es konnten historische Landmaschinen besichtigt werden, das Wasserlabor war geöffnet und verschiedene Experimentiertische luden zum Ausprobieren ein. Mehr als sonst schon wurden regionale und nachhaltige Köstlichkeiten geboten, darunter natürlich Grillwürstchen, eine Kartoffelpfanne und das klassische Butterbrot. Unterstützt wurde der Kinderbauernhof dabei wie immer von zahlreichen ehrenamtlichen HelferInnen.

14.10.2018 - Dem Restaurator über die Schulter schauen

Beim „1. Europäische Tag der Restaurierung“ gaben Restauratoren aus allen Fachrichtungen deutschland- und europaweit exklusive Einblicke in ihre Arbeitsplätze, die sich in Archiven, Museen, privaten Ateliers, den Hochschulen, Denkmalämtern und Schlösserverwaltungen befinden. Das Stadtarchiv Neuss beteiligte sich mit zwei Führungen und zeigte die konservatorischen und restauratorischen Bemühungen der ältesten kulturellen Einrichtung der Stadt. In der Restaurierungswerkstatt wurde an konkreten Fallbeispielen aus den Neusser Beständen verdeutlicht, welche Schäden dem schriftlichen Kulturgut drohen. Anhand aktueller Konservierungs- und Restaurierungsprojekte konnten die BesucherInnen die Bedeutung der Bestandserhaltung im Stadtarchiv Neuss kennenlernen. Der 1. Europäische Tag der Restaurierung ist ein Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr SHARING HERITAGE 2018, welches das Bewusstsein für das reichhaltige europäische Erbe fördern und die Bereitschaft zu seiner Bewahrung wecken möchte.

18.10.2018 - Bürgermeister Breuer stellt sanierten Spielplatz im Südpark vor

Bürgermeister Reiner Breuer hat den neu gestalteten Spielplatz auf dem Freizeitgelände am Südpark vorgestellt. Zusammen mit Spor-

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni



14. Oktober: Stadtarchiv Neuss beteiligt sich am 1. Europäischen Tag der Restaurierung



18. Oktober: Bürgermeister Breuer stellt sanierten Spielplatz im Südpark vor



29. Oktober: Neue Obdachlosenunterkunft eröffnet

referent Uwe Talke schaute sich Breuer die Geräte an und testete den neuen Kletterturm und das Drehkarussell. Für den Bürgermeister ist das Besondere am Südpark, dass es hier etwas für alle Generationen gibt. Für die Kleinen den Spielplatz, für Jugendliche und junge Erwachsene Volleyball- und Basketball-Felder. Außerdem gibt es unter anderem eine Boule-Bahn, einen Wiesenbolzplatz und Tischtennisplatten. Jeder könne hier seinen Spaß haben, so Breuer.

Zudem wurden in diesem Jahr die maroden Sitzbänke am Grillplatz abgerissen und durch fünf Sitzmöglichkeiten aus Grauwacke ersetzt. Hier sollen die Grillmöglichkeiten in der nächsten Zeit erneuert und gegebenenfalls durch eine zusätzliche Grillstation erweitert werden.

In den vergangenen Jahren wurden zur Aufwertung des Südpark über 50.000 Euro investiert.

29.10.2018 - Breuer stellt neue Obdachlosenunterkunft vor

Bürgermeister Reiner Breuer stellte den BürgerInnen die neue Übernachtungsunterkunft „Hin und Herberge“ für alleinstehende wohnungslose Männer vor.

Während der rund einjährigen Bauzeit waren die wohnungslosen Männer in einer Flüchtlingsunterkunft am Südpark untergebracht. In der neuen „Hin und Herberge“ gibt es nun über 60 Schlafplätze, aufgeteilt auf Zweibettzimmer. Dazu kommt noch eine Notreserve von 22 Betten.

Vor über 50 Jahren wurden die dort im vergangenen Jahr abgerissenen alten Holzbaracken für Arbeiterunterkünfte des Traktorenherstellers „Case“ genutzt. Die nun neu aufgestellten Wohnmodule hatte die Stadt ursprünglich als Unterkünfte für Asylsuchende angeschafft, diese dann aber nicht mehr benötigt.

21.11.2018 - Stadt ist Preisträger des kommunalen Gesamtkonzepts für kulturelle Bildung

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen hat 2018 erneut den Wettbewerb „Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung“ ausgerichtet. Durch den Wettbewerb und die Auszeichnung unterstützt die Landesregierung den Aufbau von Strukturen auf kommunaler Ebene und fördert Städte, Gemeinden und kommunale Verbände, die planvoll an der Qualität ihrer kulturellen Bildungslandschaft arbeiten.

Für ihr Gesamtkonzept „Neue Deutsche Stadtgesellschaft – Gelebte Demokratie durch kulturelle Bildung“ wurde die Stadt Neuss mit einem Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro ausgezeichnet. Das durch das Kulturredressamt sowie den kommunalen Kulturinstitutionen und freien Einrichtungen erarbeitete Konzept legt den Fokus auf den Bereich der Diversität und Interkulturalität und weist wichtige Aspekte über „Kultur und Alter“ sowie „Kultur und Schule“ auf.

Damit wird die Stadt Neuss nach den Einreichungen 2007 und 2010 bereits zum dritten Mal für ihre kommunale Arbeit in der kulturellen Bildung durch das Ministerium ausgezeichnet. Die Auszeichnung beweist, dass die Stadt mit ihren Angeboten der kulturellen Bildung und im stetigen Qualitätsdiskurs nachhaltige Strategien entwickelt hat, um kulturelle Teilhabe allen EinwohnerInnen möglich zu machen.

23.11.2018 - „Neuss historisch“-Tafel am Rathaus

Unter dem Label „Neuss historisch“ werden nach und nach historische wichtige Gebäude und Standorte im Stadtgebiet mit anschaulichen Informationstafeln hervorgehoben und ihre Geschichte dargestellt. Finanziert werden die Tafeln über private Sponsoren und Spender. Als erstes Gebäude der Stadtverwaltung wurde das Neusser Rathaus mit einer solchen Tafel versehen. Die Bürgerstiftung Neuss hat die Informationstafel über das Rathaus gestiftet.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss, Melanie Stegemann





23. November. „Neuss historisch“-Tafel am Rathaus



29. November. Neue Bänke für den Rosengarten



8. Dezember. Start der Opossum Nikolausshow im TAS: witzig, kreativ, kritisch und kultig

Auch mit einer Tafel versehen ist das ehemalige Herz-Jesu-Kloster, in dem heute das städtische Sozialamt untergebracht ist.

„Neuss historisch“-Tafeln hängen außerdem bereits am Zeughaus (Freithof), am Bürgerhaus (Oberstraße 17), der Barbarakirche (Blücherstraße), dem ehemalige Klosterzentrum (Brückstraße am Romaneum), den Haus am Pegel (Am Zollhafen), dem Haus Vogelsang (Am Haus Vogelsang), dem Obertor, dem Rheinlandhaus (Marienkirchplatz), am Standort der ehemaligen Synagoge (Promenadenstraße) dem Wasserwerk (Weingartstraße), der Barriere (Bergheimer Straße) sowie an der römischen Mansio (Brückstraße). An der Finanzierung weiterer Tafeln interessierte Firmen, Vereine und Privatpersonen sind eingeladen, sich an das Stadtarchiv oder an das Kulturamt zu wenden. Dort liegen bereits Listen mit potentiellen Standorten vor, Vorschläge für weitere Standorte werden gerne entgegengenommen.

29.11.2018 - Neue Bänke für den Rosengarten

Im Herzen des Neuen Stadtgartens gelegen lädt der Rosengarten zum Flanieren, Verweilen und Erholen ein. Besonders wenn im Sommer die bunten Duftblüten ihr langanhaltendes Farbenspiel präsentieren lockt es viele NeusserInnen in dieses Kleinod. 1998 wurde die Anlage in Anlehnung an historische Vorgaben umfangreich überarbeitet. Dabei wurden Hecken zur Einfassung der Beete angelegt und die klassischen weißen Parkbänke als Sitzgelegenheiten aufgestellt. Nach 20 Jahren intensiver Nutzung und den Einwirkungen der Witterung haben die Bänke ihren Soll erfüllt und wurden jetzt durch 19 neue, witterungsbeständige Parkbänke ersetzt.

Die zum Teil in lauschigen Nischen, eingerahmt von immergrünen Hecken, befindlichen Parkbänke laden selbst im Herbst noch zum Verweilen ein. Diese werden vielfach genutzt für Familienfotos, auch bei Hochzeitspaaren und den Neusser Schützen dienen die Bänke

oft als Kulisse. Die neuen Bänke sind optisch an die alten angelehnt, jedoch aus lackiertem Edelstahl und nicht aus Holz gearbeitet. Soweit möglich werden die alten Bänke aufbereitet und kommen an anderer Stelle, etwa im Botanischen Garten, zum Einsatz.

04.12.2018 - Lukaskrankenhaus – Tagesklinik der Geriatrie in neuen Räumen

In neuen, umfassend renovierten Räumlichkeiten, die direkt an den schönen Neubau der Geriatrie angegliedert sind, ist die geriatrische Tagesklinik wiedereröffnet worden. Hier steht den Patienten das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum des Lukaskrankenhauses zur Verfügung. Das Ziel der Behandlung ist eindeutig: Die Selbstständigkeit und Beweglichkeit fördern und eine Hilfebedürftigkeit im Alter vermindern oder vermeiden – und das ohne stationären Krankenhausaufenthalt.

Das Spektrum der Indikationen reicht dabei von Gleichgewichtsstörungen und Schwindel über die (Spät-)Folgen von Knochenbrüchen und Durchblutungsstörungen bis zu Fehlernährung und chronischen Schmerzen oder Demenzen.

Zur Versorgung der Patienten steht ein großes Team bereit. Neben den Fachärzten und Pflegekräften sind dies Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, der Sozialdienst und die Seelsorge sowie ein Psychologe.

Dr. Oliver Franz ist neuer Chefarzt der Klinik für Geriatrie. Er wird Anfang 2019 in Neuss beginnen. Er ist Nachfolger von Nicole Pfeifer, die vor dreieinhalb Jahren die Geriatrie am Lukaskrankenhaus aufgebaut hat. Dafür dankte Dr. Krämer ihr ausdrücklich. Frau Pfeifer wird sich nun auf ihre Arbeit als Chefarztin im Kreiskrankenhaus Grevenbroich konzentrieren.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss, Edwin Schulz



Soziales Neuss

In Neuss gibt es viele Menschen, die sich ehrenamtlich für andere engagieren. Es gibt gemeinnützige Vereine, Verbände und Stiftungen, die mit ihrer Arbeit dafür sorgen, dass auch die Schwachen und Bedürftigen in unserer Stadt gesehen und vertreten werden. Sie alle machen Neuss zu einer sozialen Stadt, in der man gerne lebt.

Der Kinderschutzbund in Neuss – was bewegt sich dort?

Ja, so einiges. Der DKSB versteht sich ja als Schutzhelfer, als Stütze, die die Neusser Kinder in ihrer Entwicklung stärkt und Familien in ihren Erziehungsaufgaben unterstützt. Da die Geschäftsräume an



der Schulstraße um drei Räume gewachsen sind, können auch die Aufgaben des Kinderschutzbundes wachsen, kann die Kinderschutzbund-Familie wachsen.

der Schulstraße um drei Räume gewachsen sind, können auch die Aufgaben des Kinderschutzbundes wachsen, kann die Kinderschutzbund-Familie wachsen.



Beim Hissen der Kinderrechte-Flaggen im Hafen

Oma Erzählen, Liebevolle Betreuung, Spielen, Entdecken

kommt ja bereits seit langem in Familien und bringt den Kindern Gemütlichkeit und Gemeinsamkeit sowie den Müttern und Vätern Entlastung, freie Zeit und Ansprache.

Nun ist Opa Werkeln, Ideenreich, Lustig, Lebendig, Interessant als eine weitere Unterstützung hinzugekommen:

In der kleinen Werkstatt repariert er die Sachen des Spielmobils z.B. Funcars und Spielsachen. Aber er werkelt auch mit den Mädchen und Jungen einmal in der Woche. Die Kinder können den Technikführerschein machen z.B. sägen, feilen, bohren.

Und der Kinderschutzbund in Neuss hat sich auch noch um

Tante HAN arbeiten, Nachhaltig und Achtsam

erweitert:

In wertschätzender Atmosphäre können die Kinder gemeinsam mit Tante ‚HANNA‘ handarbeiten – mit den eigenen Händen tätig sein – und das gelungene Ergebnis z.B. ein Häkeltierchen, ein Stricktäschchen mit nach Hause nehmen.

Natürlich bleiben unsere bewährten Angebote bestehen:

Für die ganz Kleinen mit ihren Müttern und Vätern gibt es immer donnerstags das gemütliche Elterncafé, auch montags, dienstags oder freitags den Mutter-Vater-Kind Treff, seit Generationen mit unserer langjährig tätigen Erzieherin.

Die Schulkinder können sich beim Kreativen Lernen Unterstützung bei den Hausaufgaben holen, aber auch zu verschiedenen Themen Kreatives gestalten und mit Freude etwas schaffen.

Zu allen Kindern auf den Spielplätzen in Neuss, fährt unser mobiles Kinderzimmer – das Spielmobil. Es wird geklettert, nach Gold ge-

schürft, Wettrennen gefahren und die Eltern erhalten Antworten auf ihre Fragen zum Alltag direkt vor Ort.

Das Spielmobil besucht auch regelmäßig die geflüchteten Kinder in der Unterkunft am Nordbad und bringt etwas Normalität und Unbeschwertheit in ihr Leben.

Nicht zu vergessen, mit den kranken Kindern basteln wir im Spielzimmer des Lukaskrankenhauses und muntern die Kinder auf.

Basis all dieses Wirkens sind für uns die UN-Kinderrechte. Daher zeigen wir drei Mal im Jahr Flagge für die Kinderrechte – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn die Flaggen werden im Hafen gehisst: am Tag der gewaltfreien Erziehung, am Weltkindertag und am Tag der Kinderrechte. In diesem Jahr waren der Kindergartenkinder ‚Kleine Freiheit‘ dabei und der WDR mit Herrn Hilgers, Präsident des DKSB Bundesverband sowie die OGS-Kinder der Martin-Luther-Schule. Sie machten zusammen mit Herrn Hörksen, Sozialdezernent der Stadt, auch noch ‚noise‘ in Neuss für die Kinderrechte mit allem, was Lärm macht.

Ach ja, und den Kinderrechtspfad gibt es ja auch noch, und das Kinder- und Jugendtelefon, schauen Sie gern auf unsere Internetseite www.dksb-neuss.de

Sie sehen, nach unserem Motto: was uns bewegt, bewegt etwas, bewegt sich schon viel im Kinderschutzbund. Aber es gibt noch viel zu tun. Je mehr ehrenamtliche MitarbeiterInnen mitmachen, desto mehr können wir auch für die Kinder hier in Neuss tun.

Möchten Sie Teil unserer Kinderschutzbund-Familie werden und Zeit für diese sinnstiftende Tätigkeit schenken? Dann melden Sie sich gern bei uns: info@dksb-neuss.de oder Tel. 02131/28718, wir freuen uns auf Sie und das Kinderlächeln dankt es Ihnen. Wenn Sie uns lieber finanziell unterstützen möchten – es wird wirklich umsichtig genutzt. Kinderschutzbund Neuss e.V.

Sparkasse Neuss IBAN: DE76 3055 0000 0000 1175 98



Das einschneidende Erlebnis für einen Neusser Schützenkönig kann doch nur sein, dass sein Bemühen, das höchste und schönste Amt zu erreichen, von Erfolg gekrönt war. So geschehen bei mir am 28. August dieses Jahres kurz vor 19 Uhr, als nach einem spannenden Wettkampf der Rest des Königsvogels herunterfiel. Was dann passierte, ist wie ein Film der begann und auch im 4. Monat danach zeitweise immer noch läuft. Man wird vom einen auf den anderen Moment Mittelpunkt des Schützenfestes und alles dreht sich in erster Linie um den König. Bereits der Krönungstag war Genuss pur und es folgten und folgen noch viele interessante Begegnungen bis hin zum Schützenfest 2019. Ich lebe einen Traum.

Bruno Weynand, Schützenkönig der Stadt Neuss 2018/2019

2018 – diese Unberechenbarkeit politischer Köpfe in der realen Welt und die unreflektierten negativen Äußerungen in der digitalen Welt, das machte mir schon Gedanken. Aber es fordert auch, etwas Positives entgegen zu setzen. Auch wenn es im privaten Bereich z.B. nur bedeutet, nicht zu lachen, wenn ein herabsetzender Witz erzählt wird. Im Kinderschutzbund bedeutet es, eine soziale, empathische Kinderschutzbund-Welt zu bauen, die sich gegenseitig unterstützt und fördert. So ist zu dem Projekt „Oma ELSE“, die ja als Ruhepol in die Familien kommt, „Opa WILLI“ hinzugekommen. Er werkt mit den Kindern und sie können den Technik-Führerschein in unserer neuen kleinen Werkstatt machen. Auch das Projekt „Tante HANNA“ ist jetzt dabei. In gemütlicher Runde wird gehandhabt: Stricken, Häkeln, Sticken. Angenehme Zeit miteinander verbringen, erzählen, zuhören in vertrauter Atmosphäre – das ist so wichtig. Natürlich sind auch unsere bewährten Projekte weiter aktiv, schauen Sie gern auf unsere Internetseite: www.dksb-neuss.de. Diese unterstützende Kinderschutzbund-Welt konnten wir weiter ausbauen. Und für das nächste Jahr ist wieder etwas Positives geplant, lassen Sie sich überraschen.

Dr. Rosemarie Steinhoff,
Vorsitzende Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Neuss e.V.



Wir freuen uns, dass Inklusion inzwischen als gelebte Realität zunehmend in die Mitte unserer Gesellschaft vordringt. Hierunter verstehen wir eben nicht nur die Idee von

der schulischen Vielfalt – welche die Regelschulen ebenso beinhaltet, wie die bewährten Förderschulen. Vielmehr gehören dazu Wohnprojekte, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Apps, die Texte in Leichte Sprache übersetzen und vorlesen oder auch Lupen an Einkaufswagen und vieles (!) mehr. Über allem steht der Gedanke, ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Mit ihren zahlreichen Angeboten für Menschen aller Altersklassen unterstützt die Lebenshilfe Neuss seit 1967 diese Idee. Wir bringen uns in zahlreiche Gremien der Stadt Neuss ein und nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. Dies werden wir 2019 fortsetzen und freuen uns dabei besonders auf die Fertigstellung neuer Wohnangebote sowie die Inbetriebnahme eines Kita-Neubaus. All das geht nur mit engagierten MitarbeiterInnen, denen wir auch an dieser Stelle herzlich danken.

Gesine Eschenburg & Winfried Janßen,
Geschäftsführer der Lebenshilfe Neuss gGmbH

Es war ein turbulentes Jahr für mich und die Bü.NE. Ich bin Oma! Und das 10jährige Bü.NE-Jubiläum haben wir mit vielen Aktionen und Veranstaltungen gefeiert. Leider gab es auch Konflikte, die eine Veränderung im Vorstand notwendig machten. Das neue Team und ich stehen aber für Kontinuität bei der Bürgerstiftung. Gemeinsam werden wir die Bü.NE weiterentwickeln. Eine Testamentszustiftung, die wir in diesem Jahr bekommen haben, hilft uns dabei, denn sie stärkt unser Kapital und das Vertrauen in uns und unsere Arbeit.

Jetzt schauen wir nach vorne und starten durch mit frischem Elan und vielen guten Ideen. Auf ins nächste Bü.NE-Jahrzehnt!

Beate Roderigo
Stiftungsratsvorsitzende Bürgerstiftung Neuss – Bü.NE



Es geht voran! – Innovation für die Zukunft

Nach vorne blicken bedeutet auch zurückschauen; auf über 50 Jahre Lebenshilfe-Arbeit in Neuss. Was auf Initiative betroffener Eltern begann, hat sich zu einem weit agierenden gemeinnützigen Unternehmen entwickelt. Mit dem klar definierten Ziel: Menschen mit Behinderungen

sollen als gleichwertige Mitglieder unserer Gesellschaft verstanden werden. Mehr als 500 Mitarbeiter(inne)n setzen sich tagtäglich in Kitas, Wohnhäusern sowie in ambulanten Diensten und offenen Hilfen der Lebenshilfe für die gleichberechtigte Teilhabe ein.

Mit stetig wachsenden Herausforderungen zeigt sich das gemeinnützige Unternehmen auch 2018 zukunftsorientiert. Es engagiert sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und lässt ihnen – im partnerschaftlichen Miteinander – genau die Unterstützung und Hilfe zukommen, die sie für ein selbstbestimmtes Leben in unserer Gemeinschaft benötigen. Die individuell wie fachkundig angepassten Angebote umfassen den gesamten Alltag und erstrecken sich über alle Lebensphasen, von der Geburt bis ins hohe Alter. Neben ambulanter und stationärer Wohnunterstützung und der Kinder- und Jugendarbeit reichen diese heute von Beratung, Freizeit-, Reisen- und Bildungsprogrammen über sozial- und heilpädagogische Familienhilfen bis hin zum Pflegedienst.

Graffiti für den Jugendbus

Dabei weckt zukommender Bedarf neue Ideen. Wie beim Jugendbus. Seit 2017 ist er auf Tour, um Neusser Stadtteile ohne Jugendzentrum zu versorgen. Im September 2018 wurde der ehemalige Stadtbus von seinen jungen Besucher(inne)n umgestaltet und glänzt jetzt im neuen Look. Zwei Tage dauerte die Graffiti-Aktion unter Anleitung des Künstlers Ami-One. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Ein Hingucker auf den Straßen von Neuss. Und ein hochgelobtes Projekt, auch von Seiten der Stadt und Politik.

Kita-Erweiterung und Wohnhausbau

Auf ähnliche Begeisterung, insbesondere bei den Erwachsenen, stieß der Ausbau der Kita Hammfeld. Rund 200 Besucher feierten im Juni 2018 mit der Neusser Lebenshilfe die Erweiterung von 3 auf 5 Gruppen. 600 Quadratmeter sind hinzugekommen. Für die zwei Nestgruppen für Kinder von 4 Monaten bis 3 Jahren gibt es nun einen eigenständigen Bereich mit zwei zusätzlichen Schlafräumen. Zudem bietet eine große Turnhalle, als Ergänzung zur bisherigen, viel Raum für Bewegung, Therapie und Erlebnis-Parcours.

2018 war auch ein Jahr der Bauprojekte. Der Rohbau des neuen Lebenshilfe-Wohnhauses an der Sophienstraße 11 in Neuss Gnadental steht. Ab kommendem Herbst werden hier 24 Menschen mit Behinderung ein neues modernes wie komfortables Zuhause finden. Das zweigeschossige, lichtdurchflutete Haus wird das erste Wohnhaus der Lebenshilfe Neuss, das 1974 in der Theresienstraße 18 in Weckhoven eröffnet wurde, ersetzen. Das Lebenshilfe-Wohnhaus in der Theresienstraße 16 bleibt Weckhoven erhalten. Es wurde in den vergangenen Monaten entsprechend heutigen Standards für 24 Bewohner(inne)n umgebaut. In Aller-



Immer ein Highlight: Gruppenausflüge, hier vom Wohnhaus Furth.



Lebenshilfe-Team am Start beim Firmenpuls-Lauf 2018.



Graffiti-Aktion: Neuer Look für den Jugendbus.

heiligen liegt die Baugenehmigung für ein Doppelhaus in der Marga-Groove-Straße vor und Anfang 2019 soll gestartet werden. Zu Beginn des Jahres 2020 können dann acht Bewohner/-innen, die ihren Alltag sehr selbständig bewältigen können, dort einziehen. Zudem nimmt der Neubau für die Kita Wimmelgarten in Holzheim Gestalt an und wird voraussichtlich Sommer 2019 betriebsfertig sein.

Jubiläum im Familienzentrum Sonnenblume

Vor 20 Jahren wurde die erste Kita der Lebenshilfe eröffnet, die Kindern mit und ohne Behinderungen offenstand. Damals war sie die erste ihrer Art in Neuss. Als Folge wurde sie mit Skepsis, auch Argwohn, betrachtet. 2018 feierte die „Sonnenblume“ in Grimlinghausen Jubiläum; auch ihr 10-jähriges als Familienzentrum.

Neu in diesem Jahr ist auch das vom Bund geförderte Angebot der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabe Beratung (EUTB). Gemeinsam mit der Lebenshilfe Grevenbroich, den Diakonien aus Stadt und Kreis, der Caritas und der St. Augustinus-Behindertenhilfe hat die Neusser Lebenshilfe im November ein Büro an der Friedrichstraße 28 eingerichtet, das sich als niedrigschwelliges Erstberatungsangebot mit Lotsenfunktion versteht. Menschen mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte sowie deren Angehörige finden hier Orientierung. Die EUTB informiert sie über alle möglichen Offerten und Maßnahmen im Rhein-Kreis Neuss und leitet sie trägerunabhängig an entsprechende Stellen weiter.

„Es ist normal, verschieden zu sein.“

In Deutschland leben über 10 Millionen Menschen mit einer Behinderung. Das Rheinland hat rund 9,5 Millionen Einwohner. Fast 10 Prozent haben eine Schwerbehinderung. Es kann jeden treffen, denn die meisten Behinderungen zeigen sich nicht bei der Geburt, sondern resultieren aus späteren Erkrankungen oder durch das Alter. Rund 160 Menschen mit geistiger Behinderung bietet die Neusser Lebenshilfe in ihren fünf gemeindeintegrierten Wohnhäusern und in den derzeit sechs zusätzlichen Wohngruppen ein angenehmes Zuhause. Über 500 Kinder, davon 45 Kinder mit Behinderungen, werden derzeit in den sieben Kitas (inklusive der 3 Familienzentren) der gemeinnützigen Gesellschaft betreut. Sie leben im selbstverständlichen Miteinander. Sie lernen voneinander. Denn für Kinder ist Behinderung kein Problem. Für sie reicht eine einfache Erklärung, falls Fragen aufkommen.

„Es ist normal, verschieden zu sein“, lautet das Credo der Neusser Lebenshilfe. 2018 war ein Jahr, in dem sie ihr Wirken weiter ausbauen konnte. 2019 kommt ein neues. Eins, in dem die Neusser Lebenshilfe – wie beim Firmenpuls – mitten in der Gesellschaft läuft; und da, wo es doch noch erforderlich ist, auch gegen den Strom.



**Durchstarten mit
der Neusser Lebenshilfe**

Du suchst eine spannende Ausbildung,

in der du

- ...Menschen helfen kannst,
- ...im kollegialen Team arbeitest,
- ...verantwortlich wie kreativ mitwirkst,
- ...die praxisnahe Basis für deinen Erfolg gewinnst?

Dann bist du bei uns richtig!

Vielfalt, Motivation und Gemeinschaft

Wir bilden in verschiedenen Berufen aus. In der Kita, im Wohnhaus, in der Verwaltung, im Jugendzentrum, im Pflegedienst u.v.m.

Wir bieten Abwechslung und attraktive Stellen. Auch Duales Studium und Orientierung, z.B. über Praktika, FSJ oder BFD.

Arbeit zum Wohlfühlen

Ruf an oder komm vorbei.

Lebenshilfe Neuss gGmbH
Hamtorwall 16, Tel. 02131 36918-0 oder
personal@lebenshilfe-neuss.de
www.lebenshilfe-neuss.de



Die Bü.NE hat ihr 10-jähriges Jubiläum gefeiert

Eine positive Bilanz

Für die Bürgerstiftung Neuss war es ein erfolgreiches Jahr 2018, hat sie doch von Januar an mit vielen Aktionen und Events zusammen mit den



Eierlikörproduktion: Dorothea Gravemann mit der Schützenkönigin 2018 Angelika Kunz

Ich habe das Gefühl, dass das letzte Jahr ein tolles Jahr für die Bü.NE war. Wir haben durchführen können, was geplant war, und hatten viele spannende Erlebnisse“, sagt sie. Dabei ist sie voll des Lobes für ihre MitstreiterInnen: „Unsere Zusammenarbeit im Vorstand war sehr gut und freundlich. Alle haben mit angepackt, ohne dieses Team wäre das Jubiläumsprogramm nicht realisierbar gewesen“. Besonders freut sie sich, dass die Bü.NE durch ihre Jubiläumsaktivitäten ihren Bekanntheitsgrad erweitern konnte und außerdem viele neue Kontakte geknüpft worden sind. So auch zu den Neusser Schützen.

Die Bü.NE und die Neusser Schützen

„Die Bü.NE und die Neusser Schützen passen gut zusammen“, stellt Gravemann nach den neuen Erfahrungen fest. Im März fand der schon traditionelle Benefiz-Eierlikör-Verkauf der Bü.NE unter den Rathaus-Arkaden statt. Diesmal mit im Team der Bü.NE-Aktiven: die Neusser Schützenkönigin Angelika Kunz und einige der Damen des Königsschützenzuges „Die Oberjä(h)rigen“. Binnen kurzer Zeit waren die über 100 Flaschen aus eigener, gemeinsamer Produktion verkauft. Der Erlös kommt generell den Bü.NE Projekten zugute. Eine große Freude für das Bürgerstiftungsteam war dann das Neusser Schützenfest, denn auf Vermittlung des Vorsitzenden des Neusser Grenadierkorps, Rainer Halm, hat der Grenadierzug „Stubenhocker 1995“ eigens eine Großfackel mit dem Thema „10 Jahre Bü.NE“ gebaut. Außerdem, so erzählt Gravemann schmunzelnd, konnte die Bü.NE noch eine weitere Großfackel „adoptieren“: „Der Grenadierzug ‚In Treue fest‘ hatte eine wunderschöne Drachenjäger-Fackel mit dem Namen Nessie gebaut, die perfekt zu unserem gleichnamigen Lesepatzen-Projekt passte.“ Beide Züge konnten sich über ein Fässchen Bier als Dankeschön freuen.

Weitere Highlights

Als ein regelrechter „Überraschungserfolg“ des Jubiläumsjahrs hat sich, so Gravemann, die Ausstellung historischer Neusser Postkar-

Neusser BürgerInnen ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Dorothea Gravemann, bis November die Vorsitzende der Bü.NE, zeigt sich sehr zufrieden.

Annelie Höhn-Verfürth



Der Eierlikör wird dann unter den Rathaus-Arkaden verkauft



Der Grenadierzug „Stubenhocker 1995“ hat 2018 eine Großfackel mit dem Thema „10 Jahre Bü.NE“ gebaut

ten aus der „Sammlung Rabe“ des Clemens-Sels-Museums im April entpuppt. Die Bü.NE-Vorstandsmitglieder Michael Hohlmann und Dieter Steins hatten das Ganze organisiert und konnten auch außergewöhnliche Exponate über Neuss präsentieren. „Geplant war die Ausstellung als eher kleine Veranstaltung. Aber dann waren wir

überrascht über die Menge Besucher und darüber, wie viele Neusser Sammler weiteres Material angeboten haben.“ Ein anderes Highlight war dann im Juni das Gastspiel der „Sternenlicht-Revue“ in der Janusz Korczak-Gesamtschule. Die Einnahmen sind dabei komplett der Bürgerstiftung zugute gekommen. „Das professionelle Können des Ensembles aus Kindern und Jugendlichen war wirklich beeindruckend“, sagt Gravemann, „und das alles nur für ein Dankeschön der Bü.NE“. Allerdings habe sich die Sternenlicht-Truppe in Neuss auch so angenommen gefühlt, dass sie spontan zugesagt habe, bei passender Gelegenheit wiederzukommen. Ein Kompliment an die NeusserInnen!

Offizielle Ehren

Quasi offiziell gekrönt wurde das Jubiläumsjahr durch zwei Ereignisse im September. So waren drei Vorstandsmitglieder der Neusser Bürgerstiftung und ihre Partner zum Bürgerfest des Bundespräsidenten im Park vom Schloss Bellevue in Berlin eingeladen: Dorothea Gravemann als Vorsitzende, Michael Hohlmann als ihr Vertreter und Margarete Lennartz. „Das war eine tolle Ehre für uns und ein wundervolles Fest“, sagt Gravemann. Außerdem fand in Neuss der Bundeskongress der Bürgerstiftungen Deutschlands statt. Über 80

VertreterInnen verschiedener Bürgerstiftungen bundesweit waren zu Gast in Neuss und durften auf Initiative des Bürgermeisters Reiner Breuer im Ratssaal tagen. „Das war ein Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit für uns. Unsere Gäste haben sich sehr wohlgefühlt, und wir haben uns dadurch einen guten Ruf erworben“, findet Gravemann. Es seien viele Ideen gesammelt worden und wichtige Kontakte entstanden.

Bilanz und Abschied der Vorsitzenden

„Die Vorstandsmitglieder haben schon das Gefühl, dass die Bü.NE dieses Jahr wichtige Schritte weiter in die städtische Gesellschaft gemacht hat“, so Gravemann. „Wir haben immer den Wunsch, dass Menschen, die in der Gesellschaft etwas bewegen oder positiv verändern wollen, daran denken, dass die Bü.NE da ist und sie unterstützen kann.“ Dass sie den Vorstandsvorsitz im November – nach fast genau drei Jahren – niedergelegt hat, hat nichts an ihrer Überzeugung für die Arbeit der Bü.NE geändert: „Ich halte die Idee der Bürgerstiftung für grandios. Sie bietet die Chance, eigene Ideen gemeinsam mit anderen unbürokratisch umsetzen zu können.“ Solcher Art engagierte Menschen können die Bü.NE und Neuss auch in Zukunft gut gebrauchen.

Sozialdienst katholischer Männer Neuss

Männern in Krisen helfen

Der Sozialdienst katholischer Männer Neuss erhielt von den Heimatfreunden Neuss die Auszeichnung „Hermann von Hessen“. Was leistet

der Verein? Was ist das Besondere an der sozialen Arbeit mit Männern? Welche Probleme sind „männertypisch“?

Claudia Pilatus

Ende Oktober nahm Philip Benning, seit Juli 2018 neuer Vorsitzende des Sozialverbands SKM in Neuss, die höchste Auszeichnung der Heimatfreunde entgegen: den „Hermann von Hessen“. Gewürdigt wurde das tägliche Engagement der rund 250 Mitarbeiter, von denen die meisten ehrenamtlich tätig sind. Dabei wurde die langjährige, uneigennützige und „geschlechtersensible soziale Arbeit“ hervorgehoben.

Warum Hermann von Hessen?

Ihre höchste Auszeichnung haben die Heimatfreunde Neuss nach Hermann von Hessen benannt, weil dieser die Stadt Neuss 1474/75 bei der Belagerung durch die Truppen Karls des Kühnen, dem Herzog von Burgund, an der Spitze der Neusser erfolgreich verteidigte. Seit 1990 werden mit dem Preis aus einer Bronzestatue von Hermann von Hessen und einer Urkunde Einzelpersonen, Institutionen, Verbände oder Unternehmen für ihr uneigennütziges Engagement ausgezeichnet. In seiner Laudatio erklärte der Vorsitzende der Heimatfreunde Christoph Napp-Saarbourg: „Wie Hermann von Hessen beschützt der SKM mit seinem Engagement seit vielen Jahrzehnten die Stadt und ihre Werte.“



Hermann von Hessen, Statue am Brunnen auf dem Markt

Stadtteilarbeit für ein besseres Lebensumfeld

Seitdem die ersten Wohnanlagen in Erfttal stehen, seit 1971, leistet der SKM Neuss hier Gemeinwesenarbeit. Seine Angebote im Bürgerhaus und die Streetworker haben einen Stabilitätsfaktor für gutes nachbarschaftliches Zusammenleben in Erfttal geschaffen. Der SKM übernahm zudem die Trägerschaft für den Abenteuerspielplatz und das Angebot der Offenen Ganztagschule Erfttal. Im Lotsenpunkt im Bürgerhaus erhalten ältere Menschen Hilfe bei Alltagsproblemen und können auch Kontakte knüpfen. Der „Kontakt Erfttal“ ist eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche. Sie haben hier nicht nur einen Raum für außerschulische Bildungsangebote und Freizeitgestaltung, sondern erhalten auch Hilfestellung in Alltags- und Problemsituationen. Das 2002 ins Leben gerufene Projekt Streetwork Erfttal macht das Umfeld der Jugendlichen und jungen Erwachsenen lebenswerter und weniger gefährlich. Im Büro der Streetworker im Bürgerhaus gibt es Hilfe bei der Suche nach Jobangeboten und Bewerbungen. Zudem finden Gespräche über Freundschaften, Konfliktsituationen in der Schule, zu Hause oder auf der Arbeit statt.

2014 wurde das Streetwork-Projekt auf Weckhoven erweitert.

In Weckhoven bietet der SKM zusammen mit dem Neusser Bauverein den Mietern des Hochhauses an der Theresienstraße im Café Dialog die Möglichkeit zur Begegnung und Konfliktlösung. Das Aktivcenter für Alleinerziehende, das Haus Derikum als Anlaufstelle für dort wohnende Menschen aller Altersgruppen und die Kita machen deutlich, dass der SKM sich in der ganzen Breite der Sozialarbeit engagiert. Sein besonderes Merkmal aber bleibt die Beratung und Betreuung von Männern.



Michael Bernd Team
HAARSCHNITTE

Neu!
Bio & Vegane
Haarfarben

Select Salon
Bahnstr. 48, Neuss-Norf
Neukirchenerstr./Ligusterweg 6
Neuss-Rosellerheide
Uedesheimer / Norfer Schulstr. 24
Neuss-Norf

michael-bernd-team.de

Ein Fachverband für Männerthemen

1912 wurde in Essen der Katholische Männer-Fürsorgeverein gegründet. Die Neusser Ortsgruppe besteht seit 1925. Das Angebot umfasst heute die gesetzliche Beratung, Schuldner- und Insolvenzberatung, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Vormundschaften und Pflegschaften.

Der Schwerpunkt des SKM ist, wie von Beginn an, die soziale Arbeit mit Männern. In der Grundlage der Jungen- und Männerarbeit im SKM-Bundesverband heißt es in der Einführung:

„In unserer täglichen Arbeit mit Frauen und Männern begegnen wir immer wieder der Notwendigkeit, jungen- und männerspezifisch zu arbeiten. Aus unserer Geschichte als Verband, der An-

fang des 20. Jahrhunderts für die Arbeit mit gefährdeten Jungen gegründet wurde, sind wir diesem Anliegen verpflichtet.“

(Das ganze Dokument steht zum Download auf der Website des SKM Neuss bereit.) In der Fachberatungsstelle auf der Hammer Landstraße finden Männer Hilfe und Unterstützung bei Problemen in ihrer Beziehung, Trennung / Scheidung, Umgang mit ihren Kindern, der Suche nach geeigneten Gruppenangeboten, Straffälligkeit, Schwierigkeiten mit Behörden, Verweisung aus der Wohnung, Gewalttätigkeit. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und unabhängig von Konfession und Geschlecht.

Nicht reden gefährdet – sich und andere

Wir fragten Thorsten Isack, zuständig für die Männerberatung im SKM Neuss: Was sind „männertypische“ Probleme?

„Die Ansprüche an Männer in der heutigen Zeit sind vielfältig und komplex. Die verschiedenen Rollenanforderungen sind für viele eine Überforderung. Männer sollen emotional offen und verständnisvoll sein und gleichzeitig stark und „männlich“. Sie sollen die Familie ernähren, versorgen und beschützen. Sie sollen beruflich erfolgreich sein, gleichzeitig aktiv am Familienleben teilnehmen und als liebevoller und fürsorglicher Vater ihren Erziehungsteil leisten.

Der Erziehung und dem Rollenbild geschuldet, herrscht nach wie vor die Devise vor: Wer mit seinen Problemen als Mann nicht alleine zurechtkommt, ist ein Versager und kein richtiger Mann. Deshalb tun sich Männer oft schwer, sich Probleme einzugestehen und (professionelle) Hilfe zu suchen. Die Folgen: Männer machen Dinge mit sich selbst aus und kompensieren Probleme durch gefährdendes Verhalten wie Alkohol- und Drogenmissbrauch. Obdachlosigkeit, Straffälligkeit und Gewalt sind weitere typisch männliche Auswirkungen. Auf der Suche nach Gemeinschaft schließen sie sich eher radikalen Gruppen an. Zwei Drittel aller Selbstmorde werden durch Männer begangen.“

„Für Männer, die im Rahmen von häuslicher Gewalt ihre Partnerin schlagen, bieten wir ein Gruppenangebot: TIMEOUT – Gruppe für gewalttätige Männer.“ Dieses Angebot richtet sich an Männer, die sich nicht unter Kontrolle haben, ihrer Partnerin gegenüber gewalttätig sind. Es ist für Männer, die ihr Verhalten ändern, Verantwortung für ihr Handeln übernehmen, gewaltfrei leben wollen, die den Mut finden, sich dem Thema zu stellen und bereit sind, mit anderen Männern über ihre Gewalttätigkeit und ihre Gefühle zu sprechen.

Die Gruppe ist ein geschützter Raum, in dem Männer mit Männern reden können.

Echte Männer reden

Das war das Motto des 4. Neusser Jungen- und Männertages „Männlichkeit 4.0“ am 24. September 2018. Diskutiert wurden neue und alte Geschlechtsrollenbilder und wie soziale Arbeit in der digitalen Welt gelingen kann.

SKM – Wir helfen Dir

Kontakt:

Sozialdienst Kath. Männer Neuss e.V.

Hammer Landstraße 5

41460 Neuss

Telefon: 02131 9248-0

Fax: 02131 924848

E-Mail: info@skm-neuss.de

Website skm-neuss.de



Diese Ziege kann Leben retten!

#Weltverbessern

Christina Deselaers, Managerin CSR
St. Augustinus Gruppe



Burundi zählt zu den ärmsten Ländern der Erde! Umso wichtiger ist es, den Menschen das Überleben zu sichern und eine Perspektive zu schenken. Mit nur 30 Euro können wir vor Ort eine Ziege kaufen, die die Versorgung einer ganzen Familie sichert. Speziell Müttern und Kindern kann so langfristig geholfen werden, da schon eine einzige Ziege eine langfristige Existenzgrundlage darstellt.

Werden Sie Ziegen-Pate: Einfach 30 Euro spenden!

Mit einer einmaligen Spende von 30 Euro finanzieren wir sowohl die Ziege als auch deren lebenslänglichen Unterhalt. Natürlich können Sie auch jeden anderen Betrag spenden – jeder Euro zählt! Auf Wunsch erhalten Sie selbstverständlich eine absetzbare Spendenquittung.

Sparkasse Neuss, IBAN DE35 3055 0000 0093 5088 69, Stichwort ZUKUNFTSZIEGE



ST. AUGUSTINUS GRUPPE

wegweisend. menschlich. stark.

Bäuerliches Leben stadtnah

Am 7. Oktober 2018, feierte der Kinderbauernhof der Stadt Neuss ein Doppeljubiläum: seinen 40. Geburtstag und den 15. Geburtstag der Freunde

und Förderer des Kinderbauernhofs Neuss-Selikum e.V.

Claudia Pilatus



Eröffnet wurde das Fest von Bürgermeister Reiner Breuer, Umweltdezernent Dr. Matthias Welpmann und Sandra Breuer, 2. Vorsitzende des Fördervereins. Das Wasserlabor und das Bienenhaus waren geöffnet, ein Falkner führte seine Greifvögel vor, historische Landmaschinen und Traktoren konnten bestaunt werden. Großen Anteil daran, dass das bunte Programm zustande kam, hatten die vielen ehrenamtlichen HelferInnen, die immer für „ihren“ Kinderbauernhof da sind.

Die Esel waren wie immer die Lieblinge der Kinder. Im Jahr zuvor waren die Kinder aufgerufen, für den kleinen Sohn von Emma und Lukas einen Namen zu finden. Die Wahl fiel schließlich, sehr passend, auf Jim Knopf.

Natur zum Anfassen

Im Kinderbauernhof können Kinder erleben, wie Gemüse und Obst heranreifen und verarbeitet werden, wie Bäume und Sträucher das Material liefern, um Zäune oder Hütten zu bauen, wie Honig ent-

steht, wie kompostiert wird, wie die Hühner, Schafe, Ziegen, Ponys gefüttert werden.

Die Informationstafeln im Gelände, die soliden Ställe, die Ausstellung von historischem Spielzeug aus dem 19. Jahrhundert, die Kurse für Kindergärten und Schulen, all das wäre nicht möglich, ohne die Freunde und Förderer des Kinderbauernhofs Neuss-Selikum. Der Verein wurde 2003 ins Leben gerufen, um die drohende Schließung der Einrichtung abzuwenden und den 1978 gegründeten Kinderbauernhof auch in finanziell schlechteren Zeiten zu erhalten und weiter zu entwickeln. Das ist hervorragend gelungen.

Ein Lern- und Naturort für alle

Mit der Schließung wäre ein unvergleichliches Kleinod verloren gegangen. Denn nicht nur das Areal einer gewachsenen Hofanlage auch der Grundgedanke der Einrichtung ist einmalig. Der Kinderbauernhof ist eine ganzjährig kostenlos zugängliche Freizeiteinrichtung, die vom Grünflächenamt der Stadt Neuss betrieben und unterhalten wird. Unterstützt wird er von dem aktiven Förderverein. Da kei-



ne kommerziellen Interessen verfolgt werden, findet man weder einen Museumsshop noch einen Hofladen.

Die historische Hofanlage umfasst Ställe und eine Scheune, in der sich eine hauswirtschaftliche und eine naturkundliche Ausstellung befinden. Die weitläufigen Anlagen mit Spazierwegen, Tiergehegen, Rast- und Sitzplätzen, dem Spielplatz und Wiesen und Waldgelände bieten die Möglichkeit zur stadtnahen Erholung und zum Spielen.

Alle interessierten Menschen können den Kinderbauernhof nutzen – unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten. Abwechslungsreiche und jahrzeitlich ausgesuchte Kurse können mit kleiner Kostenbeteiligung wahrgenommen werden. Beispielsweise konnten die Teilnehmenden der Vater-Kind-Aktionen im August lernen, ein Feuer zu machen, in Mutter-Kind-Aktionen wurden Insektenhotels gebaut, im Ferienprogramm konnten Kinder sich als Steinmetze erproben und ihre Lieblingstiere aus Speckstein herstellen. Oma-Opa-Nachmittage werden ebenso angeboten wie Nachtwanderungen oder das Basteln im Advent.

Auf dem Kinderbauernhof können kleine und große BesucherInnen ganzjährig die Natur und das Brauchtum erleben. Auf diese Weise werden die Verbundenheit mit der Natur und das Verständnis für die Herkunft und die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten vermittelt. Heimische Nutzpflanzen sind hier ebenso zu finden wie selten gewordene Apfelsorten. Mit den hier lebenden Tieren leistet der Kinderbauernhof zudem einen wichtigen Beitrag zum Erhalt alter Nutztierassen, wie Wollschweine, Coburger Fuchsschaf, Toggenburger Ziege oder Glanrinder.

Sie möchten mehr erfahren?

www.kinderbauernhof-neuss.de

Sie möchten den Kinderbauernhof unterstützen? Bereits mit einem kleinen Beitrag können Sie Mitglied der Freunde und Förderer des Kinderbauernhofs Neuss-Selikum werden.

Telefon: 02131 90 33 21

Telefax: 02131 90 33 71

Email: info@kinderbauernhof-neuss.de

Förderverein Kinderbauernhof

Am Strickmorgen 7

41464 Neuss

Wir kaufen alle EDELMETALLE...

Sofort Barauszahlung! **Zahngold - Altgold** Faire Preise!

**Schmuck - Münzen - Platin - Silber
Zinn und Versilbertes**

Neuss

Glockhammer 33, Nähe ADAC

Mo.-Fr.: 9.00 - 13.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr, Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr

Schwäbische
Goldverwertung Reutlingen
Waimer GmbH



seit 41 Jahren
schwäbisch solide, fleißig und schnell
Tel. 07121/38 13 01 Fax 07121/38 03 25
www.waimergold.de



2018: Das Jahr, in dem wir dank einer großartigen Teamleistung nochmals gewachsen sind. Das Jahr, in dem wir drei Chefarztstellen besetzen konnten, darunter die unserer renommierten Chirurgischen Klinik I mit Prof. Alexis Ulrich. Wieder hat uns das Thema Pflege gefordert, und wir sind froh, dass wir, zum Beispiel dank unseres preisgekrönten Flexpool-Modells und ganz ohne „Kopfprämien“, alle Stellen sehr gut besetzen konnten. Das Jahr 2018

werden wir wirtschaftlich wieder mit einem Rekordergebnis abschließen, wobei es dabei bleibt: Qualität steht an erster Stelle. Optimistisch sehen wir dem neuen Jahr entgegen. Die angestrebte Fusion mit den Rhein-Kreis Neuss Kliniken wird von uns ausdrücklich begrüßt. Das ist die große Chance, die Patientenversorgung im Rhein-Kreis Neuss noch weiter zu verbessern!

**Dr. Nicolas Krämer,
Kaufmännischer Geschäftsführer Lukaskrankenhaus**

2018 war für mich persönlich ein aufregendes und ausgesprochen schönes Jahr: Ich durfte im Januar die Leitung der VHS Neuss übernehmen und habe im RomaNEum nicht nur ein tolles Haus sondern auch ein fröhliches und engagiertes Team gefunden. Die Möglichkeit, in einer Stadt wie Neuss Bildungsstrategien und -konzepte zu gestalten, ist großartig. Privat habe ich eine alte Leidenschaft mit meinem Mann und unseren drei Kindern wiederentdeckt: das Segeln. Wind, Wetter, Weite und Familie auf der einen Seite, Bildungsarbeit auf der anderen – wie gesagt: 2018 war für mich ein ausgesprochen schönes Jahr!

**Dr. Marie Batzel,
Leiterin der Volkshochschule Neuss**



Das Jahr 2018 war, Dank unserer engagierten Mitarbeitenden, ein rundum erfülltes Jahr! Rund 150.000 Menschen aus der Region, aber auch von weiter her, haben sich uns anvertraut und wurden an unseren 85 Standorten – fachlich

und menschlich – bestmöglich behandelt, betreut und beraten. In der St. Augustinus Gruppe sorgen inzwischen rund 5.200 Mitarbeitende in vielfältigen 158 Berufen dafür, dass Gesundheit, Selbstbestimmtheit und Menschlichkeit, gerade in Grenzsituationen, stets höchste Priorität haben. Diese Haltung ganz im Sinne der Caritas, haben die Neusser Augustinerinnen geprägt und ihre Werte weiterzutragen ist uns allen eine Herzensangelegenheit. Dies ist in unseren Einrichtungen bis heute spürbar und macht den Unterschied. Das zeigen unsere Mitarbeitenden auch auf unserer neuen Karriereseite www.wirsuchenmenschen.de. mit der wir auch in 2019 gute Verstärkung suchen!

**Paul Neuhäuser,
Vorsitzender der Geschäftsführung der St. Augustinus-Klinik**

Gut zu wohnen, ein schönes und bezahlbares Zuhause zu haben, wird immer schwieriger. Uns treibt um, dass sich das Zeitfenster für die Schaffung von neuem und bezahlbarem Wohnraum, bald wieder schließen könnte. Grundstücke werden immer teurer, die Baukosten sind regelrecht explodiert.



Beschäftigt haben uns aber auch andere Themen. Was bedeutet die Digitalisierung für uns? Wie sieht die Wohnung, wie sehen Wohnquartiere von morgen und übermorgen aus? Es macht Spaß, die hiermit verbundenen Herausforderungen gemeinsam mit tollen MitarbeiterInnen der GWG anzunehmen. Als gesellschaftliche Entwicklung macht mir Angst, dass die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen, offensichtlich rauer geworden ist. Das scheint nicht nur für Einzelne, sondern sogar für ganze Staaten zu gelten. Populisten und Egoisten first! Wir müssen mehr für unsere gemeinsame Zukunft tun. Damit sie gut wird. Zukunft ist nicht zwangsläufig die Verlängerung der Vergangenheit!

Stefan Zellnig,
Vorstand der Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G.



Bewegt haben mich wie in jedem Jahr die vielfältigen Anliegen unserer Kunden und unserer MitarbeiterInnen. Denn in der Sparkasse Neuss arbeiten wir alle jeden Tag, um unsere Vision in die Tat umzusetzen:

Wir wollen Menschen erfolgreich machen! Für das Jahr 2018 kann ich sagen: Das haben wir geschafft, das ist uns erneut gelungen, denn 94 Prozent unserer Kunden waren mit unseren Leistungen zufrieden oder sogar sehr zufrieden.

Möglich ist ein solches Ergebnis nur mit einem motivierten und leidenschaftlichen Team und mit einem Leistungsangebot, das es den Menschen einfach macht, ihre wirtschaftliche Situation erfolgreich zu gestalten.

Besonders gefreut habe ich mich daher, dass unsere Sparkassen-App Sieger im großen Vergleichstest der Stiftung Warentest geworden ist. Allen Kunden danke ich – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – für das hohe Vertrauen und dem gesamten Team unserer Sparkasse für den tollen Einsatz. Ich freue mich auf 2019!

Michael Schmuck, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Neuss



Begeistert war ich im Jahr 2018 von der Aktion „Dein Gesicht für Neuss“. Über 300 NeusserInnen bewarben sich bei uns als Fotomodelle für die Werbekampagne „In NE ist alles drin“.

Es ist beeindruckend, wie sich unsere Bürger

mit ihrer Heimatstadt identifizieren. Dementsprechend sind viele schöne Motive dabei herausgekommen, die uns in den nächsten Jahren aus Anzeigen und dem Internet anlächeln werden. Positiv bleiben mir außerdem eine herausragende Klassiknacht im Rosengarten mit Rekordbesuch sowie das erste Rhein-Gin-Festival im Zeughaus im Gedächtnis. Dies sind natürlich auch zwei Pflichttermine für das neue Jahr 2019. Der Veranstaltungskalender steht bereits und wird wieder ein tolles Programm von Neuss Marketing in Stadthalle, Zeughaus, RennbahnPark und der Innenstadt bieten. Privat durfte ich ein neues lohnendes Urlaubsziel entdecken: Kalabrien an der Stiefelspitze Italiens. Traumhafte Strände und ein grünes Hinterland. Kulinarische Genüsse aus Italien wird es natürlich auch bei unserem Geniebertreff in der Stadthalle am 31. Januar geben.

Jürgen Sturm,
Geschäftsführer Neusser Marketing GmbH & Co. KG



In diesem Jahr haben wir unser Markenversprechen „persönlich und nah“ zu sein weiter ausgebaut. Regelmäßig waren wir mit unserem Info-Bus und KollegInnen aus verschiedenen Ge-

schaftsbereichen an Samstagen in der Neusser Innenstadt. Unser energie|mobil ist seit dem Sommer immer wieder vor Ort in verschiedenen Stadtteilen. Gerade erst haben wir unseren ersten Elektrobuss im Rahmen einer Jungfernfahrt mit NeusserInnen vorgestellt. Elektromobilität für Neuss steht bei uns ganz oben auf der Agenda. Im Energievertrieb beraten wir inzwischen auch zu Hause bei unseren Kunden über unsere Produkte. Mehrfach haben wir unsere Energiekunden zu einem Frühstück mit anschließender Führung durch eine unserer Einrichtungen eingeladen. Und das große Stadtwerke Public Viewing in unserer Eissporthalle zur Fußball-WM im Sommer war trotz des sportlichen Misserfolgs ein tolles Event.

Stephan Lommetz,
Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Neuss

90 Jahre Heimatfreunde Neuss

Die Heimatfreunde feierten in diesem Jahr ein kleines Jubiläum. Seit 90 Jahren gestalten die Heimatfreunde unsere Heimatstadt Neuss und bieten ihren Mitgliedern eine Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen. Auch in diesem Jahr haben die Heimatfreunde wieder viele Veranstaltungen durchgeführt, welche sehr positiv von den Mitgliedern sowie den Neussern aufgenommen wurden. Der Startschuss im Januar machte die Renaissance des Nüsser Ovends im Gare du Neuss unter dem Motto „2.0“, bei der eine gute Mischung aus Lokalkolorit und Karneval gefunden wurde. Die jecken Gäste feierten bis in die frühen Morgenstunden.

Besonders herauszustellen sind die Busreisen der Heimatfreunde, die das engagierte Heimatfreundemitglied Herbert Haas liebevoll plant und während jeder Jahreszeit durchführt. Neben der traditionellen Krippenfahrt nach Köln und dem Besuch des prominenten Melatenfriedhofs in Köln wurde das Herz der deutschen Industrie im Industriepark Duisburg besichtigt.

Die Heimatfreunde sind bekannt für die Pflege der Mundart. Gestaltet wurde im April wie - in jedem Jahr - die Mundartveranstaltung „Nüsser Tön em Romaneum“. Viele Mundartinterpreten aus Neuss sowie der Chor der Heimatfreunde „Nüsser Tön“ erfreuten die Mitglieder mit der Heimatsprache. Darüber hinaus haben die Heimatfreunde in diesem Jahr ihre „kleine Bibliothek“ in Sachen Mundart erweitert. „Nette Wööt, die de döckes jebroke kanns on solls so, we sen en Nüsser Platt jeschriebe sen on jekalld wäde.“ (Nette Worte, die du oft gebrauchst und solltest –so, wie sie in der heimatlichen Sprache geschrieben und gesprochen werden.) sowie „Von Adelche bis Zufej, so wie de Nüsser sech on eere Pänz rope“ (Von Adelheit bis Sophia, so wie die Neusser sich und Ihre Kinder beim Namen nennen). Diese und viele, weitere Bücher sind in der Geschäftsstelle der Heimatfreunde auf der Michaelstraße 67 erhältlich. Am Dienstag vor Schützenfest begrüßten die Heimatfreunde wieder zum „Schützenfest für Anfänger“. Diese Veranstaltung stimmte viele Schützen, Nüsser Röskes und die die es noch werden wollen auf die Tage der Wonne am letzten Augustwochenende ein.

Eine besondere Ehre kam einigen verdienten Neussern zuteil. Sie erhielten die Ehrenplakette der Heimatfreunde Neuss. Mit der Ehrenplakette werden Frauen, Männer oder Gruppen ausgezeichnet, die sich auf den verschiedensten Gebieten um Stadt und Landschaft Neuss Verdienste erworben haben. Dr. Hermann Josef Baaken, Andreas Radowski, Dr. Heiner Sandmann, Michael Schmuck und Dr. Dr. med. Gerhard Steiner wurden in diesem Jahr mit der besonderen Plakette ausgezeichnet. Die höchste Auszeichnung der Heimatfreunde den Hermann von Hessen-Preis wurde im Oktober an den SKM Neuss verliehen. Der SKM setzt sich seit Jahrzehnten uneigennützig und sozial für unsere Stadt ein. Der Preis ist also mehr als verdient gewesen. Der krönende Abschluss im Jahreskalender der Heimatfreunde ist der Abend im Advent. Auch wenn es noch nicht schneite, besuchten fast 300 Mitglieder an diesem Novemberabend die traditionelle Veranstaltung und stimmten sich auf eine ruhige und besinnliche Zeit



Der Vorstand der Heimatfreunde und die Gewinner der Ehrenplakette. V.l.n.r.: Christoph Napp-Sarbourg, Frank Westphal, Dr. Hermann, Josef Baaken, Anna Maria Holt, Dr. Dr. med. Gerhard Steiner, Dr. Heiner Sandmann, Michael Schmuck, Stephan Meiser, Andreas Radowski

ein. Falls die Heimatfreunde ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über einen Besuch bei uns in der Geschäftsstelle oder bei einer unserer vielen Veranstaltungen.

APOLLO
RONCALLI'S VARIETE

DAS GESCHENK ZUM FEST!

Die NEUE SHOW

Legends OF ENTERTAINMENT

25. OKTOBER - 13. JANUAR

HOTLINE: 0211/828 90 90

WWW.APOLLO-VARIETE.DE

Jahresrückblick Lukaskrankenhaus



Drillingsgeburt im Lukaskrankenhaus

Überaus erfolgreich verlief das Jahr 2018 für das Lukaskrankenhaus: Ein Jahr, das geprägt war von den Diskussionen um die Fusion mit den beiden Kreiskrankenhäusern in Dormagen und Grevenbroich, von der Herausforderung, dem sich bundesweit verschärfenden Pflegemangel zu begegnen, und dem kontinuierlichen Anspruch auf bestmögliche Patientenversorgung.

Kreativ gegen den Pflegekräftemangel

Kreativ geht man am Lukaskrankenhaus daran, Pflegekräfte zu halten und neue zu gewinnen. Es geht nicht mehr darum, auf die Bewerbungen zu warten und die besten herauszusuchen, sagt die Pflegedirektorin: Vielmehr müsse das Krankenhaus für sich als attraktiver Arbeitgeber werben. Das gelingt dem Lukaskrankenhaus gut. Viele Bausteine kommen da zusammen. Herausragend ist der Flexpool, ein bereits preisgekröntes innovatives Arbeitszeitmodell: Pflegekräfte arbeiten zu ihren Wunscharbeitszeiten und stehen allen Stationen zur Verfügung. Was einfach klingt, erfordert umfangreiche Einarbeitung auf allen Stationen ebenso wie eine ausgeklügelte Organisation. Mittlerweile kommen Klinikverantwortliche aus ganz Deutschland nach Neuss, um sich im Lukas über dieses Modell zu informieren. Bewährt hat sich auch die Werbung um Arbeitskräfte in Italien, wo die Ausbildung in den Gesundheitsberufen ganz ähnlich wie in Deutschland ist, die Chance auf eine Stelle jedoch fast gleich null. Mittlerweile existiert am Lukas schon eine „Italien-Gang“, die engagiert und mit viel guter Laune italienische Lebensart in den Pflege- und Hebammenalltag mitbringt. Apropos Hebammen: Im Gegensatz zu vielen anderen Häusern sind im Lukaskrankenhaus alle Stellen besetzt! Gerade erst hat die Geschäftsführung erklärt: Kopfprämien für Pflegekräfte wie an anderen Häusern üblich wird es im Lukas nicht geben.



Prof. Ulrich (l.) und Team

Spitzenmedizin weiter gefestigt

2018 ist es gelungen, gleich drei Chefarztstellen auf hohem Niveau zu besetzen, darunter die der renommierten Chirurgischen Klinik I: Hier hat im Sommer der erfahrene Prof. Alexis Ulrich die Nachfolge von Prof. Peter Goretzki angetreten, der an die Berliner Charité wechselte. Die große onkologische Bauchchirurgie wird damit weiter gestärkt. Als neue Klinik ist die Chirurgische Klinik III unter Chefärztin Katharina Schwarz spezialisiert auf Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenbehandlung. Auch die Geriatrie hat mit Dr. Oliver Franz im kommenden Jahr einen neuen Chef, und ebenso ist der Übergang an der Spitze der Zentralambulanz von Dr. Klaus Reinartz zu Dr. Matthias Laufenberg sichergestellt.

Erfolgreiche Geburtshilfe

Die seit Jahren steigende Kurve nach oben bei der Zahl der Geburten wurde auch 2018 fortgeschrieben. Mehr als 1.800 Geburten sind für dieses Jahr zu erwarten, das bedeutet natürlich noch deutlich mehr Kinder. Geburtshilfe und Kinderklinik, die ein Perinatalzentrum der höchsten Stufe bilden, stehen für die optimale Versorgung von Früh- und Mehrlingsgeburten. So wie bei Helene, Marlena und Lydia: Die Drillingskamen in der 25. Schwangerschaftswoche als Frühchen zur Welt – und konnten nach gut drei Monaten ganz gesund mit ihren glücklichen Eltern nach Hause.

Fusion auf gutem Weg

Die Fusion der kommunalen Krankenhäuser, davon sind die Verantwortlichen im Lukaskrankenhaus überzeugt, ist auf einem guten Weg. Die Politik ist nun am Zuge. Gut möglich, dass zum Sommer 2019 – dann rückwirkend zum Jahresbeginn – die Fusion von Lukaskrankenhaus und der Rheintor Klinik mit den Rhein-Kreis Neuss Kliniken zu einem großen, starken Krankenhausverbund in kommunaler Trägerschaft umgesetzt wird.



**NEUSSER
BAUVEREIN**
AG | GEGR. 1891



**Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und ein gutes Jahr 2019!**

Neuss schafft Wohnraum

Durch Abriss und Neubau oder Baulückenschlüsse entsteht an vielen Stellen in Neuss möglichst flächensparend Wohnraum für Menschen mit unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten und Bedürfnissen. Ein Überblick.

Claudia Pilatus

Augustinuspark

Auf dem ehemaligen Gelände des St.-Alexius-Krankenhauses entsteht auf ca. 15 Hektar ein neuer Stadtteil mit 500 Wohneinheiten, zwei Kindergärten, einem Café, einem Nachbarschaftstreff und einem Gesundheitszentrum.

Das historische Klostergebäude, die Klosterkirche und der Klosterpark mit dem Friedhof der Alexianerbrüder bleiben erhalten.

Ein Eingang zum Augustinuspark liegt am Berghäusenschweg, ein anderer an der Nordkanalallee. Das Gebiet mit einem geplanten Wohnungsmix aus freifinanzierten und geförderten Miet- und Eigentumswohnungen sowie Einfamilienhäusern zeichnet sich durch seine Nähe zur City und zu den Wanderwegen entlang der Obererft aus.

Leuchtenberg

Ein Steinwurf entfernt wird ebenfalls kräftig gebaut bzw. auch erst einmal abgerissen. Auch hier wird der Neusser Bauerverein aktiv. Er erwarb das 9.600 Quadratmeter große Firmengelände, auf dem die Sauerkrautfabrik Leuchtenberg seit 1861 tätig war. An der Kreuzung von Alexianerplatz und Hammfeld werden 154 Wohneinheiten gebaut – 80 Prozent öffentlich gefördert und 20 Prozent frei finanziert – die einen Übergang zum Büroпарк Hammfeld I bilden.

Hellersbergstraße

Das Hammfeld I soll durch Wohnneubauten zu einem gemischt genutzten Viertel aufgewertet werden. An der Hellersbergstraße ist dafür eine Fläche von etwa 12.000 Quadratmetern ins Auge gefasst.

Dunantstraße

Vom Hammfeld gelangt man schnell zur Dunantstraße in Gnadental. Im Dezember übergab das Deutsche Rote Kreuz seine Senioren-Wohnungen an der Dunantstraße 40 an die Neusser Baugesellschaft Korbmacher. Da die Sanierung der Wohnungen zu teuer gewesen wäre, werden diese abgerissen. An ihrer Stelle entstehen 22 neue Wohneinheiten,

grün zum Scheibendamm und zentral zu Kölner Straße.

Gehen wir von hier weiter südwärts, entdecken wir weitere neue bzw. in Bau befindliche Wohngebiete.

Hülchrather Straße

An der Hülchrather Straße in Weckhoven sind die ersten Mieter Ende 2018 eingezogen. 198 bezahlbare Mietwohnungen für Jung und Alt sowie 22 Einfamilienhäuser für junge Familien werden von drei Gruppenwohnungen mit jeweils acht Apartments und den dazugehörigen Gemeinschaftsflächen für Senioren und Menschen mit Handicap ergänzt. Die Grünflächen zwischen den Mehr- und den Einfamilienhäusern sowie zwei Quartiersplätze auf dem 24.000 Quadratmeter großen Areal laden zu generationsübergreifenden Begegnungen ein.

Vellbrüggener Straße

Ab Frühjahr 2019 werden auf dem Grundstück der ehemaligen Villa Sophia, an der Vellbrüggener Straße in Norf Doppel- und Reihenhäuser mit insgesamt 22 Wohneinheiten eine Baulücke schließen und Raum für neue öffentliche Grünflächen lassen.

Von hier gelangt man mit der Bahn schnell zum Hauptbahnhof Neuss.

Bauer + Schaurte Areal

Auf dem rund 6,5 Hektar großen Grundstück der ehemaligen Schraubenfabrik Bauer + Schaurte, direkt am Hauptbahnhof Neuss, ist eine geschlossene Blockrandbebauung vorgesehen, um den Verkehrs-, Schienen- und Gewerbelärm abzuhalten. Neben Wohnnutzungen sollen auch Gewerbeflächen und Dienstleistungen, wie z.B. Hotel- und Einzelhandelsangebote, entstehen. Eine grüne Mitte im Zentrum des Quartiers soll längs der Achse des Weißenberger Weges verlaufen.

Weißenberger Weg

Am Weißenberger Weg wird ein positives Beispiel für die sogenannte Nachverdichtung realisiert. Auf der Fläche eines ehemaligen Garagenhofes werden öffentlich geförderte Wohnungen gebaut. Einige davon übernimmt die Lebenshilfe. Sie wird acht Apartments und ein zweigeschossiges Haus für 20 Jahre anmieten; dort werden Menschen mit Betreuungsbedarf einziehen.

Neusser Furth

Gehen wir Richtung Neusser Furth, treffen wir auf zwei Projekte der Gemeinnützigen Wohnungs-Genossenschaft Neuss (GWG). Auf dem in ihrem Eigentum liegenden Grundstück Römerstraße / Fesserstraße ist sie dabei, 52 neue Wohneinheiten und eine Wohngruppe für an Demenz erkrankte Menschen zu schaffen. Zwischen Neu- und Bestandsbauten soll ein gemeinsam nutzbarer grüner Innenhof mit privaten und gemeinschaftlichen Freibereichen, Kinderspieleinrichtungen und einem Sinnesgarten, insbesondere für demente Menschen, entstehen. Auf der Salierstraße baut die GWG 44 Wohneinheiten, 26 davon im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung des Landes NRW, ergänzt mit einer Kindertagesstätte.

Glehner Weg

Nach dem Abbruch von Schlichtwohnungen plant die GWG am Glehner Weg in direkter Nachbarschaft zum Gelände des Jahnstadions den Neubau von 20 Genossenschaftswohnungen und acht Miet-Einfamilienhäusern, die Mitte 2019 fertig werden sollen.

Katharina-Braeckeler-Straße

Zwischen Further Straße und Katharina-Braeckeler-Straße werden auf dem Gelände der früheren Privatschule drei- und viergeschossige Neubauten mit 62 Wohnungen die Nachfrage nach innenstadtnahem, gut angebundenem, erschwinglichem Wohnraum bedienen.

Kamillianergelände

Innenstadtnah und grün, diese Merkmale erfüllt der ehemalige Kamillianergarten, nahe des Jahnstadions. 43 Wohneinheiten, aufgeteilt in 14 Doppelhaushälften und 29 Wohnungen in fünf Mehrfamilienhäuser fügen sich auf 10.000 Quadratmetern in eine gärtnerisch gestaltete Grünfläche.

Römerstraße

Im Neusser Norden wurden die Reihenhäuser und Geschosswohnungsbauten an der Stingesbachaue fertig, ohne den Siedlungsrand weiter in die Landschaft zu drängen.

Von hier ist man schnell in Düsseldorf, und an der Grenze zu Düsseldorf ist ein weiteres großes Stadtquartier geplant.

Pierburg Areal

Das Unternehmen Kolbenschmidt - Pierburg verlegte 2014 seinen Fertigungsstandort von der Düsseldorfer Straße ins Neusser Hafengebiet. Das 5,3 Hektar große Grundstück wird zu einem gemischt genutzten Viertel mit bis zu 500 neuen Wohnungen, Kindergarten, einem größeren Quartiersplatz und nicht störendem Gewerbe entwickelt. Das Hotel an der Düsseldorfer Straße machte den Anfang des Quartiersaufbaus.

Gehen wir noch mal zurück in die Stadt.

Münsterschulareal

Zwischen den Neubauten wo einst die Münsterschule stand, und dem Quirinus-Pastorat wird bald der autofreie Damenstiftplatz die kurze Verbindung zwischen Hafen und Innenstadt ermöglichen.

Wer mehr über Bauprojekte in Neuss erfahren will, kann auf der Website der Stadt Neuss die Broschüre „Quartiere, Wohnen, Gewerbe“ als PDF herunterladen. (www.neuss.de/neuss-entwickelt)



Neubau auf dem Münsterschulareal



Hier war Leuchtenberg



Abriss im Alexianergelände

Rückblick des Neusser Bauvereins

Der Neusser Bauverein ist in diesem Jahr seinem Ziel ein gutes Stück näher gekommen, über 1000 neue, bezahlbare Wohnungen für die Neusser zu errichten. Bereits im Juni wurde das Projekt an der Wolberostraße abgeschlossen und an die neuen 56 Mieter übergeben. Nach einem Entwurf von Schmale Architekten ist dort an exponierter Stelle ein modernes Mehrfamilienhaus mit 29 öffentlich geförderten und zwei freifinanzierten Woh-

nungen entstanden. Zum Ende des Jahres wird nach dreijähriger Bauzeit das Mehrgenerationen-Quartier an der Hülchrather Straße in Weckhoven fertiggestellt. Dort sind jetzt 198 öffentlich geförderte und freifinanzierte Wohnungen, mit drei barrierefreien Gruppenwohnungen für 24 ältere oder gehandicapte Menschen und 22 Einfamilienhäuser entstanden. In diesem Winter wird dort auch der neue Nachbarschaftstreff eröffnen.



Hülchrather Straße in Weckhoven



Neubau Kita Neusser Weyhe



Visualisierung Leuchtenberg Areal

Seit dem Sommer entsteht in Neuss-Weißenberg die neunte Sozialimmobilie des Bauvereins: die Kita Neusser Weyhe. Eine kindgerechte Kindertagesstätte, die ausgelegt ist für Kinder über und unter drei Jahren.

Die Einrichtung ist für fünf Gruppen mit je 25 Kindern konzipiert, barrierefrei sowie rollstuhlgerecht ausgelegt. Alle Gruppenräume sind auf die Betreuung von Kindern unter drei Jahren zugeschnitten. Zudem ist ein zusätzlicher Therapie- und Mehrzweckraum geplant. Außerdem entsteht auf dem rund 3.600 Quadratmeter großen Grundstück ein aufwändig gestalteter Außenbereich: ein Spielparadies für Vorschulkinder. „Wir haben bereits in Weckhoven Am Palmstrauch 11 eine baugleiche Kindertagesstätte errichtet und haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Wir hoffen nun, dass die Kita Neusser Weyhe bei den Kindern genauso gut ankommt“, sagt Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG.

Für das größte Projekt in der Firmengeschichte des Bauvereins, dem „Augustinuspark“ gab es im Dezember den Startschuss: Das rund 15 Hektar große Gelände im Augustinusviertel wird derzeit zur Bebauung vorbereitet. Der Abriss der nicht erhaltenswürdigen Gebäude erfolgte bereits in diesem Jahr. Der markante Bau des früheren Krankenhauses bleibt bestehen und wird kernsaniert. In den nächsten Jahren wird es moderne Arztpraxen, eine Apotheke sowie einen Bäcker mit Café beherbergen. Das Gebäude wird um einen Ergänzungsbau erweitert, in dem eine Kita, aber auch bezahlbare Mietwohnungen vorgesehen sind.

Zudem wurden für das Areal Architekturwettbewerbe für fünf Baufelder abgeschlossen und die Preisträger ermittelt.

Fast nebenan sind die Erdarbeiten abgeschlossen: Dort hat der Hochbau für das Initial-Projekt „Augustinuspark“ an der Nordkanalallee begonnen. Dort entstehen fünf viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit 59 bezahlbaren, barrierearmen Wohnungen: 33 öffentlich geförderte und 26 freifinanzierte Mietwohnungen.

Unweit davon, auf dem früheren Gelände der Sauerkrautfabrik Leuchtenberg, wird der Entwurf des Düsseldorfer Architektenbüros Konrath und Wennemar umgesetzt. „Das schafft eine neue, prägnante städtebauliche Eingangssituation zur Innenstadt“, zeigt sich Frank Lubig überzeugt.

Von der ehemaligen Sauerkrautfabrik ist heute schon nichts mehr zu sehen. Ein Bunker steht noch, der soll aber bis zum Jahresende ebenfalls abgerissen sein. „Dann beginnen die Sachstandsermittlungen, um nach archäologischen Funden zu suchen“, sagt Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG. Denn an der heutigen Augustinusstraße führte einst eine Straße der Römer entlang. So wird dort auf dem Gelände der Boden schichtweise abgetragen.



Visualisierung Nordkanalallee Straßenseite

„Wir gehen dennoch davon aus, dass wir mit dem Bau der neuen, modernen Wohnanlage ab dem Frühjahr 2019 beginnen können“, sagt Lubig. Dort entstehen dann sechs moderne Gebäude mit 154 Mietwohnungen samt Tiefgarage mit autofreiem, lichtdurchflutetem und begrüntem Innenhof: 121 Wohnungen sind öffentlich gefördert und 33 freifinanziert. Hinzu kommt eine Gewerbeeinheit. Eine wichtige Neuerung gab es in diesem Jahr auch für die Mieter des Bauvereins: Im Sommer hat das Immobilienunternehmen die App „MeinBauverein“ veröffentlicht, mit der sich vieles ganz einfach erledigen lässt. „Mit unserer Mieter-App machen wir einen weiteren



Visualisierung Seniorenheim Norf

wichtigen Schritt in Richtung digitalen Mieterservice. Für uns sind moderne Kommunikationslösungen wichtig, weil wir Transparenz anbieten möchten und auf kurze Wege setzen“, sagt Vorstandsvorsitzender Frank Lubig.

Neben dem persönlichen Gespräch, der Kontaktaufnahme per Telefon, über die Homepage, per Live-Chat, E-Mail oder Facebook ergänzt „MeinBauverein“ die Kommunikationsmöglichkeiten mit dem größten Wohnungsunternehmen im Rhein-Kreis Neuss. Die App bietet allen Mietern der Neusser Bauverein AG viele nützliche Informationen und Dienstleistungen – digital und ohne Wartezeiten.

Ich bin die Neue!

Die neue Art Business Center in Neuss!

Hochwertige Einzel- und Doppelbüros, flexible Coworking Spaces, stilvolle Lounges sowie moderne Konferenzräume warten auf Sie! Teeküchen laden zum Verweilen, Kraft tanken und Netzwerken ein und wer sich zum Telefonieren einmal zurückziehen möchte, kann hierfür die Telefonboxen nutzen, in welchen die Privatsphäre bewahrt wird.

Nach Essen und Wiesbaden kann man das stylische First Choice Business Center für gehobene Ansprüche seit Oktober 2018 nun auch in Neuss finden. Markenzeichen der First Choice Business Center sind, neben der kurzen Vertragslaufzeit von 1 Monat, die Ausstattung mit Designermöbeln und modernster Technik, die bereits in der Miete inkludierten Serviceleistungen, wie zum Beispiel das W-LAN im gesamten Gebäude und der Rezeptionsservice. Auch ein virtuelles Büro kann angemietet werden, wobei die Möglichkeit besteht, den repräsentativen Firmensitz ins Handelsregister eintragen zu lassen. Die ebenfalls in der Miete inkludierte Kaffee- und Teeplatrate rundet das entspannte Paket ab. Während man seinen Kaffee oder Tee in einer der stylischen Lounges genießt, kann man sich mit den unterschiedlichsten Jungunternehmern zu facettenreichen Themen austauschen.

Am 22. November hat das offizielle Grand Opening stattgefunden, bei dem Interessierte sich einen ganz persönlichen Eindruck des Business Centers verschaffen konnten. Hierbei gab es, unter anderem in Begleitung spannender Live Acts und Gästen aus Politik und Wirtschaft, die Möglichkeit auf Networking mit spannenden Menschen. Abgerundet hat das Event ein Flying Buffet mit geschmackvollen Häppchen und erstklassigen Drinks von der Bar.

Ideal geeignet sind die Business Center für Start-ups, Freiberufler und Projektteams. Natürlich begrüßt das Team vor Ort aber auch alle Inte-



ressierten, die beispielsweise Wert auf einen Austausch und das Netzwerken mit spannenden Firmen legen, um Synergien zu schaffen und sich in professioneller Atmosphäre in eine neue Community zu integrieren. In dem neuesten First Choice Business Center in Neuss gibt es über 40 möblierte Einzel- und Doppelbüros, 4 Coworking Spaces, bequeme Businesslounges und 2 hochwertige Konferenzräume, bei deren Buchung auch leckeres Catering serviert werden kann.

Die Büros sind alle möbliert, mit Internet und Telefonie ausgestattet und direkt bezugsfertig!

First Choice Business Center Neuss, Stresemannallee 4B, 41460 Neuss
FREECALL 0800 707 082 019

info@firstchoicebc.de

www.firstchoicebc.de

Rückblick des Verkehrsvereins und Ausblick auf das kommende Jahr

Frau Wouters-Schumbeck, in unserer Mai-ausgabe haben wir über den VV und dessen Ziele und Projekte berichtet. Wie schauen Sie auf das bisher gelaufene Jahr zurück?

Ich denke, dass ich und unser Vorstandsteam in diesem Jahr viel geleistet haben und dabei eben auch unsere Projekte gut vorangebracht haben. Dafür will ich erst einmal meinen Vorstandskollegen einen herzlichen Dank aussprechen. Ohne die große Freude mit der wir zusammenarbeiten und das große Engagement wären die Projekte gar nicht umzusetzen.

Das klingt gut! Wie macht sich dieses Engagement denn im Besonderen bemerkbar?

Jeder von uns bringt seine Ideen und Verbesserungsvorschläge ein. Wir sind offen für Diskussionen und planen dann konkret. Und wenn es ans Umsetzen unserer Pläne geht, dann packt jeder mit seinen Möglichkeiten herzlich mit an.

Welche Vorhaben konnten Sie denn umsetzen und mit welchem Erfolg?

Frau Marion Tiefenbacher-Kalus erfasst aus Ihrer Profession heraus, was es für unsere Gastronomen und Hoteliers zu tun gilt. Dazu fand ein „Gastro-Stammtisch“ statt, bei dem es zu einem gelungenen Austausch kam. Daraus ergab sich eine Zusammenarbeit vom VV mit Neuss Marketing, mit dem Ziel, Rezeptionisten der Hotels über Sehenswürdigkeiten und gastronomische Möglichkeiten in Kenntnis zu setzen.

Vier Schulungen haben bereits stattgefunden. In diesen Tagen geht nun eine Liste an die Hotels, um bei Anfragen von Gästen sehr gezielte Informationen über Neuss ausgeben zu können. Gleichzeitig besuchen wir nach wie vor Messen, um Neuss auch über die Grenzen hinaus mit seiner Historie und seinen Highlights bekannt zu machen.

Frau Gabriele Boss hat unseren Rosengarten im Blick und greift gegebenenfalls regulierend ein. Zudem schreibt sie Rosengarten-Kolumnen für unsere Homepage. Die nächste Kolumne findet gerade ihren Weg auf die Homepage www.verkehrsverein-neuss.de.

Herr Harry Herbst ist immer 100 Prozent zur Stelle, wenn es um strategische Entwicklung von Projekten geht und die werbetechnische Umsetzung lässt dann nicht lange auf sich

warten. Zu nennen ist da die augenfällige Ausgestaltung des Sommernachtslaufes, die Bestückung und die notwendigen Reparaturen der Stadteingangsschilder, etc. Beim SNL waren wir übrigens erstmalig mit einer eigenen Mannschaft – bestehend aus dem OTON-Team – am Start.

Das hört sich ja nach sehr viel Power an. Was gab es denn an weiteren Umsetzungen?

Am 26. Mai veranstalteten wir in Kooperation mit den Neusser Bürgerschützen einen ersten musikalischen Frühschoppen zu Füßen des Schützenspiels. Bei bestem Wetter, einem leckeren Schützenbräu und guter Musik von den Erftmusikanten erlebten unsere Gäste und auch die Marktbesucher einen stimmungsvollen Samstagmorgen.

Nach der Auftaktveranstaltung „Der Verkehrsverein schafft Kontakte“ im März in der Skihalle organisierte Frau Anita Gilges bei den Stadtwerken Neuss eine Besichtigung. Voller Stolz bekamen wir die Erweiterung von WellNeuss präsentiert und hatten anschließend noch eine Führung in der Leitstelle und Buswerkstatt. Bei dieser Gelegenheit entstanden gute Kontakte, die zukünftig ein gutes Zusammenwirken unserer Mitglieder bedeutet. Zudem waren wir alle sehr beeindruckt von dieser wunderbar gestalteten Saunalandschaft und von der professionellen Arbeit im öffentlichen Nahverkehr.

Im Oktober konnten wir endlich die Anbringung der vom Verkehrsverein gesponserten, stadtgeschichtliche Informationstafel“ am Obertor bei einem Pressetermin feiern. Auch dieses Projekt – mit dem das historische Erbe von Neuss in Szene gesetzt wird – gehört mit zu unseren Herzensangelegenheiten.

Welche weiteren Aktivitäten können denn Ihre Mitglieder und wir Neusser Bürger von dem Verkehrsverein erwarten?

- Im Februar werden wir wieder auf den Reisemessen in Kalkar und Essen vertreten sein, wie auch im laufenden Jahr auf den Hansefesten.

- Am 11. Mai 2019 – und das gilt es schon mal in den Kalender zu schreiben – werden wir die zweite Auflage des Musikalischen Frühschoppens mit den NBS veranstalten.

- Der Barfußpfad wird am Vatertag, den 30. Mai eröffnet. Dazu werden wir zusätzli-



Bei der Einweihung der Tafel am Obertor: v.l.n.r.: Stadtarchivar Dr. Jens Metzendorf, Vorsitzende Henriette Wouters-Schumbeck, stellvertretende Vorsitzende Elisabeth Heyers und Leiter des Kulturamts Dr. Harald Müller.

che Attraktivität durch die Zusammenarbeit mit dem Kinderbauernhof schaffen.

- Und wer weiß, vielleicht haben wir eine noch größere Mannschaft beim SNL am Start.

Auch unser Projekt „der Verkehrsverein schafft Kontakte“ wird mit zwei Veranstaltungen an interessanten Orten weitergehen; wie auch sonst unsere hier ungenannten Aufgaben.

Wie können sich denn interessierte Firmen oder Neusser Bürger beim Verkehrsverein einbringen?

Zum einen als zahlendes Mitglied, zum anderen natürlich auch als aktive Mitstreiter. Also alle, denen daran gelegen ist, Neuss zu verschönern, nach „außen“ zu repräsentieren und auch untereinander einen guten Austausch zu haben, sind herzlich eingeladen.

Frau Wouters-Schumbeck, herzlichen Dank für das Gespräch. Was ist Ihnen noch wichtig zu sagen?

Mir als Vorsitzende dieses Teams bleibt nur mein herzlicher Dank an meine wunderbaren Mitstreiter und an all unsere vielfältigen Unterstützer.



INFINITI-INVENTURVERKAUF BIS ZUM 31.12.2018

Lassen Sie Ihre Leidenschaft fürs Autofahren aufleben - beim exklusiven INFINITI-Sale.
Attraktive Angebote - brandneu - sofort verfügbar. Zum Beispiel:



Q50 Sport Tech

2,2 l Dieselmotor, Automatik,
125 KW (170 PS),
Graphite Shadow Metallic, u.v.m.

31.990 € brutto

Sie sparen 23.060 €

Sofort verfügbar.



Q60 Coupe Premium

2,0t Benzinmotor, Automatik
155 KW (211 PS),
Black Obsidian, Navi, u.v.m.

31.890 € brutto

Sie sparen 17.510 €

Sofort verfügbar.



Q50 Premium Executive

2,2 l Dieselmotor, Automatik
125 KW (170 PS),
Black Obsidian, Glasdach, u.v.m.

28.980 € brutto

Sie sparen 20.370 €

Sofort verfügbar.



INFINITI

EMPOWER THE DRIVE



In diesem Jahr haben wir wieder neuen, bezahlbaren Wohnraum für die Neusser geschaffen. Rund 170 Mietwohnungen haben wir fertiggestellt: das Mehrfamilienhaus an der Wolberostraße mit 31 Wohneinheiten und das Mehrgenerationen-Projekt mit der Realisierung des Landeswettbewerbs an der Hülchrather Straße in Weckhoven, wo insgesamt 198 öffentlich geförderte und freifinanzierte Wohnungen mit drei barrierefreien Gruppenwohnungen für 24 ältere oder gehandicapte Menschen und 22 Einfamilienhäuser entstanden sind.

Damit sind wir mit unserem Ziel, über 1.000 neue Wohnungen in den nächsten Jahren zu schaffen, weiter vorangekommen. Dazu haben wir in diesem Jahr viele Vorbereitungen getroffen. Das Gelände der alten Sauerkrautfabrik Leuchtenberg kann im nächsten Jahr bebaut werden. Auch das rund 15 Hektar große Areal des früheren St. Alexius-Krankenhauses bereiten wir zur Bebauung vor. Mit einem Initial-Projekt starten wir noch im Dezember an der Nordkanalallee. Dort entstehen dann fünf viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit 59 bezahlbaren, barrierearmen Wohnungen: 33 öffentlich geförderte und 26 freifinanzierte Mietwohnungen.

Wir starten also weiter mit neuen Bauvorhaben ins neue Jahr. Selbstverständlich sind wir auch als Sozialpartner der Stadt Neuss weiterhin aktiv und werden noch in diesem Winter einen neuen Nachbarschaftstreff in Weckhoven eröffnen. Nach wie vor steht für uns der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns. Auch im nächsten Jahr werden für ein lebens- und liebenswertes Neuss arbeiten und schöne, neue Quartiere entwickeln und die Stadtteile positiv prägen.

Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG



„2018 ist die Geburtsstunde von Picnic in Deutschland, dem ersten und einzigen Supermarkt der alle Lebensmittel zum günstigen Preis gratis nach Hause liefert. Wir sind mit viel Optimismus gestartet, wussten aber natürlich nicht, wie das Konzept angenommen wird. Heute wissen wir, wir haben genau die richtige Region gewählt. Die Neusser haben uns von Beginn an mit offenen Armen empfangen. Das gilt natürlich für unsere Kunden, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben, aber genauso auch für die vielen Vereine, Unternehmen, Kindergärten, Schulen, usw. mit denen wir in regem Austausch stehen. Das gesamte Picnic-Team fühlt sich hier extrem wohl und wir freuen uns auf ein phantastisches Jahr 2019!“

Frederic Knaudt, Mitgründer Picnic GmbH



Unsere Branche wandelt sich aktuell sehr stark und 2018 hat deutlich gezeigt, dass neue Ideen und Konzepte gefragt sind. Schon Anfang 2019 werden wir mit einem umfangreichen Umbau unserer Geschäfte in Neuss mit einem neuen Beratungskonzept diesen Herausforderungen entgegenzutreten. Ich will noch nicht zu viel verraten, aber wir werden die ersten in Deutschland sein, die diesen Weg gehen.

Privat geht es mir sehr gut. Unsere

Tochter wurde eingeschult und erstaunt uns jeden Tag aufs Neue. Mir ist 2018 extrem aufgefallen, mit welcher anderen Perspektive man politische und wirtschaftliche Nachrichten wahrnimmt, wenn eine aktuell 6-jährige einen durch Leben begleitet. Man macht sich deutlich mehr Gedanken darüber, wie wichtig heutige Veränderungen sind, um die Zukunft positiv zu gestalten. Leider war 2018 nicht gerade mein persönliches Sportjahr, was mir auch meine heimische Waage täglich darlegt. Allerdings gehe ich auch dieser Herausforderung positiv entgegen.

Ich freue mich sehr auf 2019 und alles was kommt.

Björn Steinbrink, Geschäftsführer Schlafraum



Ich schaue auf ein gutes Jahr zurück!

Ich bin „eingeborene“ Neusserin und seit 2013 selbständig in unserer schönen Stadt. Als Apothekerin habe ich Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen in Bezug auf Herkunft, Bildung, Geschlecht, Alter, Gesundheitszustand etc. Es gefällt mir, zu sehen, dass all diese unterschiedlichen Menschen gut in Neuss

leben können. Ich sehe, dass die Stadt sich auch im vergangenen Jahr wirtschaftlich gut aufstellt hat und an ihrer Zukunftsvision arbeitet. Ich freue mich auf das neue Jahr, in dem es wieder neue Verbindungen und Kontakte geben wird und ich an allen nötigen Veränderung mitarbeiten werde.

Andrea Dutine, MAXMO Apotheke, 2 x in Neuss



Was wird von 2018 in Erinnerung bleiben? Wie ist es gewesen? Unweigerlich wirft man in den letzten Tagen des Jahres den Blick zurück. Auch wenn nicht alles gelingen konnte, bin ich dankbar dafür, dass die guten und schönen Momente überwogen haben. Der Neusser Kalender war wieder gespickt mit Höhepunkten. Dabei ist immer wieder beeindruckend, wie viele Menschen sich für unsere Stadt engagieren. Hierin liegt das Geheimnis, dass unsere Stadt so liebens- und

lebenswert ist. Seit 90 Jahren tragen die Heimatfreunde mit jährlich über 50 Veranstaltungen und immer wieder neuen Publikationen dazu bei. Im neunten Jahr konnte ZIN eine Vielzahl von Akzenten für die Neusser Innenstadt setzen. Das 30. Hansefest hat wieder zehntausende Menschen in die Stadt gelockt. Die erneut erweiterte Weihnachtsbeleuchtung sorgt in den letzten Tagen des Jahres für eine stimmungsvolle Stadt zwischen Obertor und Bahnhof. 2019 gilt es, neue Projekte auf den Weg zu bringen. Auf die spannenden Aufgaben freue ich mich.

Christoph Napp-Saarbourg, Vorsitzender ZIN



Wir haben in diesem Jahr zwei wichtige Meilensteine gesetzt. Zum einen sind unsere einzigartigen BaumChalets fertiggestellt und wir haben uns konsequenterweise in Alpenpark Neuss umbenannt. Mit dem neuen Namen wollen wir deutlich machen, dass wir mehr sind als „nur“ die Skihalle. Unsere Gäste können hier außer Ski fahren auch klettern, Almgolf- oder FunFußball spielen – also aktiv ihre Freizeit gestalten – und natürlich lecker essen und übernachten. Mit den BaumChalets haben wir ein völlig neues und sehr außergewöhnliches Übernachtungsangebot realisiert. In unseren Baumhäusern mit 4-Sterne-Komfort erleben unsere Gäste einen Perspektivwechsel der besonderen Art inmitten der Baumwipfel und Natur.

Johannes Janz und August Pollen, Geschäftsführende Gesellschafter des Alpenpark Neuss

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu.

Gerade im gesundheitspolitischen Bereich hat sich einiges verändert oder ist auf einen guten Weg gebracht worden.

Ich freue mich auf ein gesundes und abwechslungsreiches Jahr 2019.

Daniel Schillings, NEUSSERREHA



2018 war ein starkes Jahr für uns und unsere Kunden: Ein Sommerloch gab es nicht, denn digitale Services kennen weder Ort noch Stunde. Wir haben in diesem Jahr den Kommunikations-Shift von analoger Werbung in die Welt der Bits und Bytes weiter vorangetrieben. Die Digitalisierung schafft phänomenale Möglichkeiten im Marketing – von der personalisierten Kundenansprache bis zur präziseren Auswertung einzelner Maßnahmen. Davon profitieren nicht nur große Unternehmen, sondern auch Handwerker, kleine Händler und der klassische Mittelstand. Die bunte neue Werbewelt 4.0 wird individuell, schnell und punktet durch Unterhaltungswert. Wir freuen uns schon auf 2019!



Digitalisierung schafft phänomenale Möglichkeiten im Marketing – von der personalisierten Kundenansprache bis zur präziseren Auswertung einzelner Maßnahmen. Davon profitieren nicht nur große Unternehmen, sondern auch Handwerker, kleine Händler und der klassische Mittelstand. Die bunte neue Werbewelt 4.0 wird individuell, schnell und punktet durch Unterhaltungswert. Wir freuen uns schon auf 2019!

Anita Gilges & Peter Lütkenhaus, Geschäftsführung BLUE MOON Werbeagentur



Das Jahr 2018 begann für uns so, wie es auch weiter gehen sollte – anspruchsvoll und ereignisreich. Am 8. Januar wurden Teile unserer Flotte im Barbaraviertel durch einen vorsätzlich gelegten Brand zerstört, was uns viel Kraft und Engagement kostete.

Trotz dieses traurigen Ereignisses, sowie Diesel-Fahrverboten und der WLTP-Umstellung, konnten wir mehrere positive Meilensteine feiern. So eröffneten wir beispielsweise einen neuen Standort an der Automeile am Höherweg in Düsseldorf und konnten als erstes Unternehmen in Deutschland mehrere Tesla Model 3 zulassen und vermieten. Innovation und Fortschritt prägten für uns das Jahr 2018. Wir danken unseren Mitarbeitern, Kunden und allen, die uns in diesem Jahr begleitet haben. Ohne sie wäre keiner der genannten Meilensteine erreichbar gewesen!

Frauke Arndt, Matthias Arndt, Geschäftsführer Arndt Automobile GmbH

So trocken war es noch nie

Der Sommer 2018 war heiß, aber vor allem trocken. Das Wasser im Rhein ist jetzt noch so niedrig wie noch nie. Die Auswirkungen für die

Landwirtschaft, die Umwelt, die Schifffahrt sind dramatisch.

Claudia Pilatus



Die Hitze des Rekordsommers 2003 wurde 2018 nicht übertroffen. Das Merkmal des Sommers 2018 war seine Dürre, sein vorzeitiger Beginn und seine Endlosigkeit.

Das Frühjahr 2018 fiel praktisch aus. Vom winterlichen März starteten wir direkt in den Sommer. Die Apriltemperatur lag fast 5 Grad über dem Durchschnitts-April. Im Mai sahen viele Grünflächen aus wie nach einem langen trockenen Sommer.

Im eigentlichen Sommer ging es dann so weiter, viel zu trocken, sonnig, zu warm, und die Trockenheit blieb bis zum Jahresende.

Eine Herausforderung für Pollenallergiker

Pollenallergiker spürten schon früh, dass sich Extremes anbahnte. Die trockenen, zu warmen Apriltage brachten die Birken zur Explosion. Dass sie 2018 ein sogenanntes Mastjahr hatten, verschärfte die Situation. In solchen Jahren setzen sie bis zu vier Mal so viele Pollen ab wie üblich.

Staubtrockene Äcker

Staubtrockene Felder, verdorrte Pflanzen. Schon im Juli mussten die Bauern den Weizen ernten, fast einen Monat vor dem Zeitplan. Die Getreidehalme waren kürzer als üblich, und das bedeutete weniger Stroh.

Mit dem Heu sah es nicht viel besser aus. Vom Grünland konnte nur der erste Schnitt eingebracht werden. Der zweite und dritte Schnitt fiel aus.

Die Preise für Heu und Stroh sind folglich in die Höhe geschneit. Pferdehalter müssen teuer zukaufen. Das Milchvieh wurde im September bereits mit der Winterreserve gefüttert, und viele Tiere müssen vielleicht notgeschlachtet werden.

Angesichts eines drohenden Ertragseinbruchs um die zwanzig Prozent forderte der Bauernverband eine Milliarde Euro Entschädigung. Letztlich wurden 340 Millionen zugesagt, die sich Bund und Länder je zur Hälfte teilen.

Die Äpfel allerdings reiften früher, waren teils etwas kleiner, aber süß und reichlich. Gut war das Wetter auch für Kirschen, Pflaumen, Zwetschgen und die Weinlese.

Wald in Gefahr

Die Waldbrandgefahr stieg durch die lange Trockenheit und den wenigen Regen deutlich an. In großen Teilen von Nordrhein-Westfalen galt die zweithöchste Warnstufe – auch auf Wiesen und Feldern.

Dass viele Bäume bereits im Sommer ihre Blätter und viel zu früh ihre Früchte abwarfen, fiel auch in den städtischen Parks, an Straßen und in Gärten auf.

Erwachsene, ältere Bäume versuchen sich auf diese Weise zu retten. Sie verringern ihre Verdunstungsfläche und zehren von den Reserven im Stamm. Jungbäume haben noch nicht so ein tiefes, ausge dehntes Wurzelsystem und können darum bei extremer Trockenheit in den ausgedörrten oberen Erdschichten nicht mehr genug Wasser finden.

Notbewässerung für Bäume

Im Stadtgarten wurden darum vor allem die jungen Bäume versorgt. Unterstützt wurde das Grünflächenamt bei der Bewässerung der Bäume von den Stadtwerken Neuss, der Abfall- und Wertstofflogistik (AWL) und der Feuerwehr Neuss.

Das Grünflächenamt rief in der Hitze und Trockenheit auch die Bürger dazu auf, Bäume vor der eigenen Haustür zu gießen. Bäume steigern die Lebensqualität in der Stadt, indem sie Schatten spenden, die Luft befeuchten und Staub binden. Dabei sind Straßenbäume besonderem Stress ausgesetzt. Denn die angrenzenden Asphaltflächen heizen sich sehr stark auf und reflektieren diese Hitze an das Umfeld.

Tiere: Gewinner und Verlierer

Der Naturschutzbund erinnerte daran, im Garten Trinkmöglichkeiten für Singvögel und Igel bereitzustellen. Einige Tiere profitierten von der Wärme und Trockenheit. Dass wir in diesem Jahr mehr Schmetterlinge zu sehen bekamen, war dem trockenen, warmen Frühjahr zu verdanken. Gäbe es noch mehr Rückzugsorte mit Brennesseln und wilden Blumen, hätten wir vielleicht noch mehr Schmetterlinge gehabt.

Die extreme Erwärmung ab April begünstigte ein hohes Aufkommen der Kriebelmücke. Ihre Stiche sind schmerzhaft und können Allergien auslösen. Das gilt auch für Wespen. Sie sind jedoch durchaus nützlich. Denn sie bestäuben im Frühjahr Blüten und tragen zu einer guten Obsternte ebenso bei wie die Bienen. Außerdem vertilgen sie Insekten und Raupen und helfen so Hobbygärtnern.

Zu Recht unbeliebt, aber durch die Witterung begünstigt waren Eichenprozessionsspinner und Fichtenborkenkäfer.

In der Wärme hätte der eine oder andere durstige Hund gern einen Schluck Wasser vom Jröne Meerke genommen. Das war allerdings verboten. Denn die anhaltende Wärme ließ die Algen – zuerst die hochgiftigen Blaualgen, dann die Grünalgen – wuchern.

Regen – immer zu wenig, manchmal zu viel

Kühlendes Nass von oben blieb während des Frühjahrs und Sommers weitestgehend aus.

Oder Gewitter mit Starkregen, wie am Donnerstag, dem 7. Juni, abends in Neuss, waren so heftig, dass man froh sein konnte, als es vorbei war – oder dass es einen nicht traf – wie das Unwetter im

Mai in Viersen, bei dem eine Windhose Bäume entwurzelte, Häuser beschädigte, Menschen verletzte, Dächer abdeckte.

Am Ende des Jahres fragt man sich, wie viel Niederschlag erforderlich ist, um den Rhein und seine zuführenden Flüsse und die Talsperren aufzufüllen.

Talsperren: weniger als halb gefüllt

Die Ruhr wäre ohne die Talsperren schon im Sommer teilweise trockengefallen. Seit Ende April leiteten die Talsperren zusätzliche Wassermassen in die Ruhr ab.

Anfang September 2018 war der Pegelstand der großen Talsperren wie Bigge, Henne und Möhne so niedrig wie seit fünfzehn Jahren nicht mehr.

Auch wenn die Wasserversorgung nicht gefährdet ist, beunruhigt der Lagebericht der Talsperrenleitzentrale auf der Website des Ruhrverbandes am 26. November:

„Der Füllungsstand der Talsperren liegt heute um 7 Uhr bei 43,7 Prozent, Tendenz fallend. Ausblick: Die Abflüsse im Einzugsgebiet der Ruhr liegen weiterhin unterhalb der langjährigen Mittelwerte. Mit einer durchgreifenden Änderung der Niedrigwassersituation in der Ruhr und ihren Nebengewässern ist in den kommenden Tagen nicht zu rechnen.“

Der Rhein: schmal wie nie

Auch wenn der Strom sich so schmal zeigt wie noch nie, ist das Trinkwasser für Neuss bis zur nächsten Jahrtausendwende sicher. Das bestätigt das Wasserversorgungskonzept der Stadt Neuss, das diese im September 2018 vorlegte.



NAPP
NATUR

Gesundheit pur



EINHORN-APOTHEKE VICTOR NAPP

NappNatur
Büchel 17
41460 Neuss

Einhorn-Apotheke
Büchel 21
41460 Neuss

Telefon: 0 21 31 - 2 30 77
Fax: 0 21 31 - 27 53 45

www.einhorn-apotheke-neuss.de



Das bisherige Rekordniedrigwasser im September 2003 mit einem Pegel von 40 Zentimetern bei Düsseldorf wurde 2018 deutlich unterschritten. Selbst am 26. November wurden nur 32 Zentimeter gemessen.

Wochenlang sahen wir die Frachtschiffe nur wenig beladen auf dem Fluss. Von der normalen Abladetiefe von etwa vier Metern im Neusser Hafen können sie nicht mal ein Drittel nutzen. Da die Schiffe durch das Niedrigwasser Ladevolumen einbüßen, müssen sie bis zu dreimal häufiger fahren und Güter müssen auf Eisenbahn und Lkw verlagert werden. Das treibt die Preise und auch die Abgasbelastung.

Seit Ende November bis Mai 2019 dürfen Tanklaster auch samstags und sonntags fahren. Das Defizit, das dadurch entstanden ist, dass die Tankschiffe nicht voll beladen werden können, macht die Maßnahme erforderlich, um die Belieferung der Tankstellen zu gewährleisten. Die Folgen der Frühjahr-/Sommer-/Herbsttrockenheit des Jahres 2018 werden uns ins kommende Jahr begleiten. Die Hoffnung, dass sich solche Extremwetterereignisse nicht wiederholen ist bedingt durch den Klimawandel leider ziemlich unrealistisch.

Klimaforscher sagen, der Klimawandel ist bereits in vollem Gange und derartige Sommer sind vorprogrammiert. Alle Messreihen zeigen seit Mitte der 1980er einen Knick nach oben: immer weniger kalte Tage, immer mehr heiße Tage. Immer längere Trockenheit, andererseits Starkregen-Ereignisse. Der deutsche Wetterdienst bestätigte von April bis Juni 2018 den höchsten Temperaturanstieg seit Beginn der Wetteraufzeichnung.

Umdenken ist angesagt. Wir müssen uns anpassen.

Die Forstwirtschaft spricht von Waldumbau hin zu mehr Mischwald; für die Landwirtschaft bieten sich vielfältigere Fruchtfolgen, besser angepasste Sorten an.

Das Klimaanpassungskonzept für die Stadt Neuss ist das Ergebnis eines mehrjährigen, durch das Bundesumweltministerium geförderten Projektes. Das Amt für Umwelt und Stadtgrün sowie die Stabsstelle für Klimaschutz und Klimaanpassung der Stadt Neuss haben in Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum umfassende Untersuchungen zu den Folgen des Klimawandels und den Anpassungsmöglichkeiten der Stadt Neuss durchgeführt. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und im „Klimaanpassungskonzept für die Stadt Neuss“ veröffentlicht. Der vollständige Bericht sowie die „Handlungskarte Klimaanpassung“ und die „Steckbriefe für Klimaanpassungsmaßnahmen“ können auf der Homepage der Stadt Neuss abgerufen werden: www.neuss.de/klimaaanpassung.

Hier sind u.a. Maßnahmen zur Anpassung der Stadtstruktur hinsichtlich Hitzebelastung und Trockenheit beschrieben: z.B. Schaffen und Erhalten von Frischluftherhaltungsgebieten (Wälder, Parks), Wasserflächen, Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung, Begrünung von Straßen, Verbesserung der Versickerung bzw. des Abflussverhaltens in Straßenzügen.

Die Trockenheit 2018 hat ein deutliches Signal gesetzt. Wir sind Zeitzeugen des Klimawandels.

111 Tage Umtauschrecht auf alle Matratzen

Der Schlafraum

Berater für Ihren gesunden Schlaf

Jülicher Landstr. 95 - 41464 Neuss - Tel: 02131 / 44 555

SPORT



Das Neusser Sportjahr 2018

Stefan Büntig

Das Jahr 2018 neigt sich seinem Ende zu und es lohnt sich, einen Blick auf das Sportjahr zu machen. Die vielen tausend Mitglieder in den über 100 Neusser Sportvereinen haben effektiv und ausgiebig trainiert und bei zahlreichen Wettkämpfen sehr gute Leistungen gezeigt und Titel geholt.

In diesem Rückblick stellen wir einige Sportler und Mannschaften vor, die Titel holten und zeigen auch, wie sich die langjährigen sportlichen Aushängeschilder geschlagen haben.



Trotz eines ausfallbedingten schwachen Starts in die laufende Saison sind die Spielerinnen der Neusser TG Tigers in der zweiten Basketball Bundesliga angekommen. Trainer Antoine Braibant hat sein Team komplett und das setzt alles daran, in der Tabelle aufzusteigen. Platz Neun reicht weder ihnen noch ihren Fans, denn die sind gewohnt, dass die Tigerinnen Zähne zeigen und im oberen Viertel mitmischen.

Im Fußball zeigen die Teams der Neusser Vereine unterschiedliche Leistungen ohne richtigen Trend

So konnte sich der Neusser Traditionsverein VfR Neuss mit seiner Ersten Mannschaft Platz Eins in der Kreisliga B sichern und erfüllt die in das Team gesetzten Erwartungen voll und ganz. Dich verfolgt wird der VfR von Germania Grefrath.

Die erste Mannschaft der Holzheimer SG ist in der neuen Saison aufgestiegen und spielt in dieser Saison in der Landesliga und dort haben es die Jungs nicht leicht, sie stehen am Tabellenende auf Platz 19.

Für den SV Uedesheim sieht es in der Bezirksliga ein wenig besser aus, denn nach einem erfolglosen Start konnte das Team sich auf Platz Elf hocharbeiten.

Neusser Handballer haben Wende eingeläutet

Bei den Rhein Vikings war der Saisonstart in die zweite Handball Bundesliga von Unruhe gezeichnet. Nachdem der Vorstand die Reißleine gezogen hat und mit Jörg Behrmann ein neuer Coach das Team übernahm, scheint die Wende eingeläutet zu sein und die Motivation ist gestiegen. Dennoch stehen die Jungs Anfang Dezember auf dem letzten Tabellenplatz.

Traditionen werden in Neuss auch im Sport hoch gehandelt. Beim HTC Schwarz-Weiß Neuss werden traditionell Siege und vordere Tabellenplätze eingespielt. Das Hockeyteam um Trainer Stephan Busse setzt diese Tradition fort: Platz Zwei in der zweiten Bundesliga und der feste Wille zum Aufstieg zeichnet die Ersten Herren aus. Bei den Damen des HTC hält der Aufwärtstrend ebenfalls an für das jüngste Team der Frauen Oberliga.



Beim TC Blau-Weiß Neuss sind sportliche Erfolge angestrebt, aber nicht erreicht. Zu geringe Attraktivität sei der Grund, warum die besten Spieler dem Verein nicht zugeneigt seien, so der Vorstand. Im heiß umkämpften Tennis geht es immer mehr darum, mit dem Sport auch Geld zu verdienen. Der Verbleib in der ersten Bundesliga scheint zweifelhaft und das nach 37 Jahren.

Auf dem Eis

Gleich zwei Neusser Vereine haben sich dem Eis verschrieben und zeigen dort, was in ihnen steckt. So spielt das Team des Neusser EV in der Regional Liga West und steht dort aktuell nach zwölf Spielen auf Platz Acht.

Beim Neusser Schlittschuh Club (NSC) hat der Breitensport eine sehr schöne Tradition, die auch in diesem Jahr wieder eine tolle Show erarbeitete: Das Dschungelbuch als Musical on Ice mit fünf Vorführungen ist schon lange ausverkauft und wird wieder Begeisterung pur auslösen.

In der Leistungsabteilung kann sich der Verein auch sehr gut sehen lassen, denn das Team „Butterfl‘ice“ holte sich den Titel bei der NRW Sync-Trophy und wurde Sieger beim Quirinus-Vereins-Pokal.



In der Halle zeigt die Mannschaft der Tischtennis-Abteilung der TG Neuss einen sehr guten Start in die Regionalliga West und mischt im oberen Tabellenviertel gut mit. Als Aufsteiger sicherten sie sich den dritten Tabellenplatz.

Die Uedesheimer Chiefs haben aktuell kein Abo bei den Toren: fast 130 Tore kassierten die Skaterhockey-Spieler mehr, als sie selbst schossen. Das reicht auf Dauer nicht für den Verbleib in der Klasse. Aktuell nur Platz Acht in der zweiten Bundesliga.



Bemerkenswerte Einzelleistungen in verschiedenen Sportarten

Mit Samuel Bellscheidt kann der KSK Konkordia einen Vize-Europameister in der 65 Kilo-Klasse im Ringen vorweisen und holte sich zudem den Titel des Deutschen Vereinsmeisters im Ringen.

Auch im Judo war eine Neusser Sportlerin sehr erfolgreich: Nora Bannenberg ist Deutsche Meisterin U-21 und konnte Bronze beim U-21 Europacup mit nach Hause nehmen.

Erfolgreichste Voltigierer des RSV waren Janika Derks und Johannes Kay, die den Titel des deutschen Meisters im Pas-de deux erlangten. Janika wurde zudem auch Deutsche Vize-Meisterin im Einzelwettkampf und holte sich Silber bei den Weltreiterspielen.

Auch auf dem Wasser sind Neusser SportlerInnen zuhause, wie die Athleten des NRV bewiesen.



Angefangen bei Alexandra Höffgen, die Platz Eins bei den Deutschen Meisterschaften im Vierer ohne holte, und mit ihrem Team Platz Sechs der WM belegte über Ihre Vereinskollegin Vera Spanke, die sich gleich zweimal Gold bei den U23 Deutschen Meisterschaften und Silber bei den U-23 Weltmeisterschaften holte, bis zu Cosima Clotten, die im Doppelzweier und im Vierer Deutsche Sprintmeisterin geworden ist.

Im nassen Element spielt Aaron Schmidt vom Neusser Schwimmverein vorne mit: Deutscher Meister im Freistil und die Teilnahme an den Jugend Olympiade in Buenos Aires können sich sehen lassen.

Europameister im Biathle und Triathle 50 plus wurde Bernd Czarnietzki und das Team von der DJK Novesia.

So richtig in die Pedale hat Nils Schomer getreten und Erfolg gehabt: Platz Drei bei den deutschen Bahnmeisterschaften über 4.000 Meter Verfolgung!

Erfolgreiche Veranstaltungen nutzen allen Sportlern

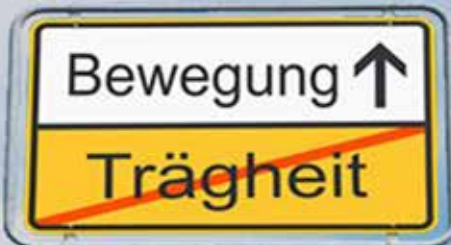
Unsere Stadt hat sich als Veranstaltungsort für sportliche Großveranstaltungen bestens bewährt und auch 2018 war Neuss ein guter Gastgeber.

Bei der Tour de Neuss traten die Radsportler in die Pedale und sorgten für spannende Spurts.

Junge Nachwuchsfußballer maßen ihr Können beim Novesia Cup. Dort hörte sich das Teilnehmerfeld wie das der ersten Bundesliga an und als Sieger wurde Borussia Mönchengladbach vor der Eintracht Frankfurt gefeiert.

Im Zeichen der Inklusion stand wieder der Tandem Tag auf Gut Gnadental und die Handballer konnten wieder beim Quirinus-Cup Tore werfen. Die Handball-Jugend-Mannschaften der HSG Neuss Düsseldorf (A1 und A2) holten sich Platz Eins und Drei.

TG NEUSS



**Überwinde Deinen inneren Schweinehund!
Gesundheit braucht Bewegung.**

**Wir haben die richtigen
Sportangebote für 2019.**



Weitere Informationen unter:

TG Neuss von 1848 e.V. , Schorlemerstr.131a, 41464 Neuss

Telefon: 02131 - 7181710 , Internet: www.tg-neuss.de



Foto: CSMN/Martin Langenberg

Dieses Jahr hat der Sommer wohl alle Erwartungen übertroffen. Und auch das Clemens Sels Museum Neuss feierte mit der Ausstellung „Erklär mir, Liebe!“ einen Summer of Love der ganz besonderen Art. Faszinierende Werke der hauseigenen Sammlung im Zusammenklang mit Liebesgedichten und einer beeindruckenden filmischen Arbeit machten deutlich, wie sehr uns das Thema Liebe bewegt. Noch lohnender wurde die Schau durch das umfangreiche Begleitprogramm, das sich auch durch die enge Zusammenarbeit mit anderen Neusser Kulturinstituten abwechslungsreich präsentierte. Neuss, eine engvernetzte Kulturstadt: Genießen Sie das fantastische Angebot!

Dr. Ulf Sölter, Stellvertretender Direktor Clemens Sels Museum Neuss

Ein Paradox: Wir fühlen, wie die Luft kälter wird, obwohl sich das Klima aufheizt. In atemberaubender Geschwindigkeit sind aus Meinungsunterschieden Verwerfungen geworden, die sich als Fronten verhärteten: politisch, gesellschaftlich und mehr und mehr persönlich. Wie kann eine Institution, wie das von mir geleitete Rheinische Landestheater Neuss, in einer solchen Situation reagieren? Es ist Zeit dafür, unsere Kulturräume weit auf zu machen: Zur Begegnung und zum Gespräch, für Tatsachen und Lebensansichten, für Fragen und – ja auch – für mögliche Lösungen. Ein Theater kann ein Ort sein, an dem Utopien noch nicht vom Aussterben bedroht sind.



Foto: Marco Plecuch

Reinar Ortman, Intendant Rheinisches Landestheater Neuss

Bislang schienen wir in Neuss weitgehend verschont vom allseits grassierenden undemokratischen Umtriebe, doch auch wir sind nun schleichend aber zunehmend konfrontiert mit der gefährlichen Dummheit populistischer Umtriebe und ihren natürlich feige und anonym geführten Zersetzungsversuchen auf demokratische Kultur und interkulturelle Toleranz. Hoffen wir, dass die Neusser Stadtgesellschaft auch weiterhin den unschätzbaren Wert – ideell wie ökonomisch – einer freien, unabhängigen und kritisch begleitenden Kulturszene zu wertschätzen weiß.



Markus Andrae, künstlerischer Leiter des TAS

Die Stadt Neuss wurde für ihr Gesamtkonzept „Neue deutsche Stadtgesellschaft. Gelebte Demokratie durch kulturelle Bildung“ durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW ausgezeichnet. Eine gelebte Demokratie ist das, was wir mehr denn je brauchen. Auch über das Grundgesetz hinaus benötigen wir einen Wertekanon für das Zusammenleben in der Stadtgesellschaft, auf Basis von Respekt, Wertschätzung, Freiheit des Individuums und religiösen Überzeugungen. Diese Haltung kann mit Kulturarbeit nach vorne gebracht werden. Denn auch bei uns gibt es Kräfte, die wir eigentlich überwunden geglaubt haben.



Foto: Fabio Borquez

Harald Müller, Leiter des Kulturamtes

Das herausragende Ereignis in 2018 für die Kultur war sicherlich der Preis und die Anerkennung durch die Landesregierung NRW für das kulturelle Gesamtkonzept der Stadt Neuss. Alle Kulturinstitute gemeinsam engagieren sich für kulturelle Bildung und Diversität als Voraussetzung für gelebte Demokratie. Der Klang des neuen Friedenglockenspiels der Parkabtei in Leuven möge als Zeichen der Freundschaft zwischen Leuven und Neuss, vor allem aber für eine friedliche Zukunft noch lange nachhallen. Ein beeindruckendes, vom Stadtarchiv initiiertes Projekt von europäischer Dimension und ein gelungenes Beispiel von interkultureller Verständigung. Die Kultur in Neuss wird auch in 2019 daran anknüpfen im Sinne der Neusser Bevölkerung.



Foto: Dettlef Igner

Dr. Christiane Zangs, Beigeordnete für Schule, Bildung und Kultur

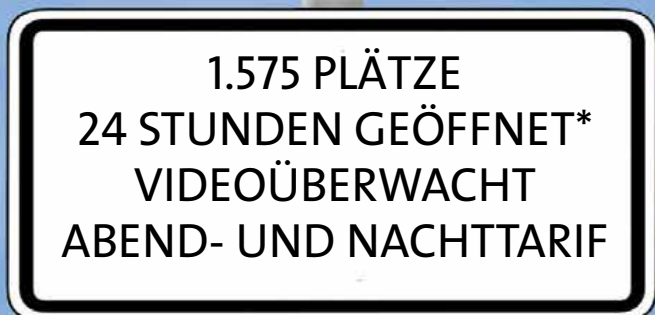


Foto: Fabio Borquez

40 Jahre Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein – und immer wieder ist es für mich ein Erlebnis zu sehen, mit welchem Enthusiasmus die jungen MusikerInnen zu uns kommen und hier mit den international renommierten Dirigenten und Solisten musikalische Welten erforschen. Aus einer fruchtbaren Mischung von Neugier, Talent, Idealismus und tiefster musikalischer Erfahrung und dem Willen diese zu teilen, entsteht Musik auf allerhöchstem Niveau. Auch nach 40 Jahren gibt es noch so viel mehr zu entdecken. Ich freue mich auf die weitere Reise.

Martin Jakubeit, Orchestermanager dkn

Bei uns wird Parken nicht zum Dauerstress



*gilt nicht für Rathausgarage

City-Parkhaus – Viermal für Sie in Neuss



- Rheintor Rheinstraße
- Niedertor Adolf-Flecken-Straße
- Rathausgarage Michaelstraße
- Tranktor Europadam/Hessenstraße

City-Parkhaus GmbH

Am Zollhafen 1 · 41460 Neuss

Fon +49 (0) 2131 127 570 · Fax +49 (0) 2131 127 510



Foto: Fotostudio Picturemakers Düsseldorf



„Innovation im Museum!“ Mixed Reality macht den Museumsbesuch für ein junges Publikum zum Erlebnis. 2018 konnte das Clemens Sels Museum Neuss dies erstmals sehr erfolgreich bei der Ausstellung „Römer zum Anfassen“ anbieten. Eine besondere Neuerung stellte auch unser Mystery Room dar, in dem kleine Besuchergruppen gemeinsam verschiedene sammlungsspezifische Rätsel lösen konnten, um einen Code zu knacken. Zum Jahresende zeigt die Ausstellung „Ihrer Zeit voraus! Heinrich Campendonk – Heinrich Nauen – Johan Thorn Prikker“ erstmals, wie innovativ die Stadt Neuss im Bereich von Kunst und Architektur am Anfang des 20. Jahrhunderts war. Es geht um nichts weniger, als seine Stadt noch einmal neu zu entdecken. Es lohnt sich!

**Dr. Uta Husmeier-Schirlitz,
Direktorin Clemens Sels Museum Neuss**



Foto: CS/MN/Martin Langenberg

2018 stand für die Musikschule mit ihren 8700 SchülerInnen ganz im Zeichen einer behutsamen aber steten Weiterentwicklung ihrer Angebote mit genauem Blick auf die Bedürfnisse des Publikums sowie der Beibehaltung wichtiger pädagogischer Schwerpunkte: eine neue Elternwoche sorgte für spürbar mehr Austausch, neue Veranstaltungsformate wie regelmäßige Konzerte der Lehrkräfte und die Ausweitung des vom Land NRW finanzierten JeKits Programms auf alle (!) Grundschulen in Neuss entpuppten sich als wertvolle Weichenstellungen, auch im Sinn von Kontinuität. Interkultur und Integration spiegelt sich unter anderem auch in neuen Projekten wie Sprachförderung durch Singen in Kooperation mit der VHS wider. 2019 werden wir an diese Schwerpunkte anknüpfen und uns noch mehr als bisher dem Thema Inklusion widmen, außerdem wollen wir für die Bildung einer Elternvertretung werben.

**Holger Müller
Leiter der Musikschule der Stadt Neuss**



2018 stand für mich ganz im Zeichen der aktiven künstlerischen Arbeit mit Jugendlichen in unserem Haus und in der Stadt. Dabei durfte ich sogar im „Highschool Musical“ mit einer kleinen Rolle mitwirken. Das war wirklich das persönliche Highlight des Jahres, Teil eines solch engagierten, vielfältigen und professionell agierenden Ensembles zu sein, den Applaus zu genießen und wieder eine Bühne unter den Füßen zu spüren. Toll war auch, Teil des Organisationsteams für das SEE-YOU Jugendfestival zu sein und die Preisverleihung des NRW-Jugendkulturpreises in der Stadthalle zu erleben. Auch hier war die Teamarbeit mit den Kollegen aus dem Kulturamt, dem Jugendamt und den Jugendlichen aus den Einrichtungen eine wunderbare Erfahrung. Manchmal ist es eben schöner, kulturelle Bildung zu machen, als nur darüber zu reden.

Hans Ennen-Köffers, Leitung Kulturforum Alte Post



Foto: Nikolaj Lund

„Die Musiker der DKN und ich konnten im vergangenen Jahr unsere Zusammenarbeit weiter erfolgreich fortsetzen und dabei das Vertrauen zwischen uns immer weiter vertiefen und ausbauen. Inzwischen sind wir ein eingespieltes Team, welches sich gegenseitig inspiriert und gemeinsam weiter entwickelt. Nach den spannenden Konzerten des vergangenen Jahres freue ich mich schon sehr auf die vielen interessanten Projekte, die wir auch für die kommende Saison geplant haben.“

Isabelle van Keulen, Deutsche Kammerakademie Neuss, Artist in residence & künstlerische Leiterin



Foto: Michael Rupp

Das Jahr 2018 stand in der Stadtbibliothek unter dem Motto des Umbruchs. Nach 20 erfolgreichen Jahren als Leiter verabschiedete sich Dr. Alwin Müller-Jerina Ende Juni in den Ruhestand. Es ist eine wunderbare Aufgabe, die ich übernehmen durfte. Gemeinsam mit meinem

engagierten und motivierten Team werde ich das Qualitätsmanagement-System weiter ausbauen und das hochwertige literarische Programm fortführen. Seit Herbst ist das gesamte Bibliotheksteam in einen Strategientwicklungsprozess eingebunden. Neben einer Bestandsaufnahme geht es um die spannende Frage, wie sich die Stadtbibliothek zukünftig innerhalb der Stadtgesellschaft positionieren wird. Fortsetzung folgt...

Claudia Büchel, Leiterin der Stadtbibliothek Neuss

Es ist wirklich bewundernswert, mit welcher innovativer Kraft sich die Neusser Kulturlandschaft aus immer wieder überraschenden, faszinierenden Blickwinkeln zeigt. Unter dem Motto „Ihrer Zeit voraus“ können wir jetzt im Clemens Sels Museum auf allen Etagen hautnah miterleben, dass in Neuss schon vor einhundert Jahren die Weichen der Avantgarde gestellt wurden und damit letztlich auch der Boden bereitet wurde für die Internationalen Tanzwochen des Modern Dance, die Zeughauskonzerte mit ihren breitgefächerten Programmen und die Deutsche Kammerakademie, deren musikalisches Spektrum bis in die aktuelle Gegenwart reicht – für jedermann erreichbar und für jeden eine Bereicherung.

**Angela van den Hoogen, PRO CLASSICS,
Kommunikation mit Klassischer Musik & Kunst**



KUNST & KULTUR



WELT VERMESSEN – MIT DER SICHT AUFS SEIN

Marion Stuckstätte

Die Welt nehmen. Weil sie ist, wie sie ist. Mag man sie annehmen, hinnehmen oder angehen. Hinterfragen. Was ist gegeben, was zu tun? Für wen? – Denn der Mensch tut. Zu gern. Yuval Noah Harari hatte davon einiges in seinem Bestseller „Eine kurze Geschichte der Menschheit“ zu berichten. Sebastian Zarzutzki nutzte die Vorlage in diesem Jahr für eine ungewöhnliche Musikrevue im Rheinischen Landestheater. Der Mensch und die Zeit. Er ein Wimpernschlag in ihrer Unendlichkeit. Und doch nimmt er sich wichtig. Denn gerade ist er am Zug, „regiert“ die Welt. Ein Grund für RLT-Interimsintendant Reinar Ortmann diese Spielzeit unter

das Motto zu stellen, Welt zu vermessen; sie nach hinten und nach vorne raus zu betrachten, aus unterschiedlichsten Perspektiven. Bauend auf Wahrnehmung, Subjektivität und Regelwerk. Doch jede Regel ist auch Fiktion. Aufgestellt vom Menschen – als Wahrheit; seine. In der Kunst entblößt als Illusion. Das ist ihre Kraft, auf eigenwilligem Weg in die Tiefe zu sehen. Ohne Anspruch auf Realität. Da mag sie sich von ihren Schaffern unterscheiden. Die Kunst nimmt sich die Freiheit. Schauen wir einmal anders zurück, fokussiert auf diesen Aspekt in der Neusser Kultur- und Kunstlandschaft 2018.

Eine Freiheit ist die Sichtweise. Die Position, aus der man betrachtet. In der Kunst darf man sich beamen, in eine andere Zeit, an einen anderen Ort. So geschehen in der Alten Post zu Anfang des Jahres: Tanja Emmerichs Tanztheaterstück „Sie und Ich“ bot ein spannendes Soloprogramm über das Verlieren und Wiederfinden von dem, was man Kindheit nennt. Eine feinfühlig ausgearbeitete Konzentration aufs Detail, das Wesentliche aufdeckend. Ihre Ausgangsfrage: Warum kann man nicht Kind bleiben? Und so setzte sie sich auf null und ging den Stationen und Wendepunkten ihres Lebens nach. Mit je-

dem Schritt ins Erwachsensein zeigte sich die Welt mehr und mehr geregelt. Alles will geklärt und geordnet werden; doch man selbst bleibt auf der Strecke.

Am Anfang stand ein Tisch. Darauf saß abgekehrt ein kleines Mädchen, mit langen Zöpfen. Bis es sich zur Menge drehte, keck grinsend. Mit der aufkeimenden Aufmerksamkeit kommt es nicht zurecht und verkriecht sich unters Möbelstück, um zaghaft die Fühler in die Welt zu strecken. Doch die Zöpfe sind schnell ab. Was bleibt, ist eine Person im Sog des Lebens.

„ICH UND SIE“ IN DER ALTEN POST





„IM SCHLARAFFENLAND“ IM RHEINISCHEN LANDESTHEATER

MAUERN GEGEN FREMDES

Manchmal braucht es nur Fragmente, einen Blick, eine Bewegung oder einen Impuls, dann baut sich was. Dann vibriert der Schalter der Wahrnehmung. Das ist das Faszinosum der Kunst. Das ist wie der Esprit, der sich aus dem Zusammenspiel verschiedener Kulturen nährt. Der Blick ins Unbekannte, Ungewisse mag verstörend wie bereichernd sein. Die Mauer, die der Einzelne baut, um sich zu schützen, sperrt ihn am Ende ein. Impulse ausgemerzt. Der Blick, er stößt vor die Wand.

Ein ähnlicher Gedanke, eine ganz andere Arbeit, gleich zu Anfang 2018 im Rheinischen Landestheater. Ludwig Bechsteins Beschreibungen des Schlaraffenlands – von gebratenen Hähnchen in der Luft, Flüssen aus Wein und Brunnen voller Champagner – dienen dem RLT-Rechercheprojekt von Carolin Millner als Anstoß für eine ungewöhnliche Inszenierung auf der Studiobühne. Anfangs unter Weizensäcken begraben, begeben sich drei Akteure auf Durchleuchungskurs zum Thema Ernährung, Gesundheit und Existenz. Doch vom Paradies der Gaumenlust entfernen sie sich schnell, durchwandern Fertigprodukte und Billigpresswurst, um über Wert und Absicherung beim Katastrophenschutz zu enden. Eine findige Produktion auf selbst entwickeltem Textgerüst, die viele Fragen in den Raum stellte; und sie gekonnt hallend in diesem kreisen ließ.

WEIZENSÄCKE GEGEN KATASTROPHEN

Wer findet wo sein Schlaraffenland? In Bechsteins Wonnereich gilt die Faulheit als höchste Tugend. Essen und Trinken in Hülle und Fülle, ein Traum der Menschheit, einer der Glückseligkeit. Doch hier und heute weiß man es besser. Oder auch nicht. Was passiert, wenn alles im Überfluss vorhanden ist? Eine Frage, der man sich „Im Schlaraffenland“ stellte; mit Ausrichtung auf die wohl gespeiste zivilisierte

Industrienation. Genug für alle, alles vom Feinsten und gerecht verteilt. – Ist das so?

Der Blick aufs Naheliegende bot den Ausgangspunkt der Betrachtung: Neuss, eine gutsituierte Stadt am Rhein. Die Lage am Wasser und die fruchtbaren Böden lassen die Gegend nicht nur in einem idyllischen Licht erscheinen, sondern gewähren der Stadt noch Wirtschaftskraft. Mit Deutschlands drittgrößtem Binnenhafen gibt es hier einen idealen Umschlagplatz für die in der Region hergestellten oder weiterverarbeiteten Produkte. Und: Neuss sitzt auf einem unsagbar wertvollen Gut – auf rund 8.000 Tonnen Weizen, die im Auftrag der Bundesrepublik in einem geheimen Lager aufbewahrt werden. Katastrophenschutz. In Krisenzeiten soll das Getreide zur Erstversorgung der Bevölkerung dienen.

AUSGRENZUNG UND PRIVILEG - QUADRATISCH, PRAKTISCH, GUT

Drei zwischen Weizensäcken steckende Köpfe gucken anfangs vorsichtig nach außen. Ein Gedanke an Neuss, an seine Bürger – und an ihre Macht und Möglichkeiten. Doch dann geht es schnell ans „Eingemachte“. Um die Wurst, die keiner mehr vom Tier erwartet, das Essen to go und um fehlende Wertschätzung von Nahrung oder Nahrungsaufnahme. Essen für alle – quadratisch, praktisch, gut. Oder eben nicht. Da werden Weizensäcke rasch zu Mauern, hinter denen sich die Privilegierten verstecken. Die, die verteilen. Die, die die Regeln festlegten. Klar, jeder kann nicht rein ins „Schlaraffenland“. So viel Platz ist nicht da.

Essen ist Status. Und Haltung. Auch politische. So kam man hier raffiniert von dem einen zum anderen. Die Mittelschicht sei das Problem. Die habe fast alles und doch fehle was. Das könne gefährlich werden.

VOM LEBEN DANACH

Dann heulten Sirenen. Es ist der Qualm, der die Katastrophen einleitet; aus dem das Feuer entfacht. Die mündige Bürgerschaft, von der anfangs die Rede war, ihr Sinnen war längst verpufft; ihre Existenz am Ende fraglich.

Eine planvoll gestrickte, aus sich wachsende szenische Aufarbeitung zum Thema Ernährung, die sich vom Essen konsequent ins Reich der gänzlichen menschlichen Existenz und Berechtigung bewegte. Ein Stück zum Nachsinnen. Wie auch „Die kurze Geschichte der Menschheit“ im RLT. Weitaus krachender und wilder ging es hier zu. Hightech-Buschtrommeln wurden im Abgesang des Homo sapiens geschlagen; der Erfolgsstory „Mensch“ in einer schrill, provokativ und zynischen Musikrevue auf den Leib gerückt. Schließlich sei man sich in der Wissenschaft einig, noch knapp 1.000 Jahre, dann ist sie wieder weg von diesem Planeten, die Spezies Mensch.

DER HOCHMUT VOR DEM FALL

Keine leichte Kost, die Menschheit auf dem Leuchttisch – gefasst in einen Film in rasender Geschwindigkeit. In Manier der Rocky Horror Picture Show entblößte die Darbietung Gesetze, Werte und Systeme als Hirngespinnste. Solche, die nur mittels Gewalt Bestand halten. Sebastian Zarutzki setzte Extravaganz gegen Ohnmacht. Seine „über-spannte Untergangsrevue“ zeichnete einen exzentrisch wilden Tanz um den Abgrund, an Live-Musik. Rufe in die Apokalypse und an knallig bunten Pfeilspitzen, die den Bogen zwischen akzentuierten Denkanstößen spannten.

So sind es nicht immer die riesigen Sachen, die großen Wirbel erzeugen, auch wenn es davon einige gute Beispiele gibt. „Mamma Medea“ von Tom Lanoye, die Spielzeiteröffnung unter der Intendanz Reinar Ortmanns, ist so ein Fall. Hier ging es nicht um Planeten, die Menschheit, das Zusammenspiel im Großen und Ganzen. Ein imposantes Stück auf einen kleinen Fleck gerichtet: die Ehe.

SADISMUS AM KÜCHENTISCH

War es Übermut, war es Leidenschaft oder Abhängigkeit? Gar Blindheit? – Wie immer die Antwort lautet, die in eine Tragödie führt, Tom Lanoye hat mit seinem Werk „Mamma Medea“ Medeas Rache vom griechischen Mythos in die Gegenwart geholt. Schwerverdaulich, denn zwischenmenschliche Abscheulichkeit wird bei ihm ganz leise zur Ekstase geführt. Ergreifend, schockierend und realistisch. Regisseur Ronny Jakubaschk servierte die Brutalität als fast alltägliche Normalität und platzierte den Schrecken treffsicher durch banale Gewöhnlichkeit.

Sie hatte lange zugehört. Aus Liebe? Aus Verzweiflung? Aus Bewunderung? – Nun beschäftigte sie nur noch eins: Rache. Für ihr vertanes Leben. Für den Betrug. Für die Sinnlosigkeit des Seins. Bestrafen, alle: In Feuer geht die Geliebte auf. Ermordet auch deren Vater. Schüsse unweit des Flures zerschmettern die quälende Atempause. Dann steht sie wieder in der Küche. Nur fünf Worte: „Dein Erstgeborener ging auch zuerst.“

„GLÜCK IM 21. JAHRHUNDERT“ IM THEATER AM SCHLACHTHOF





HIER GEHT'S MIR IMMER BESSER



Physiotherapie

- Krankengymnastik Säuglinge, Kinder, Erwachsene
- Bobath, Vojta, PNF
- Manuelle Therapie / CMD
- Lymphdrainage
- Massagen
- Gerätetraining
- Fango- / Heißluftanwendung
- Kältetherapie
- Schlingentisch / Extension
- Elektrotherapie / Ultraschall
- Kinesio-Taping
- Kursangebote



Ergotherapie

- Funktionsanalyse
- motorisch-funktionelles Training
- Sensomotorische Behandlung
- Hirnleistungstraining
- psychisch-funktionelle Behandlung
- AD(H)S-Behandlung
- Händigkeitsdiagnostik



Logopädie

- kindl. Sprech- / Sprachstörung
- Auditives Wahrnehmungstraining
- LRS-Behandlung
- neurol. Sprech- / Sprachstörung
- Dysphagietraining
- Behandlung von Wachkomapatienten
- Trachealkanülen-Management



Befundung / Beratung / Hausbesuche

Sportbetreuung

- TG-Neuss TIGERS / 2. Damen Basketball Bundesliga
- HSG Neuss/Düsseldorf Rhein Vikings - 2. Handball Bundesliga



Betriebliche Gesundheitsförderung

- Arbeitsplatzbegehung /-analyse
- MediMouse (strahlenfreie Wirbelsäulenvermessung mit Auswertung)
- Rückentraining in Theorie und Praxis
- Entspannungstraining

Neuss-Rosellerheide

Alte Hauptstraße 33
41470 Neuss
Tel.: 02137 - 71 71

Neuss-Gnamental

Artur-Platz Weg 7
41468 Neuss
Tel.: 02131 - 523 999 0

Neuss-Reuschenberg

Am Reuschenberger Markt 2
41466 Neuss
Tel.: 02131 - 20 28 755

 neusserreha.de
 [neusserreha](https://www.facebook.com/neusserreha)

Jetzt auch als App: **NEUSSERREHA**





MARTHA GRAHAM DANCE COMPANY, NEW YORK BEI DEN INTERNATIONALEN TANZWOCHEN

GRAUSAMKEIT ALS NORMALE REALITÄT

Über 120 Minuten, ein Saal in unsichere Lautlosigkeit. Minuten, die im Flug dahinschwanden. Schrecken, in der eigenen Stube angekommen. Anders als bei Euripides setzt Tom Lanoye seine Medea-Geschichte früher an, noch in Medeas Heimat, im archaischen, streng patriarchisch regierten Kolchis. Hier verliebt sie sich in ihn, wird im Betrug ihrer Familie zu seiner Retterin; folgt ihm, der ihr die Ehe und Treue aus Dankbarkeit verspricht. Sie sind ein ungleiches Paar, von Anfang an. Er ist übermütig, erfolgshungrig und abenteuerlustig. Ein Draufgänger. Sie ist leise, besonnen und reflektiert. Bis sie zur Furie wird. Sie sprechen nicht die gleiche Sprache, können einander nicht verstehen.

Die Bühne ein Schlachtfeld, aus zerfleischenden Worten und mörderischen Gedanken. Ein Ort eiskalter Hinrichtung. Fremdheit, die Bahnen zieht. Nicht die fern der Heimat, vielmehr die Fremdheit menschlichen Miteinanders und die Fremdheit vor sich selbst. Sie sind es, die in die Katastrophe führen. Wer hier Opfer ist, wer Täter, man sucht und verirrt sich. Verlierer sind sie alle. In dieser Küche, angekommen in der Trostlosigkeit des Alltags. Jenseits jeder Hoffnung und Fantasie. Die Liebe ein Gespenst.

AUS DER STILLE DIE SPRACHE - AUS FINSTERNIS SICHT

Man hat die Wahl, heißt es, raus zu spazieren. Die Kunst offeriert Möglichkeiten; der Tanz solche der besonderen Art. In faszinierender Darbietung auch im Februar 2018 in der Neusser Stadthalle beim Auftritt der Martha Graham Dance Company. Einem glücklichen Zusammenwirken mit dem Holland Dance Festival und der Oper Bonn war es zu verdanken, dass die berühmte New Yorker Truppe zum

zweiten Mal bei den Internationalen Tanzwochen Neuss zu Gast war. Die „Dark Meadow Suite“, die Highlights aus einer längeren Arbeit von 1946 der legendären Compagnie-Gründerin zeigt, wurde präsentiert; dazu das kurze Solo „Ekstasis“ von 1933 und Grahams außergewöhnliche Choreographie „Chronicle“. Letztere schuf sie im Zuge ihrer vehementen Absage an Hitler, der die Grande Dame des Tanzes mit ihrem Ensemble für die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 1936 in Berlin gewinnen wollte.

BARFÜSSIGER TANZ DER SEELE

„Ich möchte nicht verstanden, sondern gefühlt werden“, lautete der künstlerische Anspruch Grahams, die selbst das klassische Ballett von Grund auf gelernt und perfektioniert hatte, bevor sie den Tänzerinnen den Spitzenschuh auszog und sie mit bloßen Füßen die Bühne einnehmen ließ. 1926 gründete sie in Manhattan die Martha Graham School of Contemporary Dance, aus der später die Martha Graham Dance Company hervorging. Eine Truppe, die unbirrbar und stringent die Standardisierungen des klassischen Balletts sprengte, vorgefestigte Bewegungsabläufe auflöste und dem Gefühl den bedingungslosen Vorrang gab. In immer neuen Versuchen der Selbsterforschung entwickelte Graham ihr Spektrum der Tanztechniken auf den grundlegenden Bestandteilen der An- und Entspannung sowie des Atemflusses. Heute gilt der Bewegungsschatz der Graham-Technik, der sich durch Kraft, Dynamik und schroffe, spannungsreiche Motorik auszeichnet, als elementare Basis des Modern Dance.

ZEICHEN GEGEN UNRECHT

Sie war eine Tanzrebellin mit eigenen klassischen Wurzeln. Ihr Antrieb war die Überzeugung. Ihren wachsenden Ruhm nutzte sie, um Zeichen gegen Unrecht, Unterdrückung und Rassendiskriminierung zu setzen. So wundert es nicht, dass sie sich nicht von Hitler und dem Nationalsozialismus instrumentalisieren ließ. Ihre Ablehnung unterstrich sie mit künstlerischem Schaffen, wie mit der Choreographie „Chronicle“. Kunst als Zeitzeuge, als Aufschrei und Mahnmal. Im Tanz wie in der bildenden Kunst.

In diesem Sinne präsentiert sich seit dem 18. November die Sonderausstellung des Clemens Sels Museums „Ihrer Zeit voraus!“ zu Campendonk, Nauen und Thorn Prikker. Die drei Künstlerpersönlichkeiten stehen hier exemplarisch für eine höchst umstrit-

tene Moderne, die zwischen Symbolismus, Expressionismus und Abstraktion oszilliert; die sich trotz Skandalen und öffentlicher Ablehnung am Ende durchsetzt.

VISIONEN FÜR DEN AUFBRUCH

150 Jahre wäre Johan Thorn Prikker in diesem Jahr geworden. Der Einbau seiner revolutionären, hart-kontrovers diskutierten Glasfenster in die Neusser Dreikönigenkirche jährt sich 2019 zum 100. Mal. Das Clemens Sels Museum nimmt sich dies zum Anlass für die aktuelle Schau: Im Geflecht der Künstler Johan Thorn Prikker, seinem Schüler Heinrich Campendonk und deren gemeinsamen Freund Heinrich Nauen wurde eine aufschlussreiche Ausstellung zur modernen Kunst im Rheinland, ihrer Entwicklung und Durchsetzung sowie ih-

rem Stellenwert innerhalb Europas, erarbeitet.

Das Streben nach einer Symbiose von freier und angewandter Kunst zu einem Gesamtkunstwerk – ein zentraler Gedanke im späteren Bauhaus – vereinte sie. Wie die Vision einer neuen Einheit von Kunst und Leben; wurzelnd auf der Reformbewegung Anfang der 20-er Jahre. Politisch-geistig basierend auf Schriften eines Friedrich Nietzsches oder ebenso Henri Bergsons.

Kennengelernt hatten sich die Künstler in Krefeld. Johan Thorn Prikker war bereits in Holland bekannt und lehrte seit 1904 an der Kunstgewerbeschule dekorative Malerei. Heinrich Campendonk, gebürtiger Krefelder, war ab 1905 einer seiner talentiertesten Schüler. Der ebenfalls dort geborene Maler Heinrich Nauen hatte zu dieser Zeit schon seine ersten Ausstellungserfahrungen

Foto: Carsten Giese, Köln

„DIE MUSIK“ VON HEINRICH NAUEN, AUSSTELLUNG „IHRER ZEIT VORRAUS“ IM CLEMENS SELS MUSEUM



gen hinter sich. Sie verband die Orientierung an der französischen Moderne; als wichtigstes Vorbild diente Vincent van Gogh. Campendonk genoss die Nähe und die Erfahrung der Älteren, die ihm mit Ratschlägen nach vorne brachten.

VERKANNTER EXPRESSIONISMUS

Später ging Campendonk seinen Weg. Seine Zeit in der berühmten Künstlergruppe der „Blauen Reiter“, in die ihn Kontakte zu Franz Marc und Wassily Kandinsky führten, oder die Präsentation seines Fensters „Arma Christi“ auf der Weltausstellung 1937 in Paris sowie seine Teilnahme an der ersten Documenta in Kassel 1955, auf der er mit mehreren Werken (u.a. „Pierrot mit Sonnenblumen“) vertreten war, sprechen für sich. Zwei Weltkriege hat er erlebt, große Umbrüche in Gesellschaft und Kunst sowie eigene Anfeindungen erfahren.

Mit seinem Lehrer gemein war ihm sein unangepasster schöpferischer Geist – und ein visionärer Reformgedanke im Hinblick auf ein ästhetisches Gesamtkonzept. Doch die Ablehnung der expressionistischen Formensprache war allgegenwärtig. Mit ihrer Haltung stellten sich die drei Künstler in Opposition zum Protest im Reich gegen den vermeintlich schädlichen Einfluss Frankreichs auf die deutsche Kunstszene. Die Kölner „Sonderbund“-Ausstellung 1912, die van Gogh, Cézanne, Gauguin, Matisse und Munch als Paten der aktuellen deutschen Kunstströmung – sprich dem Expressionismus – etablierte, forcierte den Prozess der deutschen Ablehnung. Entgegen internationalen Tendenzen machte sich das Deutsche Reich künstlerisch auf zu einer „neuen Gotik“. Die deutsche Bevölkerung, die Politik und selbst die Presse nahm Ab-

stand vom positiven Urteil der Fachwelt. Bezeichnungen wie die von „verworrenen Gebilden aufgeregter krankhafter Phantasie“ drängten nach außen.

IM GLEICHSCHRITT GEGEN WIDERSTAND

Die unbeschwerten Jahre, in denen Künstler wie Campendonk, Nauen und Thorn Prikker durch Aufträge und Förderungen finanziell gut gestellt waren, begruben sich jäh mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten im März 1933. Durch die propagierte Kunstauffassung der Nazis wurde die damalige Avantgarde abgelehnt und als „entartet“ diffamiert. Damit endete die Blütezeit der kulturellen Keimzellen Neuss, Krefeld und Hagen, die – neben Düsseldorf und Köln – Anfang des 20. Jahrhunderts zu modernen Kunstzentren aufgestiegen waren. In Deutschland wurde die Kunst in Fesseln gelegt.

BEDROHUNG VON AUßEN VON INNEN GEPFLEGT

Mehr ins Kleine betrachtet, den großen Gefahren enthoben, die heiter polierten „Tragödien“ im Theater am Schlachthof in diesem Jahr. Kai Hensels „Glück im 21. Jahrhundert“ stand hier auf der Bühne: Job, Familie, Haus – gar Reichtum – was will man mehr. Zudem herrscht Frieden und Demokratie. Da dürfte kein Zaudern, kein Verzagen sein. Dennoch wollte sich der Genuss des Lebens nicht richtig einstellen. Wieder waren es „Fremde“, die das Glück gefährden; von Marika Rockstroh inszeniert als boshaft bissiger Blick aufs alltägliche Treiben des modernen Wohlstandsmenschen.

„MAMMA MEEDEA“ IM RHEINISCHEN LANDESTHEATER



HEILE WELT HINTERM STACHELDRAHT

Alles ist perfekt. Das Haus vielleicht etwas zu groß. Aber damit kommen sie klar. Johanns Büro ist im 18. Stock. Kann Angst machen, tut es aber nicht. Schließlich ist Johann ganz oben angekommen. Auch das ist Freiheit. Sie alle, sie fahren der Masse davon. Und sie sind stolz darauf. Meistens. Nur wenn es scheint, dass sie keiner drum beneidet, dann schmerzt es irgendwie. Aber in der Regel bekommen sie es nicht mit. Ihr Schutzraum ist sicher.

Und doch im „Schatten des Glücks“ macht sich Unbehagen breit. Vielleicht sind andere doch noch glücklicher. Die Sorge lässt das Spiegelbild beschlagen und zudem sind die Ängste immer mit an Bord. Solche vorm Versagen, und andere vor der Sinnlosigkeit. Doch lassen sich handfestere Probleme besser angehen: der Sozialneid oder die Infektionsgefahr. Und natürlich der Terror, der dann auch greift.

Kai Hensels Stück, das 2007 in Wien uraufgeführt wurde, ist ein amüsant böser Beitrag zur Wertediskussion, der sich lustvoll leidenschaftlich in die klaffenden Wunden einer konsumverwöhnten Industrie 4.0-Gesellschaft bohrt. Der Autor setzt sein Seziermesser präzise am Leibe an, um Schicht für Schicht „abgestorbenes“ Gewebe freizulegen. Braucht Freiheit Schutz?

FURCHT VERSUS FREIHEIT

Die Kunst eröffnet Wege, den Alltag von außen zu betrachten. Mag es Verständnis, Toleranz, auch Intellekt sein, die fehlen, um Mauern einzureißen. Die Angst steht der Freiheit im Wege. Vielleicht liegt es auch an mangelnder Fantasie. Mit ihr lässt sich die Welt aus anderen Blickwinkeln sehen. Shakespeare war ein Meister dieser. Ein winziges Detail, eine Wörterschlacht, ein Seelenblick – und er riss die Massen vom Globe aufs Schlachtfeld. Das des Krieges, der Liebe, des Wahnsinns – das der Menschheit. Einige tausend Zuschauer strömten damals in London in seine Stücke. Theater hatte nichts mit intellektuellem Gut zu tun, hier ging es ums Amusement. Derb war das Volk zu Shakespeares Zeiten. Die Gewalt ein Teil des Lebens. Wer ins Theater flanierte, schlenderte entlang an aufgespießten Köpfen. Morgens standen die Londoner dicht gedrängt ums Schafott, nachmittags vor der Bühne. Eine andere Zeit. Aber auch Menschen. Solche, für die es kein übermäßiger Schrecken war, mit anzusehen, wie Macbeth den Kopf verliert oder Graf von Gloucester beide Augen.

TRUGBILDER DER SORGE

Heute gibt es all diese Stücke noch. Und ihre Aktualität mag erschrecken. Das war London im 16. Jahrhundert. Shakespeare zog in eine gärende, von der Pest gezeichnete Stadt, um die Massen zu unterhalten. Mit Erfolg, da er die Atmosphäre des Landes einatmete und die Seelen der Menschen erforschte. 38 Dramen schreibt man ihm zu. Was aus Fantasie entsteht, wie sie bewegt, kaum einer weiß es besser. Nehmen wir Othello, in diesem Jahr auch auf dem 28. Shakespeare Festival im Neusser Globe zu sehen, ins Visier: Ein Drama, das den tragischen Lebenslauf eines Außenseiters thematisiert. Ein Zuwanderer, der trotz seiner immensen Bemühungen, Tugendhaftigkeit und großen Leistungen nicht angenommen, sondern verachtet und gehasst wird. Außer von Desdemona, die er dafür abgöttisch liebt. Doch die Angst, auch sie könne es nicht ehrlich mit ihm meinen, öffnet den Intrigen Jagos die Türen. Zweifel, Eifersucht und Ra-



Foto: Carsten Gliese, Köln © VG Bild-Kunst, Bonn 2018

serei ziehen bei Othello ein, bis er keinen anderen Ausweg sieht, als sich von der angehimmelten, vorab verherrlichten und nun als Hure empfundenen Ehefrau zu befreien und sie – trotz ihrer durchgängigen Unschuldsbeteuerung – kaltblütig zu ermorden.

Mario Holetzeck fokussierte Shakespeares Werk auf die manipulative Zuspitzung. Othellos Fähnrich Jago wird zum gewitzten Machthaber des Geschehens, in dessen ausgeklügelten Racheplänen sich alle anderen wie Wachs formen lassen. Seinem zerstörerischen, geschmacklosen und fiesen Treiben entkommt keiner. Er hat es perfektioniert. Das ist sein Lebensinhalt. Die Vernichtung.

KUNST ALS KRITIK

Die von Holetzeck gezeichnete Gesellschaft, aus der heraus sich Neid, Missgunst und Intrige entwickelt, sie könnte überall sein. Als warte der Mensch nur auf den Auslöser, seine Aggressionen abzubauen. Motive werden hier nebensächlich. Es geht um die Lust am Demolieren, am Zersetzen. Warum auch immer. Ein Fremder kommt da wie gerufen. In instabilem Leben hat die Manipulation leichtes Spiel. Diskriminierung macht den Andersartigen zum Opfer und Täter zugleich.

Kunst und Kultur zur Schärfung der Sicht, gerichtet auf den Menschen und sein Tun, gespiegelt an politischen wie gesellschaftlichen Missständen, so die Ausrichtung des Kulturrückblicks in diesem Jahr. Ein Auszug. Veranstaltungen und Präsentationen, die einen nachdenklich stimmten. Denn es gibt viele Aspekte der Kunst. Kritik mag einer sein. Impulsgeber ein anderer allemal. Wie diese von Yuval Noah Harari: Er habe eine Sorge, dass nicht künstliche Intelligenz die größte Gefahr für die Menschheit darstelle, sondern natürliche Dummheit.

Rathauskantine

Wieder einmal endet ein Jahr. Auch in der schönsten Stadt am Rhein, zumindest der schönsten linksrheinischen Stadt zwischen Dormagen und Düsseldorf-Heerdt, unserer geliebten Quirinusstadt Neuss, zieht man allerorten Bilanz, resümiert und lässt Revue passieren. Und Alfred Sülheim, der Stadtarchivar aus der Rathauskantine, gibt seinen Senf dazu.

Zunächst mal eine gute Nachricht für alle besorgten Bürger: 2015 hat sich nicht wiederholt. Dasselbe gilt zum Glück auch für die Jahre 44 v. Chr., 476, 881, 1474, 1586, 1741, 1794, 1914-18 und 1933-45 und einige weitere, alle n. Chr. Nicht ganz sicher sind sich die Experten, was die Wiederholung der Jahre 1926-29 n. Chr. angeht. Da gab es im August in Chemnitz gewisse Ähnlichkeiten. Allerdings nur in Maaßen.

Für Neuss war es ein relativ ruhiges Jahr, wenn man einmal davon absieht, dass wir jede Menge Bäume und einen Gesundheitsminister verloren haben. Dafür haben wir jetzt Pflegeklassen für Grünflächen und bekommen eventuell ein Schützen-Ampelmännchen. Ansonsten war alles wie zuletzt: Baustelle um Baustelle erschwert den Verkehr, Schützenfest war schön, allerdings beeinträchtigt durch Korruptionsermittlungen gegen Bürgerschützenverein und Sponsoren. Dass der Rhein im Herbst den Pegelstand eines sparsamen Fußbades unterschritt, war nur eine – allerdings schwerwiegende Folge des Dürre-Sommers 2018. Dass die Ölkonzerne die Gelegenheit nutzten, um die Verbraucher abzuzocken war erwartbar. Dass allerdings immer noch irgendwelche Wirtschaftsheinis gegen Niedrigwasser mit neuen Staustufen im Rhein agieren wollen, statt endlich eine nachhaltige ökologische Klimaschutzpolitik umzusetzen, zeigt, wie sehr

sich Dürre auch auf menschliche Gehirne und ihren Output auswirkt.

Ansonsten gab es national oder international zum Glück keine großen Probleme, so dass wir uns eine sechsmonatige Hängepartie zur Regierungsbildung erlauben konnten, bei der sich die letzten SPD-Lemminge gekonnt die GroKo-Klippe hinab stürzten, gefolgt vom politischen Amoklauf eines gewissen Horst S., der schließlich zur Teilabdankung Angelas der Großen führte. Danach fieberte ganz Deutschland der Entscheidung um ihre Nachfolge entgegen. Schließlich ging es ja um die kommende Kanzlerschaft. Dass die üblicherweise nicht auf einem CDU-Parteitag, sondern bei einer Bundestagswahl entschieden wird, war da nur ein unwichtiges Detail. Inzwischen wissen wir: Es wurde nicht der sympathische junge Pflegekräfteschinder Jens Spahn, auch nicht der mittelständische Politzombie Friedrich Merz, der der Schwarze Fels sein sollte, auf dem die Neoliberale Kirche zum Gesegneten Aktienportfolio errichtet wird, nein am Ende wurde es AKK. Annegret Kramp-Karrenbauer. So sind wir Deutsche. Am Liebsten haben wir es halt, wenn auch bei einschneidenden Veränderungen alles bleibt wie es ist. Also keine Angst, dass 2018 sich nächstes Jahr wiederholt. Selbst wenn, wird es ein tolles, neues Jahr 2019... Wohl bekomm's!



[Meyer-Konzerte] Du findest uns auf  

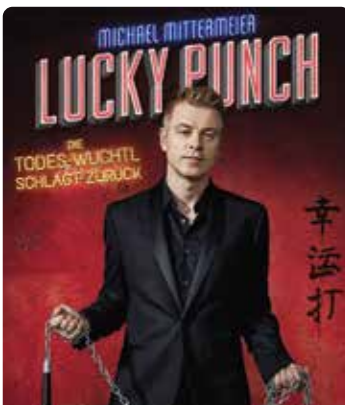
Gute Unterhaltung!



18.01.19 Stadthalle Neuss



07.02.19 Stadthalle Neuss



14.05.19 Stadthalle Neuss



07.12.19 Stadthalle Neuss

Tickets & Infos: 02405-40 860 | www.meyer-konzerte.de

Rathauskantine

Die Neusser Kabarett-Serie im TaS

Theater am Schlachthof, Blücherstraße 31, 41460 Neuss.

Karten: 02131-277499, www.tas-neuss.de

Impressum

Der Neusser – Das Jahr 2018
in-D Media GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Gräf
Herausgeberin: Katja Maßmann
Sitz der Redaktion: Klostergasse 4, 41460 Neuss,
Telefon: 02131.1789722, Fax: 02131.1789723
www.derneusser.de, hallo@derneusser.de
Erscheinungsweise: jährlich

Titelbild: Thomas Buchta (Basis)
Druck: apm alpha print medien AG, Darmstadt

Umsatzsteuer-Identifikationsnr gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und ViSDP: Andreas Gräf
(in-D Media GmbH & Co. KG, Gruissem 114,
41472 Neuss, Telefon: 02182.5785891)

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen. Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen. Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

Unser Herz schlägt für die Region.

Hier ist unsere Heimat, hier leben und arbeiten wir. Dazu gehört für uns auch der Dialog mit unseren Partnern und der Nachbarschaft. Und wir werden heute, morgen und übermorgen weiter aktiv handeln, um als zuverlässiger Partner voller Energie für Sie da zu sein. www.rwe.com



RWE

Zukunft. Sicher. Machen.



Immobilien verkaufen ist einfach.



Wenn man einen
Immobilienpartner hat,
der von Anfang bis
Ende an alles denkt.

 Immobilien-Center

02131 97-4000
info@sparkasse-neuss.de